

Herrn
Bruno RUPKALWIS
Dahlienweg 17
D-22869 SCHENEFELD

DRITTE KAMMER

ECHR-LGerO. iR
JM/ EAS/csp

27. Juli 2005

Beschwerde Nr. 24215/05
RUPKALWIS ./ Deutschland

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

hiermit bestätige ich den Erhalt Ihres Schreibens vom 20. Juli 2005 nebst Anlagen einschließlich des ausgefüllten Beschwerdeformulars.

Der Gerichtshof wird sich mit dem Fall auf Grundlage der von Ihnen vorgelegten Informationen und Unterlagen beschäftigen, sobald es der Geschäftsgang erlaubt. Das Verfahren ist grundsätzlich schriftlich und Sie müssen nur auf Vorladung des Gerichtshofs persönlich erscheinen. Die Entscheidung des Gerichtshofs wird Ihnen mitgeteilt.

Sie sollten jede Adressenänderung mitteilen. Des Weiteren sollten Sie dem Gerichtshof jede wichtige Entwicklung in Bezug auf Ihre Beschwerde sowie weitere diesbezügliche Gerichtsentscheidungen unaufgefordert mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Kanzler des Europäischen
Gerichtshofs für Menschenrechte
i.A.



J. Marcetus
Rechtsreferent

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
www.hirndefekte.de

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

An den Kanzler
des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte
Europarat

F-67075 STRASBOURG CEDEX



Nicht denken - sauber bleiben!

Beschwerde Nr. 24215 / 05

Datum: Mittwoch, 20. Juli 2005

Sehr geehrter Herr Kanzler beim Gerichtshof,

beigefügt erhalten Sie meine Beschwerde Nr. 24215 / 05 über die Bundesrepublik Deutschland. Die entsprechenden Unterlagen habe ich aus sieben Aktenordnern voller Schreiben, die sich in mehr als vier Jahren angesammelt haben, herausuchen müssen. Es war sehr mühsam.

Mein beigefügtes Werk, *Depression - der stille Schrei*, will der Bundespräsident Horst Köhler nicht als Geschenk für das deutsche Volk. Ich habe deshalb keine Verwendung mehr dafür. Ich überlasse es Ihnen. Das Werk liegt dem Heiligen Stuhl in Rom und der WHO in Genf vor. Man ist dort nicht bereit, den Eingang zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Beschwerdenummer 24215 / 05

Hier folgt die Originalurkunde der

Beschwerde

(Es ist der Text wie im Entwurf an den Generalbundesanwalt.)

WICHTIG: Dieses Formular ist eine Urkunde und kann für Rechte und Pflichten von Bedeutung sein.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Strasbourg, France - Frankreich

Beschwerde Nr. 24215 / 05

Dokumente zu Ziffer 14

A) Darlegung des Sachverhalts, 21 Blätter

CD-ROM Nr 055 eingeklebt

Depression - der stille Schrei

Dokumentation in zwei Teilen

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Herrn
Dr. Johann Georg Schnitzer
Zeppelinstraße 88

D-88045 Friedrichshafen

Klage wegen Menschenrechtsverletzung
gegen die Bundesrepublik Deutschland bei Europäischen Gerichtshof

Datum: Dienstag, 12. Juli 2005

Sehr geehrter Herr Dr. Schnitzer,

dieses Schreiben benötige ich als Auftaktschreiben (letztes Schreiben einer Serie an den Bundespräsidenten) für meine Klage gegen die Bundesrepublik Deutschland beim *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*. Eine Ausfertigung des Schreibens lege ich dem Bundespräsidenten Horst Köhler per Einschreiben (Eigenhändig, Rückschein) vor. Er soll später nicht behaupten können, er habe nichts gewußt.

Sie waren gespannt, ob Ihnen der Europäische Gesundheitskommissar in der Angelegenheit (Volkskrankheit Depression) antwortet, und Sie waren auch gespannt, ob mir der *Bundespräsident* in der selben Angelegenheit Antwort gibt. Es ist so, wie Sie erkannt haben: *Wir werden aus „geschlossenen Anstalten“ regiert!* Dialog gibt es nicht: *„Die Arroganz der Macht unserer Politiker ist zum Kotzen!“* Ich bitte um Entschuldigung, weil mir Worte fehlen. Die deutsche Bevölkerung mißtraut und verachtet die Politiker, und die Politiker gestehen es selbst öffentlich ein. Trotzdem geht das „psychoverblödete Volk“ an die (Wahl-) Urne, schaufelt sich damit sein eigenes Grab, anstatt auf die Barrikaden zu gehen.

Auf mein „Offenes Schreiben zur Volkskrankheit Depression“ vom 26.06.05 an den *Bundespräsidenten Horst Köhler* hat der Präsident des *Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte* reagiert, der Bundespräsident nicht. So ist es. Die Kanzlei des Gerichtshofs, über die der Schriftwechsel abgewickelt werden muß, schickte mir die *Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten*, dazu ein Merkblatt mit Erläuterungen und das Formular für die Klage. Das Formular ist eine Urkunde und hat Bedeutung für Rechte und Pflichten. Durch mein Schreiben an den Bundespräsidenten ist die Klage faktisch schon eingeleitet, sie wird unter dem Aktenzeichen Nr. 24215 / 05 geführt. Ich habe nun sechs Wochen Zeit, um die Klage zu formulieren (abzufassen), sonst ist alles „für die Katz“.

Fakt ist, in Deutschland leiden 4 Millionen Menschen an Depressionen. Von ihnen werden jährlich etwa 100.000 Selbstmordversuche unternommen, 12.000 enden tödlich, und das seit etwa 40 Jahren. Depressionen werden mit Psychopharmaka (Antidepressiva) und Psychotherapie behandelt. Das Bewußtsein der Menschen wurde zerstört, deshalb fragt keiner nach den Ursachen der Depression und deshalb brauchen Mediziner und Psychologen auch keine Farbe zu bekennen. Medizin und Psychologie (als Symbiose) schicken die Menschen auf einen Irrweg - aus reiner Geldgier. Die Ursache der Depression ist *Serotoninmangel in den Synapsen der Hirnzellen*. Sie entstehen hauptsächlich aufgrund der Industriernahrung. Diese Erläuterungen muß ich aus Gründen der Kausalität stets aufführen.

Die Situation (meiner Klage beim Europäischen Gerichtshof) ist „schizophren“. Millionen Menschen haben sich aus *Mangel an Serotonin in den Synapsen* der Hirnzellen (Depressionen) umgebracht. Keiner sagte ihnen die Ursachen, und kein Verantwortlicher (aus Politik, Medien, Kirchen, Universitäten) faßt das Thema an. Ich bin unwichtig, trotzdem muß ich dem Gericht nachweisen, daß Menschenrechte gegen mich verletzt wurden. So steht es in der Konvention. Meine Familie ist durch die „Psychohöhle“ gegangen, aber das glaubt keiner.

Ein perfektes Verbrechen ist kein Verbrechen, weil es nicht an die Öffentlichkeit gerät. Die staatlichen Stellen in Deutschland, die für die Gesundheit der Menschen zuständig sind, ignorieren jedes Argument, sie antworten nicht. So zum Beispiel habe ich auf mehrere Schreiben an die *Patientenbeauftragte* (Helga Kühn-Mengel, SPD, Psychologin) keine Antwort erhalten. Sie soll sich zum Teufel (ihrem Chef) scheren! Man sollte von einer Psychologin erwarten können, daß sie über Einfühlungsvermögen verfügt. Erkenntnis, zumal des Unheils, liegt nicht an der Oberfläche. Das Verbrechen (an der Menschheit) durch Medizin und Psychologie wird früher oder später ans Tageslicht kommen, weil die Ursachen der Depressionen in medizinischen Werken stehen.

Mit freundlichen Grüßen



Nicht denken - sauber bleiben!

Ausfertigungen erhalten:

1. **Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte**
2. Herr Bundespräsident Horst Köhler (Einschreiben)
3. Medien und Kirchen, da es sich bei der Klage um ein öffentliches Verfahren handelt, das von allgemeinem Interesse ist.
4. Herr Walter Hess zur Information der Bürger in der Schweiz

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
www.hirndefekte.de

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

An den Heiligen Stuhl
Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI
Vaticano

ROMA / Italien



Nicht denken - sauber bleiben!

Klage wegen Menschenrechtsverletzung

gegen die Bundesrepublik Deutschland bei Europäischen Gerichtshof
Anlage: Schreiben vom 12.07.05, E-Mailadressen

Ihr Aktenzeichen: **keines**
Bearbeitung: *Irgendwer*

Datum: Donnerstag, 14. Juli 2005

Eure Heiligkeit,

ich bitte, vom beigefügten Schreiben Kenntnis zu nehmen. Bitte bestätigt mir oder laßt mir bestätigen, daß Ihr aufgrund der Euch (ehem. Kardinal Ratzinger und Papst Johannes-Paul II) zugestellten Unterlagen [diverse Schreiben, CD-ROM (*Depression - der stille Schrei*) Nr. 041 vom 15.03.05] keinerlei Interesse gezeigt bzw. Mitleid für depressivkranke Menschen empfunden habt. Jedenfalls hat der *Vatikan* auf keines meiner Schreiben (sachbezogen) reagiert - das ist Fakt. Ich benötige Eure Bestätigung oder Nichtbestätigung (ggf. als Beweismittel) für meine Klage beim *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*.

Für meine Arbeit in Buchform (300 Seiten), die dem Vatikan (Papst Johannes-Paul II, verstorben) seit 11. Dezember 2004 vorliegt, ist man dort auch nicht bereit, den Eingang zu bestätigen und damit Verantwortung zu übernehmen: „*Als die Leute schliefen und stockdumm waren, hat der böse Feind, der Teufel, das Papsttum gestiftet.*“ Zitat *Otto von Corvin* im Pfaffen-
spiegel.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
www.hirndefekte.de

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Zentralrat der Juden in Deutschland
Herrn Präsident Dr. Paul Spiegel
Tucholskystraße 9

10117 Berlin



Nicht denken - sauber bleiben!

Klage wegen Menschenrechtsverletzung

gegen die Bundesrepublik Deutschland bei Europäischen Gerichtshof
Anlage: Schreiben vom 12.07.05

Ihr Aktenzeichen: **keines**
Bearbeitung: *Irgendwer*

Datum: Mittwoch, 13. Juli 2005

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Spiegel,

ich bitte vom beigefügten Schreiben Kenntnis zu nehmen. Bitte bestätigen Sie mir, daß Sie aufgrund der Ihnen zugestellten Unterlagen (diverse Schreiben, CD-ROM (*Depression - der stille Schrei*) Nr. 034 vom 21.02.05) keinerlei Interesse gezeigt bzw. Mitleid für depressivkranke Menschen empfunden haben. Jedenfalls hat der *Zentralrat der Juden* auf keines meiner Schreiben reagiert - das ist Fakt. Ich benötige Ihre Bestätigung oder Nichtbestätigung (ggf. als Beweismittel) für meine Klage beim *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*. Die *christlichen Kirchen* in Deutschland (Lehmann, Huber) habe ich ebenfalls angeschrieben.

Mit freundlichem Gruß

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
www.hirndefekte.de

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

BILD-Gruppe
Herrn Kai Diekmann, Herausg. u. Chefredakteur
Axel-Springer-Platz 1

20350 Hamburg



Nicht denken - sauber bleiben!

Klage wegen Menschenrechtsverletzung

gegen die Bundesrepublik Deutschland bei Europäischen Gerichtshof
Anlage: Schreiben vom 12.07.05

Ihr Aktenzeichen: **keines**
Bearbeitung: *Irgendwer*

Datum: Mittwoch, 13. Juli 2005

Ausfertigungen erhalten:

1. Stefan Aust (DER SPIEGEL)
2. Helmut Markwort (FOCUS)

und Freunde des Aktivkreises im Internet.

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Diekmann,

ich bitte vom beigefügten Schreiben Kenntnis zu nehmen. Bitte bestätigen Sie mir, daß Sie aufgrund der Ihnen zugestellten Unterlagen (diverse Schreiben, 30 Silberlinge, CD-ROM (*Depression - der stille Schrei*) Nr. 027 vom 10.02.05) keinerlei Interesse gezeigt bzw. Mitleid für depressivkranke Menschen empfunden haben. Jedenfalls hat man aus Ihrem Verlag auf keines meiner Schreiben sachlich bezogen reagiert - das ist Fakt. Ich benötige Ihre Bestätigung oder Nichtbestätigung (ggf. als Beweismittel) für meine Klage beim *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*. Ihre (Journalisten-) Kollegen Stefan Aust (DER SPIEGEL) und Helmut Markwort (FOCUS) erhalten eine Ausfertigung. Hans-Ulrich Jörges (STERN) liegt das Schreiben bereits vor. Jörges ist (journalistisch) immer eine Nasenlänge voraus.



Bitte verübeln Sie mir nicht, daß ich Sie mehrfach mit „Judas Diekmann“ angeredet habe: „*Sie haben 30 Silberlinge (als Symbol) veruntreut!*“ Die „dreißig Silberlinge“ stammten aus meiner Münzsammlung. Einem Pastor, dem ich bei einem Spaziergang an der Elbe (im Zusammenhang mit der Volkskrankheit Depression) die Geschichte erzählte, sagte dazu wörtlich: „*Der Kerl hat Ihnen seine Seele verkauft!*“

Mit freundlichen Gruß

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
www.hirndefekte.de

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof
Herrn Kay Nehm
Brauerstraße 30

76137 Karlsruhe



Nicht denken - sauber bleiben!

Klage wegen Menschenrechtsverletzung

gegen die Bundesrepublik Deutschland bei Europäischen Gerichtshof
Anlage: Schreiben vom 12.07.05

Ihr Aktenzeichen: **keines**
Bearbeitung: *Irgendwer*

Datum: Mittwoch, 13. Juli 2005

Sehr geehrter Herr Generalbundesanwalt,

ich bitte vom beigefügten Schreiben Kenntnis zu nehmen. Bitte bestätigen Sie mir, daß Sie aufgrund der von mir eingereichten Unterlagen (diverse Schreiben, CD-ROM Nr. 033 vom 20.02.05) keinerlei Maßnahmen eingeleitet bzw. getroffen haben. Ich kann Ihnen kein Aktenzeichen Ihrer Behörde benennen, weil von dort auf keines meiner Schreiben eine Reaktion erfolgte. Ich benötige Ihre Bestätigung (als Beweismittel) für meine Klage beim *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*.

Mit freundlichen Gruß

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
www.hirndefekte.de

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Staatsanwaltschaft
beim Landgericht
Feldschmiedekamp 2

25524 Itzehoe



Nicht denken - sauber bleiben!

Klage wegen Menschenrechtsverletzung

gegen die Bundesrepublik Deutschland bei Europäischen Gerichtshof
Anlage: Schreiben vom 12.07.05

Ihr Aktenzeichen: **303 AR 83/04**
Bearbeitung: Herr Neumann, Staatsanwalt

Datum: Mittwoch, 13. Juli 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte vom beigefügten Schreiben Kenntnis zu nehmen. Bitte bestätigen Sie mir, daß Sie aufgrund der von mir eingereichten Unterlagen (diverse Schreiben, CD-ROM Nr. 014 vom 09.01.05) keinerlei Maßnahmen eingeleitet bzw. getroffen haben. Ich benötige Ihre Bestätigung (als Beweismittel) für meine Klage beim *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*.

Mit freundlichen Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruno Rupkalwis', written in a cursive style.

Anlage

Verteiler (E-Mailadressen) zur Klage beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte vom 14.07.05

Medien:

piegel-online@spiegel.de,
redaktion@focus.de,
bunte@burda.com,
presse@stern.de,
Info@bild.t-online.de,
diezeit@zeit.de,
redaktion@shz.de,
redaktion@welt.de,
redaktion@sueddeutsche.de,
chefred@taz.de,
nachrichten@mopo.de

Gesellschaft und Kirchen:

info@bistum-mainz.de,
gremien@ekd.de,
info@bundesvorstand.dgb.de,
info@bdi-online.de
monitor@wdr.de,
info@buergerkonvent.de,
info@perspektive-deutschland.de,
info@swr.de,
info@attac.de,
info@foodwatch.de

Politiker des Deutschen Bundestags:

lale.akguen@bundestag.de,
peter.altmaier@bundestag.de,
dietrich.austermann@bundestag.de,
wolf.bauer@bundestag.de,
volker.beck@bundestag.de,
klaus-uwe.benneter@bundestag.de,
lothar.binding@bundestag.de,
wolfgang.bosbach@bundestag.de,
helge.braun@bundestag.de,
rainer.bruederle@bundestag.de

edelgard.bulmahn@bundestag.de,
hans.eichel@bundestag.de,
hans-georg.faust@bundestag.de,
ulrike.flach@bundestag.de,
peter.gauweiler@bundestag.de,
wolfgang.gerhardt@bundestag.de,
michael.glos@bundestag.de,
katrin.goering-eckardt@bundestag.de,
achim.grossmann@bundestag.de,
karl-hermann.haack@bundestag.de

anja.hajduk@bundestag.de,
stephan.hilsberg@bundestag.de,
peter.hintze@bundestag.de,
martin.hohmann@bundestag.de,
hans-ulrich.klose@bundestag.de,
klaus.kirschner@bundestag.de,
renate.kuenast@bundestag.de,
helga.kuehn-mengel@bundestag.de,
fritz.kuhn@bundestag.de,
gesine.loetzsch@bundestag.de

goetz-peter.lohmann@bundestag.de,
angela.merkel@bundestag.de,
friedrich.merz@bundestag.de,
laurenz.meyer@bundestag.de,
kerstin.mueller@bundestag.de,
franz.muentefering@bundestag.de,
erika.ober@bundestag.de,
detlef.parr@bundestag.de,
petra.pau@bundestag.de,
friedbert.pflueger@bundestag.de

katherina.reiche@bundestag.de,
ernst-dieter.rossmann@bundestag.de,
claudia.roth@bundestag.de,
ortwin.runde@bundestag.de,
krista.sager@bundestag.de,
gudrun.schaich-walch@bundestag.de,
wolfgang.schaeuble@bundestag.de,
otto.schily@bundestag.de,
rezzo.schlauch@bundestag.de,
ursula.schmidt@bundestag.de

olaf.scholz@bundestag.de,
fritz.schoesser@bundestag.de,
ottmar.schreiner@bundestag.de,
gerhard.schroeder@bundestag.de,
ole.schroeder@bundestag.de,
horst.seehofer@bundestag.de,
ludwig.stiegler@bundestag.de,
kontakt@stoiber.de,
hans-christian.stroebele@bundestag.de,
peter.struck@bundestag.de

wolfgang.thierse@bundestag.de,
dieter.thomae@bundestag.de,
antje.tillmann@bundestag.de,
marlies.volkmer@bundestag.de,
antje.vollmer@bundestag.de,
guido.westerwelle@bundestag.de,
heidemarie.wieczorek-zeul@bundestag.de,
dieter.wiefelspuetz@bundestag.de,
matthias.wissmann@bundestag.de,
wolfgang.wodarg@bundestag.de

Liebe Freunde,

meine E-Mails versende ich in kleinen Blöcken, so daß sie nicht von Spamfiltern erfaßt werden. In der Angelegenheit *Volkskrankheit Depression* kann man schreiben wie man will, was man will und wohin man will, man bekommt keine Antwort und wenn, ist es „dummes Gesülze“.

„Deutsche Politiker sind ein dummes, feiges und hinterhältiges Pack“, sie bestätigen sich stets selbst. Es ist noch nicht lange her, da behaupteten *Stoiber, Merz und Merkel: „Gerhard Schröder (Bundeskanzler) und Hans Eichel (der blanke Hans) sind Lügner!“*

Wenn Schröder und Eichel Ehrenmänner sind, was ich bezweifle, dann sind Stoiber, Merz und Merkel Lügner. Das ist einfachste Logik, von der deutsche Politiker nicht die geringste Ahnung haben, sonst würden sie ihre Worte besser wählen.

Dr. Angela Merkel (Kanzlerkandidatin der CDU) ist plötzlich ehrlich geworden, sie verspricht uns, die Mehrwertsteuer zu erhöhen. Das ist das beste Argument, die Bundestagswahl zu gewinnen. Wenn meine Frau unseren Haushalt so führen würde, wie die Politiker unser Land, dann müßten wir im Armenhaus wohnen und den „Kitt von den Fensterscheiben“ fressen.

Ich wähle NICHT!

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Herrn Bundespräsident
der Bundesrepublik Deutschland
Horst Köhler
Bundespräsidialamt

10557 Berlin



Nicht denken - sauber bleiben!

Offener Brief zur Volkskrankheit Depression

Ausfertigungen an den Präsidenten des Europäischen Gerichtshof (Luzius Wildhaber, Schweizer), Papst Benedikt XVI (Mitwisser)

Datum: Montag, 04. Juli 2005

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrter Herr Dr. Schnitzer, liebe Freunde!

Der Europäische Gesundheitskommissar wird nicht antworten. Alles, was der Gesunderhaltung der Menschen dient, damit Machtminderung für die Krankheitsmafia (Pharma, Funktionäre, Psychologen) bedeutet, wird ignoriert. Das kann man beim C. Bertelsmann Verlag (*Heilen verboten, töten erlaubt*; Kurt G. Blüchel) nachlesen. So schreibt mir zum Beispiel im Auftrag von *Gro Harlem Brundtland* (ehem. Generaldirektorin WHO) der Regional Adviser für Europa (Mental Health) *Ph. D. Wolfgang Rutz* folgenden Absatz (aus dem Englischen übersetzt):

„Ich unterstütze Ihre Anstrengungen in der Hoffnung für eine Entwicklung vorstehender Ansätze (Anmerk.: Biosynthese Serotonin; Neurotransmitter), einschließlich auch der Ernährungsfaktoren, die im Mittelpunkt wachsenden Interesses und der Forschung zu Depressionen, depressionsabhängiger Morbidität und Mortalität, Belastungen und Leiden stehen. Ich habe soeben Ihr Schreiben an den Regionalvorstand für Ernährung weitergeleitet, Dr. Aileen Robertson, für ihre weiteren Kommentare.“ Ich erhielt keine weitere Nachricht.

In einem Beitrag der BILD am Sonntag über Depressionen fiel mir der Name *Wolfgang Rutz* auf, er wurde gemeinsam mit *Prof. Dr. Ulrich Hegerl* (Sprecher Kompetenznetz Depression) zitiert. Rutz sprach von der unterschiedlichen „männlichen und weiblichen Depression“, ohne den *Pyridoxinräuber* Antibabypille (Kontrazeption) zu erwähnen. Beide „Experten“ schieben die Ursache der Depressionen auf die „psychische Schiene“, das übliche Geschwätz der „Mietmäuler“, das die Medien (z.B. *Kai Diekmann*, *Judas der BILD*) unreflektiert verbreiten. Jemand hat mir ein Tonband mit einer Rede von *Dr. Matthias Rath* geschickt. Es ist der deutsche Arzt, der jüngst in den Schlagzeilen war. Dr. Rath behauptet, daß das „Pharmakartell“ für den Tod von etwa einer halben Milliarde Menschen aus Geldgier verantwortlich sei. Was er vorträgt, geht über meine Vorstellungskraft.

Hannah Arendt, Philosophin und Schülerin *Karl Jaspers* (*Psychologie der Weltanschauungen*), sah die „Niemandsherrschaft“, in der wir gerade leben, schon 1968 voraus und fügte gleich hinzu, daß es die tyrannischste aller Herrschaftsformen sei. Das verstehe ich. Deutschland erstickt im Papierkrieg (Bürokratismus), weil Verantwortung übernehmen Antwort geben heißt: **Deutsche Politiker geben keine Antwort - sie sind unfähig!** Die noch herrschenden Sozialdemokraten sind ein dummes, feiges und hinterhältiges Pack, sie sind schlimmer als Neonazis - die sind nur dumm. *Ein Sozialdemokrat mit Moral (Idealist) kann nicht intelligent sein.* Sozialdemokraten mit Intelligenz (z.B. Altkanzler Helmut Schmidt, Wolfgang Thierse), haben keine Moral, und *Johannes Rau* und *Gerhard Schröder* sind überdies Lumpen: *Sie gehen wieder über Leichen, beweihräuchern sich stets selbst und das mit Duldung der christlichen Kirchen!*

Ich schreibe in vollem Bewußtsein der Bedeutung meiner Worte und in der Hoffnung, daß es „öffentlich“ wird. Man kann nur einen Staat vor dem *Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte* verklagen, soviel habe ich herausgefunden. Die *Menschenrechtsverletzer* sind stets Menschen, niemals Staaten, deshalb macht eine Klage keinen Sinn. Die Bundesrepublik Deutschland hat keinen Menschen umgebracht. Es sind *Johannes Rau*, *Gerhard Schröder und Co.*, die vor ein Tribunal gehören, wie *Slobodan Milosevic* und *Saddam Hussein*. Die Methoden der Geldverdiener werden immer perfider, sie lassen zu, daß Menschen sich umbringen. *Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Industrieernährung) oder sind sie es nicht?*, das ist hier die Frage, aus der alles andere hervorgeht. Medizin und Psychologie werden für immer eine Antwort schuldig bleiben, weil Depressionen eine Angelegenheit der Biochemie sind. Das ließe sich leicht überprüfen. Seit Etablierung der Psychotherapie haben sich weltweit etwa 40 Millionen Menschen aus depressiver Verzweiflung umgebracht. Es gibt keinen Strick, der lang und haltbar genug ist, um Psychologen und andere Scharlatane aufzuhängen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruno Rupkalwis'.

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
www.hirndefekte.de

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Herrn Bundespräsident
der Bundesrepublik Deutschland
Horst Köhler
Bundespräsidialamt

10557 Berlin



Nicht denken - sauber bleiben!

Offener Brief zur Volkskrankheit Depression

Datum: 26. Juni 2005

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

ich schreibe Ihnen einen „offenen Brief“, weil Sie auf „geschlossene Briefe“ nicht antworten. Diesen Vorwurf müssen Sie sich gefallen lassen. An der Fragestellung, *sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Industrieernährung) oder sind sie es nicht*, scheiden sich in Deutschland die Geister.

In Deutschland leiden 4 Millionen Menschen an Depressionen. Von ihnen werden jährlich mehr als 100.000 Selbstmordversuche unternommen, 12.000 enden tödlich. Keiner sagt den Menschen die Ursache der Depressionen, nämlich *Serotoninmangel* in den Synapsen der Hirnzellen. Depressivkranke Menschen bedürfen einer Ernährungsberatung und der Umstellung ihrer Ernährung auf eine Kost, welche reich an *Tryptophan* und an Vitaminen des *B-Komplexes* ist. Die Ursachen der Depressionen sind im Internet unter der Adresse www.hirndefekte.de ausführlich beschrieben.

Ihr Vorgänger im Amt, *Johannes Rau*, und der amtierende Bundeskanzler *Gerhard Schröder*, tragen die politische Verantwortung für den Tod (Selbstmord aus depressiver Verzweiflung) von mehr als 48.000 Menschen. Johannes Rau und Gerhard Schröder sind Lumpen! Sie hätten die Macht, den Präsidenten der Bundesärztekammer, *Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe*, der über die Ursachen der Depressionen bestens unterrichtet ist, Farbe bekennen zu lassen. Statt dessen „*schweigen beide die hilflosen Menschen tot*“, sie sind *Täter durch Unterlassung*, daher Schreibtischtäter und Massenmörder.

„*Die Würde des Menschen ist unantastbar!*“ In Deutschland wird massiv gegen Menschenrechte verstoßen. Die Geldgier bestimmter Kreise (Pharma, Funktionäre, Psychologen) ist grenzenlos. Mit Antidepressiva (Psychopharmaka) werden weltweit etwa 17.000.000.000 Euro Umsatz gemacht. Der Geldbetrag ist derart gigantisch, deshalb spielt das Lebensglück der (depressivkranken) Menschen keine Rolle: *Sie gehen wieder über Leichen!*

Ich beabsichtige - noch vor den Bundestagsneuwahlen - ein Klage gegen die *Bundesrepublik Deutschland* beim Europäischen Gerichtshof wegen Verstoßes gegen Menschenrechte einzureichen. Ich weiß noch nicht, welche Kriterien erfüllt werden müssen, aber ich werde sie herausfinden. Als Beweismittel beabsichtige ich, das dritte Exemplar meines Werkes (*Depression - der stille Schrei*) dem Gerichtshof vorzulegen. Es war als Geschenk für das Deutsche Volk gedacht, dessen Entgegennahme Sie verweigern. Herr Bundespräsident, Sie haben Gründe! Warum antworten Sie nicht oder lassen antworten?

Ein Exemplar dieses Schreibens sende ich vorab an den Präsidenten des Europäischen Gerichtshofes, Herrn *Luzius Wildhaber* (Schweizer Staatsbürger), den ich hiermit um Eingangsbestätigung bitte.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruno Rupkalwis'.



GlaxoSmithKline

GlaxoSmithKline
Bußmatten 1
77815 Bühl

Tel. 072 23-76 - 0
Fax 072 23-76 - 40 00
www.gsk.com

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

29. März 2001
MSI-DN/dn034 1

R:\Market\SI\OTC-Apotheke\Briefe2001\dn034 1.doc

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Interesse an unserem Multivitaminpräparat mit Mineralstoffen und Spurenelementen.

Es freut uns sehr zu hören, dass es Ihrer Tochter nach Einnahme von **Eunova forte** endlich wieder besser geht.

Wir nehmen Ihren Vorschlag gerne zur Kenntnis, jedoch ist **Eunova forte** ein Arzneimittel und bei Aufnahme einer neuen Indikation wäre für das gesamte Produkt eine Neuzulassung bei der Zulassungsbehörde nötig.

Da wir aber von unserem Hause aus sehr oft Schulungen durchführen, werden wir nun vermehrt noch auf die Mangelsymptome und Ihre Auswirkungen eingehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und stehen bei weiteren Fragen und Anregungen gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare
- Wissenschaftliche Information -

Dr. Martina Hagen

Daniela Narr

Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld

Tel.+Fax: 040 / 830 62 42

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

RÜCKSCHEIN
Firma
GlaxoSmithKline
Bußmatten 1

77815 Bühl

26.03..2001

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Ihr wunderbares Präparat EUNOVA FORTE (frei in der Apotheke, 59,- DM) hat meiner Familie sehr geholfen.

Nun der Grund:

Im Sommer 1999 traten bei meiner Tochter (damals 26 Jahre alt) plötzlich schwerste Depressionen auf. Sie war suizidgefährdet und wurde von Ärzten, Psychotherapeuten und darüber hinaus von fachkundigem Personal in der Psychiatrie des UKE Hamburg (6 Wochen) beraten und behandelt. Das damit verbundene Leiden meiner Familie brauche ich Ihnen nicht weiter zu erläutern.

Die gesamte Behandlungszeit durch die Fachleute dauerte fast eineinhalb Jahre. Sie wurde mit Medikamenten (Antidepressiva) vollgestopft und erhielt im Notfalle Spritzen. Fast fünfzig Therapiesitzungen bei einer Psychotherapeutin brachten nichts außer Verunsicherung. **Der Erfolg für eine Heilung war gleich Null - trotz des gewaltigen Aufwands.** Das Gehirn meiner Tochter wurde untersucht. Es ist organisch gesund und hat keine Auffälligkeiten.

Anfang Dezember letzten Jahres hatte meine Tochter die letzte schwere Depression. Sie war wieder schwer niedergeschlagen und völlig am Boden zerstört. Als Vater, obwohl ich selbst nie Depressionen hatte, ging es mir genauso. Meine Familie war eineinhalb Jahre wie gelähmt.

Nach diesem letzten Schock erwachte ich aus einer Lethargie, nahm selbst das Heft in die Hand und besorgte mir Fachbücher. Über verschiedene Wege stellte ich fest, daß Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten sind. Die segensreiche Wirkung der Vitamine ist seit Jahrzehnten bekannt. Meine Tochter wies Symptome der Pellagra auf, bei der der Vitamin-B-Komplex nicht in Ordnung ist. Mein Vertrauen in die deutsche Medizin ist nicht nur angeschlagen, es ist ruiniert. Als medizinischer Laie fiel es mir schwer, zu dieser Erkenntnis zu gelangen.

Seit der Einnahme Ihres Vitaminpräparates EUNOVA FORTE sind bei meiner Tochter keine Depressionen mehr aufgetreten. Sie hat neuen Lebensmut bekommen und ist wieder auf allen Gebieten aktiv. Das alles ist kein Zufall.

Im Internet fand ich heute etwas über Orthomolekulare Medizin. Hier werden Vitamine in größeren Dosen unter anderem gezielt zur Behandlung von Depressionen eingesetzt. Die Erfolge werden beson-

ders herausgestellt. Den Vitaminen mischt man andere Präparate bei, um sie als Medikamente zu verkaufen. Multivitaminpräparate werden verunglimpft.

Das alles habe ich als Laie selbst herausfinden müssen, um meine Tochter zu heilen. Die Frage, warum mindestens 10 - 15 Fachleute, durch deren Hände sie ging, nicht nach ihrer Ernährung gefragt haben, will ich im Moment nicht stellen - sie bleibt aber offen.

Zu guter Letzt möchte ich Ihnen eine Empfehlung abgeben. Den Beipackzettel zu EUNOVA FORTE sollten Sie unter Anwendungsgebiete ergänzen: **Wirkt schnell und erfolgreich gegen Depressionen - auch ohne Arzt.** Den letzten Satz meine ich sehr ernst. Ihr Präparat ist nicht verschreibungspflichtig.

Ich bitte herzlich um eine Rückantwort.



PS: Das Bundesministerium für Gesundheit (Gz 314 - 044000 / 01 II) teilte mir auf ein früheres Schreiben mit, daß für die Pathogenese der Depression bis zu 25.000.000,- DM zur Verfügung stehen. Bitte beteiligen Sie sich an der Klärung. Ich möchte kein Geld - davon habe ich genug.

Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Tel.+Fax: 040 / 830 62 42

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Walter de Gruyter GmbH & Co. KG
Herrn Geschäftsführer
Dr. Hans-Robert Cram

D-10785 Berlin

Aktivkreis Depression

Sprecher:



Bruno Rupkalwis

Volkskrankheit Depression

Datum: 06. April 2003

Sehr geehrter Herr Dr. Cram,

das beigefügte Schreiben an den Herrn Bundespräsidenten Johannes Rau gebe ich Ihnen zur Kenntnisnahme und zum Verbleib. Mein Anliegen an Sie (Ihren Verlag) entnehmen Sie bitte dem Schreiben. Ich habe in medizinischen Nachschlagewerken festgestellt, daß unter dem Suchbegriff *Depression* keinerlei Querverweise zu Mangelkrankheiten und Mangelernährung vorhanden sind.

Bei den Mangelkrankheiten und bei der Mangelernährung (Vitamin-B-Komplex) sowie beim Stoffwechsel (Metabolismus) befinden sich durchgehend Hinweise zur Depression - auch in Ihrem Werk (*Psychembel*). Ist das Ihren Wissenschaftlern bisher nicht aufgefallen?

Die Depression ist keine psychische Erkrankung, die Vorgänge spielen sich im Gehirn durch Neurotransmitter (Serotonin) ab, sind also somatisch-emotional. Depressivkranke Menschen bedürfen einer eingehenden Ernährungsberatung und einer ausreichenden Versorgung ihres Organismus mit essentiellen Stoffen. Pharmaunternehmen und Krankenkassen ist das bekannt. Mir liegen Schreiben vor, sie sprechen von rudimentärem Wissen - läßt man hier etwas bewußt verkommen?

Eine Kopie dieses Schreibens erhält der Bundespräsident (wechselseitig). Ich bitte um Ihre freundliche Rückantwort.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bruno Rupkalwis', written in a cursive style.

Bruno Rupkalwis

Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Tel.+Fax: 040 / 830 62 42

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Herrn
Bundespräsident
der Bundesrepublik Deutschland
Johannes Rau
Bundespräsidialamt

10557 Berlin

Aktivkreis Depression

Sprecher:



Bruno Rupkalwis

Volkskrankheit Depression

Datum: 06. April 2003

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

seit mehr als zwei Jahren kämpfe ich für depressivkranke Menschen und bin keinen Schritt weitergekommen. Im Dezember 2000 bekam ich meine Erkenntnis als Geschenk, seitdem haben sich rechnerisch etwa 29.000 Menschen in Deutschland aus depressiver Verzweiflung das Leben genommen. Das Geschenk, das meiner Tochter das Leben rettete, wurde zu einer dauerhaften Verpflichtung. Sie haben mehr Möglichkeiten als ich, vielleicht machen Sie sich meine Fragestellung zu eigen.

In Deutschland leiden 4 Millionen Menschen an Depressionen. Von ihnen nehmen sich jährlich etwa 12.000 Menschen aus depressiver Verzweiflung das Leben. Ich bin betroffener Vater, dessen erwachsene Tochter plötzlich - wie aus heiterem Himmel - an schwersten Depressionen litt. Sie wollte sich zweimal das Leben nehmen - es war die Hölle.

Meine Tochter ging durch die Hände von ca. 10 - 15 Ärzten und fünf Psychologen (Vertrauenssuche), nicht ein einziger dieser „Experten“ fragt nach ihrer Ernährung, so, als ob die keine Rolle spielt. In größter Verzweiflung, nach Erwachen aus tiefster Lethargie, suchte ich selbst nach den Ursachen der Depression und fand sie innerhalb von vier Tagen.

Herr Bundespräsident, ich habe viele Ärzte und Apotheker getestet, sie haben keine Ahnung von gesunder Ernährung und von den Erkenntnissen der Vitaminforschung, ihre Ausbildung war zu kurz, und es gibt nur wenige ausgebildete Ernährungsmediziner in Deutschland.

Die Ursachen der Depressionen sind erforscht, es steht in medizinischen Nachschlagewerken. Man schaue bei den Vitamin-Mangelkrankheiten *Pellagra* und *Beriberi* nach. Symptome dieser Krankheiten sind u.a. Depressionen. Bei Fehlen oder Mangel von Vitaminen des *B-Komplex* im menschlichen Organismus wird in denselben Nachschlagewerken auf Depressionen hingewiesen, insbesondere bei *Thiamin* (B1), *Nicotinamid* (B3), *Pyridoxin* (B6) und *Folsäure*.

Die Antidepressiva der Pharmaunternehmen bewirken in der Regel eine Verzögerung des Abbaus (Hemmung) des *Serotonins* (Neurotransmitter) im Gehirn, regen aber nicht die Biosynthese an. Ohne *Pyridoxin* (B6) ist die Biosynthese des *Serotonins* nicht möglich, auch das steht in medizinischen Nachschlagewerken.

Herr Bundespräsident, ich erwarte von Politikern nicht, daß sie Fachleute auf diesem Gebiet sind. Aber wenn Politikern das Problem erläutert wird, ihnen Unterlagen und Schreiben von Pharmaunternehmen, vom *Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte* (BfArM) vorgelegt werden, die diese Tatsachen direkt oder indirekt bestätigen, dann sollten Politiker im Interesse von Millionen Menschen kompetent antworten oder antworten lassen. Sie tun es nicht, ignorieren Schreiben oder antworten höchstens unverbindlich.

Die Fragestellung lautet stets: „**Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Mangelernährung) oder sind sie es nicht?**“, daraus geht alles andere hervor. Auf diese Fragestellung gibt es in Deutschland keine Antwort, weder von Politikern noch von Medizinern. In Deutschland ist keiner bereit, Verantwortung für Millionen Menschen zu übernehmen, das ist eine Tatsache. Ein Milliardenmarkt für die Geldverdiener bräche zusammen, und ein Menschenleben ist nichts wert.

Am 2. September 2002, bei einer gemeinsamen Wahlkampfveranstaltung der MdBs Dr. Wolfgang Wodarg (*Medizinalrat*) und Dr. Ernst. D. Rossmann (*Diplom-Psychologe*), übergab ich Herrn Dr. Wodarg mehrere diesbezügliche Schreiben und bat ihn um Hilfe. Er versprach mir vor Schenefelder Bürgern in die Hand, Hilfestellung zu leisten und mir zu antworten. Dr. Wolfgang Wodarg, MdB, hat sein Versprechen gebrochen - er ist Arzt und Sozialdemokrat.

Im letzten Sommer bin ich durch Zufall auf die *Vitaminfreiheit* gestoßen, die sich Amerikaner und Briten erstritten haben, sie gingen in Massen auf die Straßen. Wir verdanken es mutigen Menschen in diesen Ländern, daß wir wenigstens noch eingeschränkt (in niedriger Dosierung) unsere Vitamine im Supermarkt kaufen können. Sie sind im übrigen viel zu teuer, es grenzt an Wucher. Die deutsche Bevölkerung weiß nichts von Vitaminfreiheit, die Medien berichten nichts darüber, und die Politiker fassen das Thema nicht an. Wir leben in einer medizinisch-psychologischen Diktatur und merken es nicht einmal - es ist eine todsichere Symbiose. Depressionen und Vitaminfreiheit hängen unmittelbar zusammen, das habe ich erst letztes Jahr erkannt. Die Krankheitsmafia (Pharma, Ärztfunktionäre, Krankenkassen) verhindert mit allen Mitteln, daß eine nachhaltige Aufklärung in der Öffentlichkeit stattfindet. Nahrungsergänzung mit Vitaminen beugt Krankheiten vor; an gesunden Menschen ist nichts zu verdienen, hier liegt die Ursache des tödlichen Schweigens in Deutschland.

Als ich die Ursachen der Depressionen im Dezember 2000 lebensrettend für meine Tochter entdeckte, dachte ich, man nimmt mir mein Wissen dankbar ab. Was ich in mehr als zwei Jahren Kampf feststellen muß ist, keiner will die Ursachen der Depression wissen - man geht über Leichen!

Man kann schreiben, wie man will oder was man will, man bekommt keine Antwort. Ich bin nicht der Einzige, dem es so ergeht, ich habe Kontakt zu anderen Menschen, und das Wissen darüber haben sicherlich schon Tausende. Ich habe fünf Aktenordner voller Schreiben und Unterlagen, Schreiben an und von Politikern, auch Spitzenpolitikern, und Unterlagen von Vitaminforschern aus medizinischen Nachschlagewerken und aus dem Internet. Herr Bundespräsident, es ist zum Verzweifeln, und in mir kocht es wieder. Meine Wut ist nicht gegen Sie persönlich gerichtet, bitte verstehen Sie mich nicht falsch, sie ist gegen unsere Politiker gerichtet, vom Bundespräsidenten bis zum Hinterbänkler. Keiner tut etwas, absolut keiner! Das Schweigen der Politiker bringt täglich Menschen um, das muß in aller Deutlichkeit gesagt werden: „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland (*Die Todesfuge, Paul Celan*)“ - nach wie vor.

Ich habe mir die 259. Auflage des *Pschyrembel* besorgt, es ist das anerkannte Klinische Wörterbuch für Mediziner. Die Mitherausgeber sind 30 namhafte Wissenschaftler, fast alle sind habilitiert. Ferner waren 112 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Bearbeitung dieser Auflage beteiligt. Ich habe unter dem Stichwort *Depression* (agitierte, anaklitische, bipolare, endogene, larvierte, pharmakogene, psychogene usw.) nachgeschaut und stelle auch in diesem Werk fest, daß jeglicher Querverweis auf Ernährung (essentielle Stoffe) oder Stoffwechsel (Metabolismus) fehlt. Das ist eine Tatsache.

Zäumt man das Pferd von hinten auf, schaut im selben Werk bei den Vitamin-Mangelkrankheiten nach [Pellagra (Niacinmangel, steht für *Dermatitis, Diarrhö* und *Demenz*); Beriberi (Thiaminmangel, steht für kardiovaskuläre und neurologische Störungen)], sucht nach den Vitaminen des **B-Komplexes** (Thiamin, Nicotinamid (Niacin), Biotin, Pyridoxin, Folsäure), erhält man durchgehend Hinweise auf Depressionen.

Andere medizinische Nachschlagewerke (z.B. Gesundheits-Brockhaus, Gesundheit und Medizin heute) beschreiben das Problem noch weiterführend, aber auch in ihnen finden sich unter dem Stichwort *Depression* keinerlei Querverweise auf Mangelkrankheiten und Mangelernährung.

Herr Bundespräsident, wenn Sie es wünschen, stelle ich ihnen gerne Auszüge zur Verfügung. Eine Kopie dieses Schreibens sende ich an den *Pschyrembel* (Walter de Gruyter, Berlin) mit der Bitte, entsprechende Querverweise bei dem Suchbegriff *Depression* anzubringen, die auf die Symptome der Man-

gelkrankheiten und der Mangelernährung hinweisen, und ich bitte darum, unsere Ärzte und Apotheker zu belehren, damit das sinnlose Leiden und Sterben ein Ende hat.

Thiamin (B1), Pyridoxin (B6, *ohne Pyridoxin ist die Biosynthese des Serotonins (Glückshormon) nicht möglich*) und Folsäure zählen zu den kritischen Nährstoffen, das weiß man *im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)*, Sie können es sich von dort bestätigen lassen. Zu den obengenannten Begriffen der Depression füge ich den Begriff der *latenten Depression* hinzu, unter ihr, der latenten Depression, leidet unsere gesamte Bevölkerung aufgrund der Industriernährung.

Herr Bundespräsident, einfache Menschen, wenn man mit ihnen spricht, selbst 17jährige Schüler verstehen es, sagen, das ist plausibel, nur unsere Politiker verstehen es nicht, wollen es nicht verstehen. Die Verdummung der Menschen scheint generalstabsmäßig (wie psychologische Kriegführung) geplant, anders kann ich es nicht erklären. Vorsicht vor akademischen Titeln, *Malleus malificarum* wurde von vier Professoren unterschrieben! Der Hexenhammer (*Sprenger, Institoris*), Das Kapital (*Karl Marx*) und die Psychoanalyse (*Sigmund Freud*) setzten Eitelkeit und Dummheit durch, kaltblütigen und geschwätzigen Zynismus, erbärmlichen und nichtswürdigen Hang zur Menschenvernichtung und Menschenquälerei.

Der Bundeskanzler Gerhard Schröder müßte seinen Hut nehmen und in der SPD-Baracke verschwinden, würde ihm jemand die Gretchenfrage stellen, seine Hände würden zittern - aber keiner wagt es. Die junge Generation ist in den Schwachsinn der Psychologie (*Jaspers, Popper*) hineingeboren, daran trägt sie keine Schuld. Sie kann nicht mehr logisch denken, und es wird vielleicht noch Jahre dauern, bis Vitaminforscher ernst genommen werden.

Edmund Stoiber sprach jüngst in einer Fernsehdiskussion von der „*Schizophrenie in der Regierung*“ und Göhring-Eckardt (Grüne) verlangte: „*Investition in die Köpfe!*“ Sind Politiker vernunftbegabte Menschen?

Mit freundlichem Gruß



PS: Der Sprecher des *Netzwerks Depression*, Prof. Dr. Ulrich Hegerl, macht auf mich einen schlechten Eindruck, er scheint krank zu sein. Ich habe ihn in einer Fernsehdiskussion gehört. In seiner Öffentlichkeitsarbeit (Berichte in Medien) zur *Volkskrankheit Depression* verliert er kein einziges Wort zu einer gesunden Ernährung. Mit dieser Verantwortung wird er leben müssen; ich möchte nicht in seiner Haut stecken.

Aktivkreis Depression

Bruno Rupkalwis, Sprecher
Dahlieweg 17, 22969 Schenefeld
Telefon: 040 / 830 62 42

Kontakt: BrunoRupkalwis@aol.com

Stand: 01. Juni 2005

Aktivkreis Depression
Sprecher



Volkskrankheit Depression

Liebe Leser,

„Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten (Industrieernährung), sie entstehen aufgrund von Serotoninmangel in den Synapsen der Hirnzellen!“ Serotonin ist eine Angelegenheit der Biochemie, nicht der Ärzte und Psychologen, die haben allgemein keine Ahnung davon. *Serotonin* wird als Neurotransmitter vom menschlichen Organismus aus *Tryptophan* (essentielle Aminosäure) und *Pyridoxin* (Vitamin B6, essentiell) hergestellt. Zuerst erfolgt Hydroxylierung und im Anschluß Decarboxylierung. Beide Stoffe sind für den biochemischen Vorgang zwingend erforderlich. Das Pyridoxin wirkt dabei wie ein Katalysator und beschleunigt die Vorgänge um Potenzen. Pyridoxin gehört für alle Bevölkerungsschichten zu den kritischen Nährstoffen. Diese Prämissen sind falsifizierbar. [1.1]

Depressivkranke Menschen bedürfen einer Ernährungsberatung und der Umstellung ihrer Ernährung auf eine Kost, welche reich an Tryptophan und an Vitaminen des B-Komplexes ist. Gegebenenfalls kann Nahrungsergänzung mit Vitaminpräparaten erfolgen. Wenn die Stoffwechselstörung behoben ist, verschwinden die Depressionen nach etwa zwei bis drei Wochen, vorausgesetzt, sie sind noch nicht chronisch geworden. In letzter Konsequenz enden Betroffene, die von diesen Gegebenheiten nichts wissen, im Selbstmord oder in der Schizophrenie. In Deutschland sitzen mehr als 500.000 Menschen in Psychatrien. Bei vielen, vielleicht den meisten, fing es mit Depressionen an. Die Thesen in diesem Absatz sind mit einer *Doppelblindstudie* verifizierbar - wenn man es nur will. [Anhang A:]

BRUNO RUPKALWIS, Sprecher

Inhalt:

1 Die Ursachen der Depressionen und was die Medien daraus machen

- 1.1 Die Ursachen der Depression
- 1.2 Hilfescrei mit der Rasierklinge
- 1.3 Universität Zürich *kontra* Aktivkreis Depression

2 Derzeitige Therapieangebote bei Depressionen

- 2.1 Was ist eine *larvierte* Depression?
- 2.2 Medikamente (Antidepressiva)
- 2.3 Psychotherapie und Depression
- 2.4 Schlafentzug, Lichttherapie und Elektroschock

3 Psychologie, Machtausübung und Alltag

- 3.1 Wissen ist Macht
- 3.2 Was ist Psychologie?
- 3.3 Endlich Hoffnung für depressivkranke Menschen
- 3.4 Ausplünderung der Kassen
- 3.5 Haben Sie Anregungen?

- A: Glossar
- B: Links zum Thema
- C: Dokumentation auf CD-ROM
- D: Impressum und Verteiler

1 Die Ursachen der Depression und was die Medien daraus machen

1.1 Die Ursachen der Depression

[Quellen: Gesundheits-Brockhaus (1964); Kleine Enzyklopädie Natur (Walter Gellert); Klinisches Wörterbuch (Pschyrembel); Biologie (Fischer Kolleg 1979); Humanbiologie (Ernst W. Bauer)]

Das nachfolgende Wissen ist mehr als 40 Jahre alt. Genau so lange diskutiert die Medizin darüber, ob Depressionen in den Endknöpfchen der Hirnzellen, den Synapsen, entstehen. Die Synapsen übertragen die Reize von Zelle zu Zelle über den synaptischen Spalt. Dafür werden Neurotransmitter (Botenstoffe) benötigt. Fehlt **Serotonin** in den Synapsen, kommt es zu Depressionen, Migräne und Angstzuständen. Das ist nun endlich wissenschaftlich gesichert, und man verkündet es sogar öffentlich im Fernsehen durch den Sprecher des *Kompetenznetz Depression*.



Abb. 1.1.1 Bau einer Nervenzelle. Mangel an Serotonin in den Synapsen löst die Depressionen aus.

Bei den Printmedien sind diese Erkenntnisse noch nicht angekommen. Am Schluß dieses Kapitels befindet sich ein Bericht aus den *Husumer Nachrichten* vom 11.12.2004: „Hilfeschrei mit der Rasierklinge“ Die Hilfestellung erfolgt mit der „psychologischen Sense!“ Die Depressiven werden auf einen Irrweg geschickt.

Serotonin wird biosynthetisch vom Organismus hergestellt. Voraussetzung ist, daß dem Organismus über die Nahrung ausreichend essentielle Stoffe zugeführt werden. Ohne Pyridoxin (Vitamin B6) und Tryptophan (essentielle Aminosäure) ist die Biosynthese jedoch nicht möglich. Deshalb bedürfen depressivkranke Menschen einer Ernährungsberatung und der Zuführung von essentiellen Stoffen in ihren Organismus.

1.1.1 Nachrichtenübermittlung durch Nervenzellen

Die Erregungen laufen über den *Zellkörper* und den *Faserfortsatz* (Axon) der Nervenzellen als elektrische Impulse. Diese Impulse pflanzen sich aber nicht von Nervenzelle zu Nervenzelle einfach fort, sondern enden jeweils in stempelartigen Verdickungen, den *Endknöpfchen*. Durch einen feinen Spalt sind diese von den *Dendriten* und *Zellkörpern* der Folgezelle getrennt. Den Übergangsbereich nennt man *Synapse*, den Spalt zwischen den beiden Zellmembranen *synaptischen Spalt*. Die in den Endknöpfchen eintreffenden Impulse bewirken, daß *kleine Bläschen* (Vesikel), die sich im Plasma der Endknöpfchen befinden, einen *Erregungsstoff* in den synaptischen Spalt abgeben. Dieser Erregungsstoff gelangt über den Spalt, erreicht die Folgezelle und löst dort *Nervenimpulse* aus. Je mehr Impulse pro Zeiteinheit in den Endknöpfchen eintreffen, um so mehr Erregungsstoff wird freigesetzt und um so mehr Impulse entstehen in der Folgezelle. Die Meldung über einen Reiz wird also über den synaptischen Spalt als mehr oder weniger große Menge einer chemischen Substanz weitergereicht. Die Synapsen wirken dabei wie *Ventile*; sie lassen die Erregung nur in einer Richtung durch, weil nur die Endknöpfchen Bläschen mit Erregungsstoff (Neurotransmitter) besitzen.

Einfluß auf die Stoffübergabe im synaptischen Spalt haben eine Reihe von Faktoren. Kalium zum Beispiel wirkt erregungssteigernd, Calcium dämpfend. Eine kleine Menge von CO_2 verstärkt die Erregung, viel CO_2 wirkt lähmend. Auch Narkosemittel, Rauschmittel, unter ihnen der Alkohol, beeinflussen die Weitergabe von Nervenimpulsen. Manche Gifte, wie etwa das Indianerpfeilgift Curare, können die Erregungsübertragung völlig blockieren.

1.1.2 Die Transmitter (s. Abb.1.1.2): Das durch die Axonprozesse bis an die Synapse gelangte Aktionspotential vermag den synaptischen Spalt normalerweise nicht zu überwinden. Es kann nur die in der präsynaptischen Verdickung des Axonendes vorrätigen, als Transmitter bezeichneten Substanzen freisetzen. Diese treten in den Spalt ein und rufen an der Membran des benachbarten Neurons ein sog. *erregendes postsynaptisches Potential* (EPSP) hervor, das allerdings bedeutend schwächer ist als das normale Aktionspotential. Solche Transmitter sind z. B. Acetylcholin, Adrenalin, Noradrenalin und **Serotonin**.

Die längere Einwirkung eines Transmitters auf die Membran würde deren Reaktionszustand empfindlich stören. Die Transmitter müssen daher durch stets gegenwärtige Enzyme sofort nach ihrer Freisetzung wieder abgebaut werden, das Acetylcholin z. B. durch die Acetylcholin-Esterase.

1.1.3 Die Hemmung: Bestimmte Transmitter rufen an der postsynaptischen Membran keine Erregung hervor, sondern hemmen einen derartigen Prozeß durch Erhöhung des Membran-Ruhepotentials. Dieses wird jetzt zum hemmenden oder sog. *inhibitorischen postsynaptischen Potential* (IPSP).

1.1.4 Die Ventilfunktion der Synapsen: In einem Axon können Aktionspotentiale nach beiden Richtungen laufen. Transmitter befinden sich jedoch nur in den Axonenden, nicht aber in den Dendriten und Nervenzellkörpern. Daher kann die Erregung nur vom Axonende auf letztere und nie in umgekehrter Richtung übertragen werden: Ventil- oder Gleichrichterfunktion der Synapsen.

1.1.5 Synapsengifte und Psychopharmaka: Die Wirkung der Transmitter und ihrer Spaltenzyme kann durch andere Substanzen ersetzt, gehemmt oder verstärkt werden. Z. B. blockiert das Curare die Wirkung des Acetylcholins an den Endplatten, die die Muskelfasern zur Kontraktion anregen sollen. Die Folge ist die bekannte Lähmung. Das Gift des Tetanusbazillus verhindert die Freisetzung eines Hemmtransmitters, so daß die entsprechenden Muskelpartien einer Dauerreizung ausgesetzt sind (Wundstarrkrampf).

Psychopharmaka, wie z. B. Tranquilizer, **Antidepressiva** oder Stimulantia, greifen vor allem an den Synapsen des Zentralnervensystems an und rufen von hier aus die mannigfaltigsten Wirkungen durch Hemmung oder Verstärkung der Transmitterfunktion hervor.

Synapse, die Kontaktstelle zw. Nervenzellen

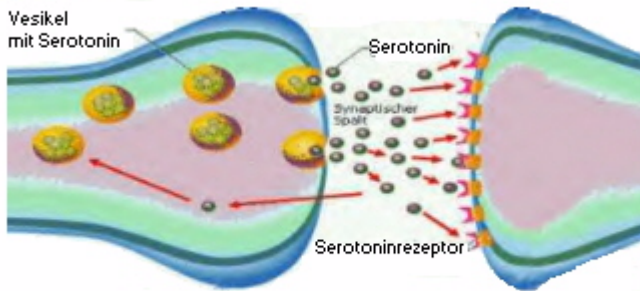


Abb. 1.1.2 Die **Synapsen** sind Mittler zwischen den Nervenzellen. An dieser Stelle wirken Psychopharmaka (Antidepressiva), hemmen ggf. den Abbau von Serotonin.

1.1.6 Die Entstehung eines Aktionspotentials im Nachbarneuron: Das einzelne, durch einen Transmitter erzeugte Erregungspotential kann im nachfolgenden Neuron kein Aktionspotential bewirken. Kommen aber an ein und derselben Synapse rasch genug nacheinander mehrere Erregungspotentiale an, so kann die Membran an diesem Abschnitt die Einzelerregungsgrößen addieren, bis ein bestimmter Schwellenwert erreicht bzw. überschritten ist und ein daraus resultierendes Aktionspotential am Axonursprung austritt: Zeitliche Summation der synaptischen Erregungspotentiale zu einem Aktionspotential.

Außer dieser zeitlichen Summation der Erregung ist auch eine räumliche möglich. Hier werden an ein und demselben Nervenzellkörper bzw. dessen Dendriten gleichzeitig an verschiedenen Synapsen unterschwellige Erregungspotentiale gesetzt, die in ihrer Summation eventuell wieder ein Aktionspotential bedingen können.

1.1.7 Das Neuron als Rechenmaschine: An einem einzigen Nervenzellkörper und seinen Dendriten sitzen im menschlichen Gehirn durchschnittlich mehrere tausend Synapsen, teils erregender, teils hemmender Art. Mittels eines unvorstellbar schnell ablaufenden »Rechenprozesses« muß das Neuron von der Summe aller einlaufenden erregenden Potentiale die Summe aller gleichzeitig einlaufenden hemmenden Potentiale subtrahieren. Nur wenn der Differenzenwert aller Potentiale positiv ist, kann das Neuron ein Aktionspotential abfeuern.

1.1.8 Stressfaktoren sind seelische oder körperliche Belastungen, wie z.B. Umwelteinflüsse, Tod eines nahen Angehörigen, Trennungsschmerz, Prüfungsangst usw., die im Organismus *Stressproteine* und *Stresshormone* erzeugen. Dies geschieht hauptsächlich in den Nebennierenrinden („Es ist mir auf die Nieren geschlagen!“). Für die Biosynthese werden große Mengen an essentiellen Stoffen (Vitamine, Aminosäuren) verbraucht, so daß sie für weitere mentale Vorgänge nicht mehr ausreichend vorhanden sein können. **An dieser Stelle werden die betroffenen Menschen zu psychisch Kranken gemacht, aber psychologisches Geschwätz kann keine essentiellen Stoffe im Organismus der Menschen ersetzen.**

1.1.9 Im nachfolgenden Zeitungsartikel, in dem es um mentale Erkrankung geht, findet sich kein einziges Wort über gesunde Ernährung, über die biochemischen Vorgänge im menschlichen Organismus. Alles wird auf die psychische Schiene geschoben! Derartig berichten fast alle Medien und lenken von den Tatsachen ab. Bitte lesen Sie den Zeitungsartikel mit besonderer Skepsis, denn psychologische Hilfe ist oft Hilfe mit der Sense.

1.2 Hilfeschrei mit der Rasierklinge

[Quelle: Husumer Nachrichten, Sa. 11.12.2004, **Gesundheit**]
Wiesbaden, Cornelia Jeske

Hilfeschrei mit der Rasierklinge

Oberflächlich betrachtet, sind es ganz normale Jugendliche. Doch schaut man näher hin, zeigt ihr Körper, dass sie gravierende Probleme haben. Denn wenn es diesen Jugendlichen schlecht geht, greifen sie zu Messer oder Rasierklinge, um sich Verletzungen zuzufügen.

Wenn es ihnen schlecht geht, greifen sie zur Rasierklinge, wie andere zum Alkohol. Kein Kater bleibt zurück, sondern Wunden und Narben. Bei immer mehr Jugendlichen beobachten Psychologen Selbstverletzendes Verhalten, kurz SvV genannt. Das ist dann keine Mutprobe, sondern ein Hilfeschrei. „Zum Teil sind psychische Erkrankungen wie Depressionen oder das so genannte Borderline-Syndrom der Grund für dieses Verhalten“, erklärt die Psychologin



Annette Böttcher aus Wiesbaden. "Die meisten reagieren damit auf Probleme, Einsamkeit, traumatische Erfahrungen oder Minderwertigkeitskomplexe."

Manche Mädchen kommen in der Pubertät mit dem sich verändernden Körper nicht zurecht. "Selbsthass führt dann oft zur Zerstörungswut gegenüber dem eigenen Körper", erläutert Böttcher. Als Anna aus Göttingen sich das erste Mal mit dem Messer in den Arm schnitzte, war sie unglücklich verliebt. Sie dachte, sie wäre nicht schön genug für den Jungen, der ihre Liebe nicht erwiderte. Sie wollte sich selbst dafür bestrafen.

Auch Alexandra aus Berlin wollte sich bestrafen, als sie mit 16 versuchte, sich den Arm zu brechen. Sie hatte sich mit ihren Freundinnen gestritten und schuldig gefühlt. Sie habe das Bedürfnis gehabt, sich selbst zu bestrafen und irgendwie auch die Hoffnung, durch ein Unglück wie den Gipsarm wieder gemocht zu werden. Oft bleibt es nicht bei einer einmaligen Selbstverletzung: „Eine Wunde ist wie ein Ventil, durch das der innere Druck abgelassen

Wenn der Selbsthass überhand nimmt, fügen sich die betroffenen Jugendlichen Verletzungen zu.

„werden kann“, erklärt Alexandra. Das macht manche süchtig.

Vor Freunden und der Familie versuchen die Selbstzerstörer ihre Wunden und Narben zu verstecken. Line Keller, die mit „Rote Linien“ eine Webseite für SvV-Angehörige betreibt, hat sich am Anfang über die Narben ihrer Tochter gewundert. Erst als sie sie darauf ansprach und das 13-jährige Mädchen wütend aus dem Zimmer rannte, ahnte die Mutter, dass da was nicht stimmte: "Aber von dieser Krankheit SvV hatte ich damals noch nichts gehört." Die Mutter schaffte es, die Tochter zu einer Therapie zu bewegen.

Auch Alexandra hat eine Therapie gemacht. Heute geht es ihr besser, sie hat gelernt, mit depressiven Stimmungen umzugehen. Arina macht seit drei Jahren eine Therapie. Der Weg zum Arzt oder Therapeuten ist laut Böttcher unerlässlich. Nicht selten führt der Ritz am Unterarm sonst zum Schnitt an den Pulsadern.

"80 Prozent der Jugendlichen, die einen Suizid begehen, haben zuvor schon Erfahrung mit SvV gemacht", erklärt Böttcher. Für manche Betroffene sind die Selbstverletzungen eine Phase: "Viele fangen mit 13 Jahren an, und hören spätestens mit 16 wieder damit auf." Doch von allein hören die wenigsten mit SvV auf: "Man sollte sich jemanden anvertrauen und nicht alles in sich hineinfressen."

Das engere Umfeld reagiert meist schockiert und hilflos auf die blutige Sucht. "Unterstützung durch Freunde ist immens wichtig, aber immer ein Spagat", sagt Alexandra. "Freunde sollten keine Ultimaten setzen oder Versprechen abnehmen, dass sich der Betroffene nicht mehr verletzen wird." Auch Anna findet den Druck durch Freunde problematisch. Der führe nur dazu, dass sich die Betroffenen stärker zurückziehen oder die Verletzungen an Körperstellen verlagern, die die anderen nicht so leicht wahrnehmen.

Freunde sollte daher die Verletzungen akzeptieren, aber deren Hintergründe hinterfragen, meint Alexandra. "SvV ist nur ein Symptom dafür, dass etwas anderes nicht stimmt." Redebereitschaft zu signalisieren, wäre ein guter Anfang.



Sie freut sich, sie braucht keine Pillen mehr: "Forschung ist die beste Medizin!"

Anmerkungen zum Zeitungsbericht: „SvV ist ein Symptom, das etwas nicht stimmt.“ Das ist richtig. Der Stoffwechsel dieser Menschen ist gestört. Mädchen und junge Frauen, die die Anti-Babypille (Kontrazeption) einnehmen, leiden dreimal so häufig unter Depressionen wie gleichaltrige Männer. Kommt dann noch Alkoholgenuß oder einseitige Ernährung hinzu, dann ist die Depression vorprogrammiert. *Stressfaktoren sind die Auslöser*, jedoch nicht die Ursachen der Probleme. Den „psychologischen Erklärungen“ im Zeitungsbericht (redaktioneller Teil) fehlen (logisch) nachvollziehbare Beweise: *Konjunktiverklärungen - nein danke!* So werden depressivkranke Menschen von den Medien auf einen den Irrweg geschickt. Die Aufmachart ist überall die gleiche: **"Hilfestellung - mit der psychologischen Sense!"**

1.3 Universität Zürich *kontra* Aktivkreis Depression

[Quelle: Universität Zürich; www.depression.unizh.ch]

Uns liegen Antwortschreiben namhafter Psychiater vor. Es wird mit dogmatischen Aussagen argumentiert. Im Schreiben der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich heißt es zum Beispiel: „*Depressionen sind grundsätzlich mehrdimensionale Erkrankungen, bei denen biologische, psychologische und soziale Faktoren miteinander verknüpft sind. Diese Faktoren müssen in jedem Einzelfall abgewogen werden.*“ Wenn etwas grundsätzlich ist und zusätzlich unendlichviele Antworten eröffnet, dann haben (logische) Argumente ihre Bedeutung verloren: „Die Depressionen wurden in die Köpfe betoniert!“

Universität Zürich



Dem Internet am 19.02.05 entnommen.

kontra

Ursachen der Depression



Aktivkreis Depression

Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
Telefon 040 / 830 62 42

An der Entstehung einer Depression können verschiedene biologische, psychologische und soziale Faktoren beteiligt sein. Das Gewicht der einzelnen Faktoren ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass in vielen Fällen die verschiedenen Faktoren miteinander gekoppelt sind und sich unter Umständen gegenseitig ungünstig beeinflussen (vgl. [integratives Depressionmodell](#)). Im folgenden sollen die verschiedenen Einflussfaktoren zuerst voneinander getrennt dargestellt werden.

Wenn dem so wäre, könnten die Ursachen der Depressionen niemals erforscht werden. Diese Aussagen der Uni Zürich sind nicht falsifizierbar, wie es die Wissenschaft fordert, folglich sind sie unwissenschaftlich. **Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten** (z.B. Pellagra und Beriberi). Sie entstehen aufgrund falscher Ernährung (Industriernahrung) oder gestörter Resorption (Aufnahmefähigkeit; Magen-Darm-Trakt) oder beides.

In biologischer Hinsicht ist davon auszugehen, dass genetische Faktoren eine unterschiedlich starke Disposition zu depressiven Störungen bewirken. Nach Zwillings- und Adoptivstudien ist zu schliessen, dass die genetische Disposition nicht notwendigerweise zum Auftreten einer Depression führen muss (mindestens 60 % der eineiigen Zwillinge erkranken diskordant), dass aber das Risiko, depressiv zu reagieren und rezidivierend zu erkranken, durch ein im Einzelnen noch nicht erforschtes genetisches Muster erhöht werden kann.

Während einer depressiven Erkrankung ergeben sich vielfältige biochemische und neurophysiologische Umstellungen im Körper einer betroffenen Person. Das derzeitige Forschungsinteresse richtet sich hauptsächlich auf Veränderungen der Neurotransmitteraktivität (v. a. des Serotonins) und auf damit in Zusammenhang stehende verschiedene Aktivierungsmuster von Hirnregionen (insbesondere Frontalhirn, limbisches System, Basalganglien).

Bisher am besten studiert sind neurophysiologische Veränderungen der Hypothalamus-Hypophyse-Nebennierenrindendachse (HPA-Achse) und Veränderungen des Schlafmusters. Auf der HPA-Achse wird häufig ein Hyperkortisolismus festgestellt, der mit zentralen Fehlregulationen gekoppelt ist. Dieser Hyperkortisolismus kann eine chronische Stresssituation widerspiegeln.

Die Veränderungen des Schlafmusters mit einer REM-Vorverlagerung und der Abnahme der tiefen Schlafstadien stehen in Beziehung mit Störungen des zirkadianen Rhythmus und können eine Desynchronisation des depressiven Menschen mit seiner Umwelt bzw. eigenen Regulationssystemen anzeigen.

Im psychologischen Bereich kann angenommen werden, dass Mangel- und Spannungssituationen in der Kindheit (z. B. bei nichtkompensiertem frühem Elternverlust) zu Selbstverunsicherung und zu einem negativen Selbstkonzept beitragen und mit einer grösseren Verletzlichkeit, auf Enttäuschungen depressiv zu reagieren, einhergehen.

Aktuelle soziale Belastungssituationen, wie z. B. persönliche Verluste, können vor allem beim ersten Auftreten einer depressiven Episode als auslösende Faktoren nachgewiesen werden. Bei häufig rezidivierenden depressiven Episoden kann sich offenbar eine gewisse Eigendynamik einspielen, so dass psychosoziale Belastungssituationen eine geringere Rolle spielen.

Im Einzelfall sind die verschiedenen Einflussfaktoren unterschiedlich ausgeprägt. So dürften die einen ein höheres genetisches Risiko, die anderen ungünstige soziale Belastungssituationen, dritte stärker depressiogene Reaktionsmuster aufgrund biographischer Einflüsse aufweisen. Zudem ist zu beachten, dass Anlage und Umwelteinflüsse, Verhaltensmuster und psychosoziale Belastungen nicht scharf voneinander zu trennen sind. Eine lineare Abfolge von Disposition und auslösenden Faktoren kann der Problematik depressiver Menschen deshalb nicht ganz gerecht werden. Vielmehr dürften die verschiedenen Faktoren wechselweise aufeinander einwirken, wie es im [integrativen Depressionmodell](#) dargestellt ist.

Einerseits kann eine Depression auf genetischer oder biographischer Grundlage von dazu passenden Belastungsfaktoren ausgelöst werden, andererseits kann aber auch depressive Hemmung selbst zu einer psychologischen Reaktion oder sozialen Belastung führen, die den weiteren Verlauf einer depressiven Episode beeinflussen (Stichwort: Depression über die Depression). Letzteres sei im folgenden kurz beispielhaft illustriert.

Mit genetischen Faktoren ist zur Zeit überhaupt nichts bewiesen. Die Uni Zürich widerspricht sich bereits im zweiten Satz. *Diskordanz* ist die genet. Bez. in der Zwillingsforschung für die fehlende Übereinstimmung in Einzelmerkmalen.

Wichtiger ist die Frage, warum Frauen zwei- bis dreimal häufiger an Depressionen leiden als Männer. Die Ursachen sind bei der Anti-Babypille (hormonelle Kontrazeption) und Alkoholgenuß zu suchen. Beides sind Räuber essentieller (lebenswichtiger) Stoffe. Frauen werden darüber nicht aufgeklärt.

Diese biochemischen Vorgänge im Gehirn sind seit etwa 40 Jahren erforscht. *Serotonin* ist ein Neurotransmitter, der Nervenimpulse von einer Hirnzelle zur anderen (über den synaptischen Spalt) überträgt. Bei Mangel an Serotonin in den Synapsen der Hirnzellen kommt es zu Depressionen. Serotonin ist eine Angelegenheit der Biochemie. Serotonin steuert weitere mentale Vorgänge, so z.B. das Hunger- und Sättigungsgefühl und sorgt dafür, daß sich die Blutgefäße bei Bedarf anpassen (Konstriktion und Dilatation von Hohlorganen; Arteriolen, Migräne).

In den Nebennierenrinden werden mehr als 40 Kortikoide (das sind Hormone) produziert. Sie verbrauchen Mengen an essentiellen Stoffen (Aminosäuren und Vitamine), die dem Organismus mit der Nahrung zugeführt werden müssen. Bei Stresssituationen werden zusätzlich Stressproteine und -hormone erzeugt, die zu Mangelerscheinungen führen können.

Während des Schlafs erzeugt der Organismus *Melatonin*. Serotonin ist in der Biosynthese dieses Hormons die Vorstufe, deshalb kann es (im Schlaf) zu Serotoninmangel kommen, was wiederum Depressionen auslöst. Daher wird im Umkehrschluß Schlafentzug als Therapieform angewendet. Der Nutzen ist aber nur von kurzer Dauer.

Hier handelt es sich um psychologische Spekulationen, der jegliche Grundlage fehlt. Deshalb nimmt die Uni Zürich es auch nur an, das heißt, sie weiß es nicht. Ich habe einen Mann getroffen, der acht Jahre lang in psychotherapeutischer Behandlung war, dann erfolgte Spontanheilung. Er hatte zufällig Vitamine in größeren Mengen geschluckt.

Soziale Belastungssituationen (auch Stress genannt; Tod eines Angehörigen, Trennungsschmerz, Prüfungsangst usw.) verbrauchen für die Biosynthese der Stressproteine und -hormone (z.B. Adrenalin; gesteigerter Energieumsatz) Unmengen essentieller Stoffe, so daß es zu Mangelerscheinungen mit Depressionen kommen kann.

Weil aus den Depressionen ein *Papstgeheimnis* (Dogma) gemacht wurde, haben selbst Ärzte keine Ahnung davon, darauf weisen Psychologen immer wieder hin. Zwischen diesen Berufsgruppen besteht ein Kampf um die Pfründe. Eine Berufsgruppe verunglimpft die andere, und die „andere“ hat keine Ahnung. Es ist traurig aber wahr! Die Ausführungen der Uni Zürich mit ihren vielen Faktoren lassen die Anzahl der Ursachen gegen unendlich streben, deshalb sind ihre Erkenntnisse unwissenschaftlich und Murks. Derartige Verkettungen lassen sich nicht falsifizieren.

Noch Fragen? Wird ein psycho-therapierter Mensch zufällig von selbst gesund, bekanntlich verschleifen sich die meisten Krankheiten, glaubt der arme Tropf, ihm wurde geholfen, und der Psychologe schreibt sich den Erfolg auf seine Fahnen.

Depression über Depression, erläutert die Uni Zürich. Eine Depression reicht doch! *Rekursiv* heißt eine mathematische Funktion, deren Werte derart zusammenhängen, daß sie sich aus einen gegebenen Anfangswert nacheinander durch jeweils die gleiche Formel berechnen lassen. Depressionen werden mit Depressionen erklärt, Depressionen lösen Depressionen aus, das ist geistiger Müll einer Universität - unlogisch, Schwachsinn!

Wer sich bei Auftreten einer depressiven Blockade selbst stark in Frage stellt oder wer aufgrund eines inneren grossen Verpflichtungsgefühls (z. B. im Zusammenhang mit einem strengen Gewissen oder hohen Idealvorstellungen) eine Sache nicht ruhen lassen kann, wird sich bei beginnender depressiver Blockade fordern und schliesslich überfordern. Dasselbe gilt natürlich auch für Personen, die sich aus äusseren Gründen eine Pause nicht leisten können, etwa eine Mutter mit kleinen Kindern ohne partnerschaftliche Unterstützung. Das willentliche Bekämpfen einer depressiven Blockade führt dann zu einer grossen inneren Anspannung, zu Distress und nur allzu häufig zu neuen Enttäuschungen, was zwangsläufig in einen Teufelskreis von biologisch verankertem Depressionsmuster und bewusster Gegenwehr führen muss.

Diesen Abschnitt lasse ich unkommentiert, weil sich die Uni Zürich selbst ad absurdum geführt hat und mit keinem Wort auf falsche Ernährung (Industrieernährung) eingegangen ist. Auch in der Schweiz spielt gesunde Ernährung keine Rolle, deshalb bringen sich auch dort die Depressiven um.

Mit der Ernährung steht oder fällt die Gesundheit aller Menschen. Wer mit allen essentiellen Stoffen, das sind 24 Elemente, 13 Vitamine, 8 Aminosäuren und einer essentiellen Fettsäure, der Linolensäure, ausreichend versorgt ist, neigt nicht zur Krankheitsanfälligkeit. Er wird auch keine Depressionen bekommen. Der Tod einen nahen Angehörigen, Trennungsschmerz oder Prüfungsangst, und die anderen Stresssituationen, gehören zum normalen Leben. Wer sie pathologisiert, wie es die Psychologen tun, ist selbst krank.

2 Derzeitige Therapieangebote bei Depressionen

2.1 Was ist eine larvierte Depression?

[Quelle: Klinisches Wörterbuch (Psyhyrembel)]

Larvierte Depression als Definition in medizinischen Werken: Depression, bei gleichzeitiger Unfähigkeit des Patienten, seine depressive Verstimmung als solche zu beschreiben, statt dessen werden Beschwerden verlagert und als körperliche Symptome dargestellt: Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Appetit- und Schlafstörungen, gyn. Beschwerden, Störungen der Sexualfunktion; dadurch schwierige Diagnosestellung. Der Patient ist oft bei mehreren Ärzten in Behandlung, insbesondere bei Allgemeinmedizinern, Internisten, Gynäkologen und Chirurgen.

2.1.1 Die larvierte Depression wird von Kritikern und Fachbuchautoren als **erfundene Krankheit** dargestellt. Ist jemand falsch ernährt, weil er sich nicht mit gesunder, frischer und schonend zubereiteter Nahrung regelmäßig versorgen kann, auf Fast-Food, Fertiggerichte, Kantine, Pizza usw. zurückgreifen muß oder es tut, gar ohne Frühstück das Haus verläßt, dann merkt er erst eine lange Zeit gar nichts. Denn ein leichter Vitaminmangel (Hypovitaminose) äußert sich mit ganz unspezifischen Symptomen wie Kopfschmerzen, verringerter Belastbarkeit, allgemeinem Unwohlsein, Müdigkeit, Gefühlsschwankungen oder erhöhter Anfälligkeit gegenüber Infekten. Das kann man in Apotherezeitschriften nachlesen.

2.1.2 Bei stärkerem Mangel an essentiellen Stoffen (Avitaminose) im Organismus kommt es zu *Mangelerscheinungen*. Eines der Symptome, die an Haut, Fingernägeln, Magen, Darm, Augen, Nervensystem usw. auftreten können, ist die *Depression*, und daran geht kein Weg vorbei. Das steht in keiner Apothekerzeitschrift, wird in keiner Gesundheitssendung, in keiner Arztserie gesagt. Das nennt man „psychosomatisch“ oder „vegetative Dystonie“. Dabei können die einzelnen Symptome verschieden stark im Vordergrund stehen, das ist das Tückische der Mangelerscheinungen und wird von (unfähigen) Ärzten nicht erkannt. Daher besteht bei fast allen Menschen der Industriestaaten (wegen industriell bearbeiteter, gelagerter, veränderter Nahrungsmittel) eine **latente Depression**, eine nicht versiegende Geldquelle für Heilbeter, Quacksalber und Scharlatane, aber auch für Mediziner und Psychologen.

2.1.3 Tritt zufällig noch beruflicher Streß, Prüfungsangst, Trennungsschmerz oder der Tod eines nahen Angehörigen hinzu, dann ist die Depression vorprogrammiert. Hauptauslöser der Depression sind Mangel im Organismus an Thiamin (Beriberi), **Pyridoxin**, Nicotinamid (Pellagra) und Folsäure. Diese richtige Antwort hat kein Psychologe, kein Psychotherapeut parat. In der frühkindlichen Phase des Ahnungslosen nach den Ursachen zu suchen, wie es viele Psychologen tun, ist mehr als dreist. Die Depression kann aber auch aus „heiterem Himmel“ kommen, was Psychologen (in ihrer Einfältigkeit) als letzte Ursache benennen.

2.2 Medikamente (Antidepressiva)

[Quellen: Bittere Pillen (Kurt Langbein); KURSBUCH Medikamente und Wirkstoffe (Dr. Andreas von Maxen); Klinisches Wörterbuch (Psyhyrembel)]

Antidepressiva sind chemische Psychopharmaka, die in der Therapie der Depressionen Verwendung finden. Sie wirken hauptsächlich an den Synapsen der Hirnzellen (Neuronen) und rufen hier die mannigfaltigsten Wirkungen durch Hemmung oder Verstärkung der Transmitterfunktionen hervor. Antidepressiva erzeugen in der Biosynthese (Hirnstoffwechsel) keine Neurotransmitter (z.B. Serotonin, Dopamin). Dafür sind die essentiellen Stoffe Pyridoxin (Vitamin B6) und Tryptophan (ggf. Tyrosin) zwingend erforderlich.

2.2.1 Trizyklische Antidepressiva

sind Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen. Die Auswahl der Substanz richtet sich nach den Symptomen. Die Dosierung erfolgt einschleichend. Bevor man jedoch über Erfolg oder Misserfolg einer Therapie urteilen kann, muss ausreichend lange (mind. 2 - 3 Wochen) in einer wirksamen Dosis behandelt werden. Wegen vieler Neben- und Wechselwirkungen ist eine enge Kontrolle nötig.

Chemische Wirkstoffe:

Vorwiegend dämpfend: **Amitriptylin, Doxepin, Trazodon, Trimipramin**

Vorwiegend antriebssteigernd: **Disipramin, Nortryptilin**

Ohne wesentlichen Effekt auf Antrieb: **Clomipramin, Imipramin, Maprotilin, Opipramol**

Wirkungsweise: Hemmung der Wiederaufnahme oder des Abbaus von Noradrenalin und Serotonin im ZNS (Synapsen).

Risiken und Nebenwirkungen treten häufig auf: Möglich sind Mundtrockenheit, Sehstörungen, Schwitzen, Impotenz, Blutdruckabfall beim Aufstehen, Herzrhythmusstörungen, Hände zittern, Müdigkeit, Verwirrtheit, Blutbildschäden, Gewichtszunahme, Vergiftungen bei zu hoher Dosierung.

2.2.2 Selektive Serotoninwiederaufnahme-Hemmer

sind nicht wesentlich besser verträglich als trizyklische Antidepressiva und möglicherweise etwas schwächer wirksam. Sie werden dann angewendet, wenn es Gründe gegen eine Einnahme der trizyklischen Antidepressiva gibt oder wenn es unter diesen Mitteln zu erheblichen Nebenwirkungen gekommen ist. Eine Überwachung ist erforderlich, da häufig unangenehme psychische Begleiterscheinungen auftreten.

Chemische Wirkstoffe: Citalopram, Fluoxetin, Fluvoxamin, Paroxetin, Sertralin, Venlafaxin

Wirkungsweise: Die Wiederaufnahme von Serotonin aus dem synaptischen Spalt der Nervenzellen wird gehemmt, wodurch es zu einer Erhöhung der bei Depressionen erniedrigten Serotoninkonzentrationen kommt.

Risiken und Nebenwirkungen treten häufig auf: Die Risiken und Nebenwirkungen entsprechen denen der trizyklischen Antidepressiva. Dazu können Übelkeit, Appetitlosigkeit, Aggressivität, Ängstlichkeit, Schlafstörungen, Benommenheit (und) oder Störungen der Sexualität hinzukommen.

2.2.3 MAO-Hemmer

Der neue MAO-Hemmer Moclobemid gilt als Reservemedikament bei Depressionen, wenn die Behandlung mit "chemischen" Antidepressiva wegen Nebenwirkungen oder mangelnder Wirksamkeit nicht möglich ist. Es hat eine aufputschende Wirkung und wird daher bei starker Antriebsschwäche eingesetzt. Nicht gegeben werden sollte es bei Agitation (Aufgeregtheit) und erheblicher Unruhe.

Chemischer Wirkstoff: Moclobemid

Wirkungsweise: Die Substanzen wirken auf das Enzym Monoaminoxidase (MAO A u. B), die dadurch den Abbau der Neurotransmitter (Serotonin, Dopamin und Noradrenalin) hemmen. Dadurch erklärt sich die stimmungsaufhellende Wirkung der Mittel. MAO-Hemmer erzeugen im Hirnstoffwechsel keine zusätzlichen Neurotransmitter

Risiken und Nebenwirkungen treten häufig auf: Moclobemid ist besser verträglich als die alten MAO-Hemmer. Dennoch brechen viele Patienten die Therapie wegen Unverträglichkeit, zum Teil auch wegen Unwirksamkeit ab. An Risiken und Nebenwirkungen wurden Schlafstörungen, Angst, Erregungszustände, Übelkeit, Durchfälle und Herzrhythmusstörungen bekannt. Es sind Symptome, die es eigentlich zu Bekämpfen gilt.

2.2.4 Lithium

Lithium ist aufgrund seiner relativ großen Giftigkeit ein problematisches Medikament. Es hat bei schwer verlaufenden Depressionen und bei Depressionen, die sich phasenweise mit manischen Episoden abwechseln, bislang Bedeutung. Bei schweren Depressionen senkt es die Selbstmordrate. Eine ständige Kontrolle der Blutwerte ist erforderlich, weil meist eine langjährige (akuten Schüben vorbeugende) Einnahme nötig ist.

Chemischer Wirkstoff: Lithium

Wirkungsweise: Die Lithiumsalze werden zur Behandlung von manisch-depressiven Erkrankungen eingesetzt. Den genauen Wirkungsmechanismus weiß man in der Medizin nicht.

Risiken und Nebenwirkungen treten häufig auf: Fast alle Patienten leiden unter Nebenwirkungen. Da Lithium sehr giftig ist, kann es bereits bei geringen Überdosierungen sehr schnell zu schweren Vergiftungen kommen. An Nebenwirkungen können metallener Geschmack, Übelkeit, Durchfall, Nierenschäden, Schilddrüsenerkrankungen, Muskelschwäche und Zittern auftreten.

2.2.5 Pflanzliche Antidepressiva

Die Nebenwirkungen des Johanniskraut sind geringer als bei der Verwendung von chemischen Antidepressiva. Die Wirksamkeit bei depressiven Erkrankungen ist bisher nicht zweifelsfrei erwiesen. Auch die optimale Dosis ist bislang nicht klar. Zudem hält die Suche nach den eigentlich wirksamen Bestandteilen der Extrakte an. Somit ist die Anwendung bei Depressionen mit einem Fragezeichen versehen.

Wirkstoff: Johanniskraut

Wirkungsweise: In Johanniskraut befinden sich viele Stoffe. Welche Substanz(en) für die Auswirkungen auf die Stimmung verantwortlich ist, weiß man nicht mit Sicherheit. Johanniskraut soll ähnlich wie die chemischen Antidepressiva einen fördernden Einfluss auf die Botenstoffe Serotonin und Noradrenalin im Gehirn haben, womit die stimmungsaufhellenden Wirkungen erklärt werden. Ob die Bestandteile des Johanniskraut aber überhaupt Nervenzellen im Gehirn erreichen, ist unklar.

Verglichen mit den chemischen Antidepressiva treten weniger Nebenwirkungen auf. Patienten können unter Nebenwirkungen leiden. Hier sind Sonnenallergie, Müdigkeit, Unruhe, Übelkeit und Bauchschmerzen zu nennen. Depressivkranke Menschen neigen ohnedies zur Empfindlichkeit gegen Sonnenlicht.

2.3 Psychotherapie und Depression

[Quellen: Titelgeschichten DER SPIEGEL Nr. 36/2000, Nr.16/2005; Lexikon der Medizinirrtümer (Werner Bartens)]

Es gibt immer mehr Skeptiker, die der Psychotherapie ablehnend entgegenreten. So versucht der Psychologe Rolf Degen in seinem Lexikon der Psychoirrtümer den Beweis zu erbringen, daß Psychotherapie unwirksam ist, höchstens einem Placeboeffekt standhält. Die Crux mit Psychologie und Psychotherapie liegt in der Ungenauigkeit des Gegenstandes "Seele". Degen argumentiert mit empirischen Untersuchungen, die viele Aussagen ins Reich der Mythologie verwies, doch Unklarheiten kommen durch andere Studien auf, die das Gegenteil beweisen. Dagegen

gibt es zwei Strategien. Die eine ist die, jenen Studien mehr zu vertrauen, die neueren Datums sind UND vorhergehende, auch abweichende Ergebnisse diskutiert. Man wird feststellen, dass die Widerlegungen und Relativierungen alle neueren Datums sind, während die "Irrtümer" vor 50 bis 100 Jahren in die Welt gesetzt wurden.



Der Spiegel (04.09.2000/Nr. 36)
Seelenheiler im Labyrinth

Zweitens ist es nützlich, sich an den Philosophen Karl Popper zu halten. Er maß der Widerlegung einer Behauptung mehr Wert bei als der Bestätigung. Gerade in der Psychologie, sagt Popper in seiner intellektuellen Autobiografie, lasse sich alles mit Beispielen und Fallbeschreibungen beweisen. Psychoanalyse und Individualpsychologie sind nach seinem Dafürhalten unter die "Pseudo-Wissenschaften" einzureihen, genauso wie der Marxismus.

Der wohl aussagekräftigste deutsche Skeptiker der Psychologie war der Philosoph *Karl Jaspers*. Er studierte anfangs Psychologie, schuf dann sein Werk *Psychologie der Weltanschauungen*, und stellte fest, daß sein Werk (versehentlich) nichts mit Psychologie zu tun hatte. Er wechselte die Fronten und wurde Philosoph. Jaspers lehnte *Psychoanalyse* und *Marxismus* vehement ab, bezeichnete beides als Wissenschaftsaber Glaube. Ende der 1960er-Jahre (mit der Studentenrevolte) kam es zum Philosophenstreit mit der *Frankfurter Schule*, deren Anhänger man als *Freudianer* bezeichnen kann.

Wir leben heute in einer psychologisierten Gesellschaft, in der kritischer Verstand vom Tisch gefegt wurde. Mit der Psychologie (Psychotherapie) werden Millionen depressivkranker Menschen auf einen Irrweg geschickt. Psychologen haben bis zum heutigen Tag nicht den (nachprüfbaren) Beweis erbringen können, daß Psychotherapie einen Nutzen bei depressivkranken Menschen hat. Die **3-Drittel-Faustregel** besagt: „*Das 1. Drittel der Depressiven wird von selbst gesund, das 2. Drittel bleibt depressiv, und das letzte Drittel landet in der Psychiatrie.*“ In Deutschland leiden etwa 4 Millionen Menschen an Depressionen. Von ihnen werden jährlich mehr als 100.000 Selbstmordversuche unternommen, etwa 12.000 enden tödlich.

Wird ein *psycho-therapierter* Mensch zufällig von selbst gesund, bekanntlich verschleißen sich die meisten Krankheiten, glaubt der arme Tropf, ihm wurde geholfen, und der Psychologe schreibt sich den Erfolg auf seine Fahnen. Seit Etablierung der Psychotherapie haben sich weltweit etwa 40 Millionen Menschen aus depressiver Verzweiflung umgebracht. Sie wußten nicht, daß ihr Stoffwechsel (Metabolismus, Maldigestion, Malnutrition) aus dem Ruder geraten war. Dieses Wissen ist den Führungskräften von Pharmaindustrie, Medizin und Krankenkassen bekannt. Man unternimmt nichts für die Aufklärung der Menschen. Das Gegenteil ist der Fall, denn: **Wer sich selbst umbringt, hat selbst schuld.**

Die Psychologie (Pseudowissenschaft) wurde in den letzten 100 Jahren ständig *gegen* die Menschen eingesetzt. Die Nazis verdimpten mit Massenpsychologie (Propaganda) das deutsche Volk, trieben es in den Abgrund. In der Sowjetunion gab es die "marxistische Psychologie", sie wurde auch *kritische Psychologie* genannt. Mit deren Methoden wurden Millionen gequält und in den Selbstmord getrieben: "*Jossif Stalin läßt grüßen!*" In der DDR wurde 1968 die "operative Psychologie" bei der STASI eingeführt. Auch hier gibt es genügend Beweise für *psychologische Menschenquälerei*. Die Verbrechen der Psychologen (seelische Folter) wurden nie an den Pranger gestellt. Niemand machte bisher den (verbrecherischen) Psychologen einen Prozeß. Politverbrecher wurden nach den *Nürnberger Prozessen* aufgehängt, Psychoverbrecher verschont.

Die Psychologie ist ein Konglomerat giftiger Spaltpilze, sie vereinigt Weltanschauungen (von Astrologie über Graphologie und Physiognomie bis hin zur Pastoralpsychologie) und ist nur mit einer Religion vergleichbar, die weder beweis- noch widerlegbar ist. Psychologie treibt Keile in die Gesellschaft. In der (forensischen) Gutachterpraxis haben sich (neuerdings) *computergestützte (statistische) Gutachten* als qualitativ besser erwiesen.

2.4 Schlafentzug, Lichttherapie und Elektroschock

[Quelle: Broschüre Depression (bmb+f)]

Sich selbst aus dem Stimmungstief herauszuholen ist bei schweren Depressionen meist unmöglich. Für Betroffene ist es aber notwendig, ihrer Umwelt zu signalisieren, dass sie alleine nicht mehr zurechtkommen und Hilfe benötigen. Dies ist umso wichtiger, als den meisten Menschen mit Depressionen gut geholfen werden könnte. Es ist unnötig, über viele Wochen oder Monate vor sich hin zu leiden. Bei lang anhaltenden Verstimmungen sollte man sich daher an einen *Ernährungsmediziner* wenden, der über die Biosynthese und die Vorgänge in den Synapsen der Hirnzellen ausgebildet wurde.

Ernährungsmediziner sind in Deutschland noch eine Rarität, daher ist es mit Mühen verbunden, einen wirklichen Spezialisten zu finden. Deshalb werden noch immer zweifelhafte Therapiemethoden angewendet. Bei den Depressionen geht man von dem Ansatz aus: "Viele Ursachen - viele Therapien!"

2.4.1 Durch Schlafentzug wird bei vielen Menschen mit depressiven Störungen eingegriffen: Etwa zwei Drittel der Betroffenen verspürt nach einer durchwachten Nacht am nächsten Morgen eine Besserung. Allerdings hält die stimmungsaufhellende Wirkung in aller Regel nicht länger als einen Tag an. Warum Schlaflosigkeit die Stimmung hebt, ist bei Medizinern nicht geklärt. Eine wichtige Rolle scheint das Ausbleiben des so genannten REM-Schlafes zu spielen, meinen sie. Diese relativ leichte Schlafphase tritt vorwiegend in den frühen Morgenstunden auf und ist durch schnelle Augenbewegungen (englisch „Rapid Eye Movements“, kurz REM) sowie lebhaftere Träume gekennzeichnet. In dieser Zeit verändert sich auch die Freisetzung von Botenstoffen im Gehirn: **Serotonin, bei Depressiven ohnehin nur in geringer Menge vorhanden, wird abgebaut.** Wird der REM-Schlaf aber verhindert, kann Serotonin nicht abgebaut werden - am nächsten Morgen bleibt das Stimmungstief aus. Soweit der heutige Stand (der Medizin) dieser Therapieform.

Nur in Abhängigkeit vom *Hell-Dunkel-Rhythmus* (im Schlaf) erzeugt der Organismus das neurosekretor. Hormon *Melatonin* (Jugendhormon). In der Biosynthese des Melatonins ist Serotonin Vorstufe. Wird dem Depressiven der nächtliche Schlaf entzogen, findet die Biosynthese des Melatonins nicht statt, also auch kein Serotoninverbrauch, was die (vorübergehende) Stimmungsaufhellung erklärt. Die Kausalkette des Melatonins in der Biosynthese ist folgende: **Pyridoxin - Tryptophan - Serotonin - Melatonin**. Pyridoxin (Vitamin B6) und Tryptophan (Aminosäure) sind essentiell, das heißt, wir müssen beide mit der Nahrung essen. Melatonin wird bei chronischen Schlafstörungen oder bei Jet lag medizinisch verwendet, hat aber unerwünschte Nebenwirkungen, wie Bauchkrämpfe, Müdigkeit oder *depressive* Verstimmung.

2.4.2 Lichttherapie: Dass Licht eine stimmungsaufhellende Wirkung haben kann, kennen viele Menschen aus eigener Erfahrung. Bei einer bestimmten Form der Depression - der saisonal abhängigen Depression oder "Winterdepression" - kann helles weißes Licht tatsächlich dazu beitragen, die trübe Stimmung zu vertreiben: Es wird vom Auge aufgenommen und reguliert den biologischen Schlaf-wach-Rhythmus, der bei Patienten mit dieser speziellen Depressionsform gestört ist. Den Betroffenen wird empfohlen, sich täglich über einige Tage bis zu einer Woche für jeweils 45 Minuten vor Speziallampen zu setzen, die helles Licht bis 10000 Lux abgeben und somit helles Tageslicht simulieren. Das Licht, lautet eine gängige Theorie, stimuliert über die Netzhaut und den Sehnerv Prozesse im Gehirn, etwa die Freisetzung von Serotonin, das bei Menschen mit saisonaler Depression in zu geringer Menge ausgeschüttet wird. Soweit die gängigen medizinischen Theorien.

2.4.3 Der Elektroschock: Die Elektroschockbehandlung (EKT) wurde erstmals im Jahr 1938 von einem italienischen Psychiater eingesetzt. Bis zur Entwicklung chemischer (antidepressiver) Medikamente hat sie sich als die "wirksamste Methode" zur Behandlung schwerer Depressionen erwiesen. Nach wie vor gilt sie Psychiatern als "unverzichtbar", um lebensbedrohliche und schwere Depressionen zu behandeln, die auf kein Medikament und keine andere Behandlungsmöglichkeit ansprechen. Nach den vorliegenden "wissenschaftlichen" Ergebnissen ist sie die derzeit erfolgreichste Therapie für schwere typische Depressionen.



Elektroschock: Behandlung, wie im finstersten Mittelalter?

Die EKT ist eine Behandlung mit elektrischem Strom: Das Gehirn des Patienten wird einem Stromstoß von 70 bis 120 Watt ausgesetzt. Es folgt ein Krampfanfall, der die depressiven Symptome in etwa 90 Prozent der Fälle lindert. Die Behandlung erfolgt unter Vollnarkose, außerdem erhält der Patient Medikamente, welche die Muskeln entspannen. Eine EKT wird in Deutschland nur von spezialisierten Zentren und in den meisten psychiatrischen Universitätskliniken angeboten. Normalerweise besteht die EKT aus einer Serie von sechs bis zwölf Behandlungen im Abstand von zwei bis drei Tagen.

Der Wirkmechanismus der EKT ist den Psychiatern unbekannt. Bislang ist bekannt, dass sie die Hindurchblutung, die bei einer schweren (chronischen) Depression vermindert sein kann, verstärkt, was möglicherweise antidepressiv wirkt. Vermutet wird auch, dass körpereigene Eiweiße, so genannte Neuropeptide, im Gehirn verstärkt freigesetzt werden. Diesen Neuropeptiden wird ein beruhigender Effekt zugeschrieben. Auch einige Neurotransmitter werden verstärkt ausgeschüttet. Außerdem erhöht sich die Rezeptordichte für Neurotransmitter, die an der Depression beteiligt sind. Das Zusammenspiel dieser Wirkweisen scheint für den antidepressiven Effekt der EKT verantwortlich zu sein.

Soweit der Stand der "medizinischen Wissenschaft".

2.4.4 Depressionen sind eine Stoffwechselstörung, bei der der Neurotransmitter *Serotonin* aus dem Ruder gelaufen ist. Nur eine gesunde Ernährung, die reich an essentiellen Stoffen (Vitamin-B-Komplex und Tryptophan) ist, kann einen Ausgleich schaffen. Diese Tatsachen wollen bestimmte Kreise nicht zur Kenntnis nehmen, weil an den Stoffen (keine Patente) nichts zu verdienen ist. In der deutschen Medizin spielt gesunde Ernährung noch immer eine untergeordnete Rolle.

Menschenrechtler lehnen den Elektroschock (als Folter) ab. Ein Stromstoß mit der Stärke von 100 Watt, kann eine Glühbirne hell erstrahlen lassen. Die Quälerei ist nur unter Narkose erträglich. Es ist, als wenn ein Blitz in einen Computer einschlägt: *Die elektrischen Elemente und Schaltkreise werden zerstört!* Ähnlich wirken sich Stromstöße auf die Neuronen (Hirnzellen) aus. Die (natürlichen) elektrischen Impulse (Axonreflex), die durch die Dendriten (zelleibnah verzweigter Fortsatz) laufen und die Hirnzellen miteinander verbinden, werden elektrisch überlagert. Wieviele Synapsen (Verbindungsstellen der Neuronen) dadurch im Gehirn zerstört werden, hat noch keiner gezählt.

Sind Elektroschocks wissenschaftlich? Wenn es auch keine einheitliche "Wissenschaftsmethode" gibt, so gibt es doch Kriterien, die eine wissenschaftliche Theorie auszeichnen. Man kann - darin dem Wissenschaftstheoretiker Karl Popper folgend - eine Minimalvoraussetzung für "Wissenschaftlichkeit" angeben: Eine wissenschaftliche Theorie muß falsifizierbar sein. (Ein Stein, der nach oben fällt, und die Gravitationstheorie ist widerlegt oder zumindest doch sehr stark ergänzungsbedürftig...) Ein weiterer Grundsatz lautet: zuerst die Beobachtung - dann die Interpretation, das Aufstellen von Regel, das Ableiten von "Gesetzen". Jede Theorie und jedes "Naturgesetz" ist ein Modell der Wirklichkeit, nicht die Wirklichkeit selbst, und im Prinzip stets nur vorläufig (das vergessen auch Wissenschaftler immer wieder gerne). Darüber hinaus gibt es einige Kriterien, die wissenschaftliche Aussagen erfüllen sollten. (Martin Marheinecke)

3 Psychologie, Machtausübung und Alltag

3.1 Wissen ist Macht - Die Krankheitslobby hat Wissen und Macht!

[Quellen: Broschüre Depression (bmb+f); Depression - Ein Ratgeber (Forum für seelische Gesundheit); Depression kann jeden treffen (STADA-Ratgeber)]

Wer viel weiß, den kann man nicht für dumm verkaufen. Wichtig ist, daß man sich informiert, und das gilt besonders für Krankheiten. "Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!", denken Sie stets an diesen weisen Ausspruch. Meiner Aktivität habe ich den Namen „Vitamin-B-Komplex“ gegeben. Ich habe festgestellt, daß mit Vitaminen, mit Thiamin, Nicotinamid, Pyridoxin und einige weitere, depressivkranken Menschen geholfen wird. Sie müssen diese Stoffe nur rechtzeitig zu sich nehmen.

Depressionen sind **Symptome von Mangelkrankheiten** (z.B. Beriberi, Pellagra) und keine psychische Erkrankung. Unsere Industrie-Nahrungsmittel sind nicht ausreichend mit den lebenswichtigen Stoffen (Vitamine, Mineralien, Spurenelemente) versehen. Wir essen zuviel Chemie (z.B. Farbstoffe, Aromen) und wundern uns, daß Depressionen zur Volksseuche geworden sind. Wir können folglich davon ausgehen, daß fast alle Menschen der Industriestaaten eine latente Depression in sich tragen, die darauf wartet, irgendwann auszubrechen. Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente kann der menschliche Körper nicht selbst erzeugen. Sie sind lebenswichtig und müssen mit der Nahrung dem Organismus zugeführt werden. Bei Gesprächen mit vielen Menschen, wurden mir Zweifel an der Psychologie (ihre Wurzeln liegen im Okkultismus) geäußert. Viele halten sie schlechthin für Humbug. Andere meinen, Ärzte haben keine Ahnung von gesunder Ernährung.

Broschüre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Stand August 2001

Es ist, als ob die Seele unwohl wäre...

Erich Kästner

Depression - Wege aus der Schwermut



Anmerkung: Die Broschüre des BMBF gliedert sich grob betrachtet in einen medizinischen (wissenschaftl.) und einen psychologischen Teil. Im med. Teil wird die Funktionsweise der Neurotransmitter (Serotonin usw.) und ihre wichtige Bedeutung für die Gehirntätigkeit bei Depressiven erläutert. Die Antidepressiva werden beschrieben, sie verzögern den Abbau des Serotonins. Im psychologischen Teil findet man das übliche Geschwätz: "Ausslöser der Depression ist..."

In der Broschüre findet sich kein Wort über gesunde Ernährung, über die lebenswichtige Bedeutung der Vitamine. Ohne B-Vitamine ist die Biosynthese des Serotonins gar nicht möglich. Das ist im Forschungsministerium noch nicht angekommen.

Für mich ist das Werk unterlassene Hilfeleistung. Es wird im Sinne der Geldverdiener (Krankheitslobby) argumentiert und verklärt. An gut mit essentiellen Stoffen versorgten Menschen ist nichts zu verdienen, das weiß die Krankheitslobby genau.

Bruno Rupkalwis, 01.06.2002

Geleitwort

Mindestens vier Millionen Menschen, so neueste Schätzungen, leiden allein in Deutschland an depressiven Störungen. Diese gehören weltweit sowohl zu den häufigsten, als auch zu den am meisten unterschätzten Erkrankungen.

Nach wie vor besteht hoher Forschungsbedarf, auch wenn es in den letzten Jahren durch die weltweite Intensivierung der Forschung unzweifelhaft Fortschritte gegeben hat. Neue Medikamente, aber auch andere Formen der Behandlung haben ihre Wirksamkeit unter Beweis gestellt und finden damit zunehmend Eingang in die Gesundheitsversorgung. Daneben entwickelt die Forschung neue, grundlegende Erkenntnisse über die Natur der depressiven Erkrankungen und stellt somit Ansatzpunkte für die weitere Entwicklung von Therapieverfahren zur Verfügung.

Darüber hinaus entmythologisiert die Forschung aber auch Erkrankungen der Psyche und trägt damit zur Versachlichung der Auseinandersetzung mit diesen Krankheitsbildern bei, auf die eine nicht aufgeklärte Öffentlichkeit noch immer mit Unverständnis reagiert.

Mit dieser Broschüre soll den Betroffenen und Ihren Angehörigen, aber auch allen anderen Interessierten der Stand der Forschung nahe gebracht und ein tieferes Verständnis der Erkrankung vermittelt werden.

Edelgard Bulmahn

Ministerin für Bildung und Forschung

3.2 Was ist Psychologie?

[Quellen: Psychoanalyse, Totem und Tabu (Sigmund Freud); Charakterkunde (Dr. Wolfgang Aureus); Die Reisen der Seele (Michael Newton)]

Vor etwa 40 Jahren habe ich mich mit der **Psychoanalyse von Sigmund Freud** (Wiener Nervenarzt) befaßt - Psychologie war damals der Bevölkerung noch unbekannt. Seine Begriffe wie *Libido*, *Destruktionstrieb*, *Ödipuskomplex*, *Kastrationskomplex* und *Penisneid* sind mir in schlechter Erinnerung geblieben. Auch weiß ich noch von seinen psychischen Erklärungen vom „Es“, vom „Ich“ und vom „Überich“. Vor mehr als 70 Jahren hat er so versucht, Krankheiten zu behandeln, in dem er längst vernarbte Wunden wieder aufriß. Es ist bis heute beim Versuch geblieben, denn nachvollziehbare Beweise bleibt die Psychologie schuldig.

Freud ist der *Hohepriester*, dem es gelungen ist, die Parapsychologie (Okkultismus) zu einer "Wissenschaft" zu machen. Sie ist gefährlich, wenn unreflektiert an sie geglaubt wird. Ein Wissen über Vitamine und Mangelkrankheiten war bei ihm nicht vorhanden. Schon damals blieb dieser *Meister und Begründer* einen Beweis schuldig. Spätere Psychologen (C.G. Jung, Alfred Adler) sind stark von seinen „Erkenntnissen“ abgewichen und haben eigene Schulen begründet. Daraus entstand letztlich die heutige Psychologie. Die Vermischung von Religion und Psychologie schafft gefährliche Sekten. Keinem Psychologen ist es gelungen, auch nur eine einzige Seele (Psyche) nachzuweisen. Sie doktern aber allzeit an ihr herum und versuchen sie hinzubiegen - der Geist des Behandelten wird verbogen. Was nicht nachweisbar ist, kann auch nicht behandelt werden.

Wird der Therapierte zufällig von selbst gesund - bekanntlich verschleißt sich die meisten Krankheiten - so schreiben sich diese "Experten" den Erfolg auf ihre Fahnen, und der arme Tropf glaubt, ihm wurde geholfen.



Der österreichische Psychiater **Sigmund Freud** (1856 - 1939) gilt als Vater der Psychoanalyse

Sigmund Freud - der Erfinder der Psychoanalyse

Die Psychoanalyse, das Werk des "großen Meisters", haben die meisten Menschen nicht gelesen. Es ist mit Vorsicht zu genießen, wenn man seine Nase hineinsteckt. Man bekommt garantiert beim Lesen Komplexe (Ödipus-, Kastrationskomplex oder Penisneid usw.).

Die Studenten der 68er-Generation studierten bei Adorno, Mitscherlich, Horkheimer, Marcuse usw.. Diese Zeitgenossen des "Meisters" griffen fröhlich auf die Psychoanalyse und das weitere Werk von Freud zurück und bauten ihre Lehren darauf auf. Eine neue Generation ward geboren und sie sind heute an den Schalthebeln der Macht.

Die junge Generation ist in den Schwachsinn dieser Psychologie hineingeboren und hat kaum eine Chance zum Entkommen. Heute ist fast alles "psychologisch". Nachdenkliche Menschen zweifeln diese Art der Psychologie an. In ihr stecken große Gefährpotentiale (Gehirnwäsche, Psychokrieg, -Terror). Mit den Fachleuten der Psychologie werden die Hirne zerstört.

Wenn es die Psychoanalyse nicht gäbe, die Krankheitslobby würde sie erfinden. Mit Hilfe der Psychologie lassen sich Menschen (pseudo-) wissenschaftlich verdummen.

Gegen **Verhaltensgespräche** (Verhaltensforschung, *Konrad Lorenz*) ist nichts einzuwenden, wenn sie bei wirklichen Störungen eingesetzt wird. Menschen, die schlimme Erlebnisse (Trauma) hatten, wissen davon und leiden ihr Leben lang darunter. Bei ihnen ist **Gespräch als Therapie** sinnvoll, auch ohne in der Vergangenheit zu wühlen. Diese Menschen möchten, daß man ihnen zuhört. Bei körperlich scheinbar, aber im Geist gesunden Menschen nach möglichen Ursachen in der Vergangenheit zu wühlen, ist eine sehr suspekthe Angelegenheit.

Heute stehen die Kirchen bei uns leer. Das war vor 60 Jahren noch ganz anders. Die Religion hat sich die Seele von der Psychologie rauben lassen. Warum also noch einen Pfarrer in seelischen Angelegenheiten befragen, wenn sie doch nicht mehr die Spezialisten sind. Ich glaube an das Gute, mir sind volle Kirchen lieber als volle Wartezimmer bei Psychologen. Wann endlich besinnt sich die Religion wieder auf ihren Anspruch und ihr Eigentum - die Seele? Den Kirchen (-Fürsten) sind depressivkranke Menschen völlig egal.

Psychotherapie bei Depressivkranken ist Esoterik mit wissenschaftlichem Anspruch. Weil Ärzte aus Unwissen oder aus anderen Gründen nicht genug im Körperlichen nach Ursachen der Depression suchen, landen die Erkrankten beim Psychologen auf der Couch. Welcher normale Mensch wagt es, gegen die Meinung eines Arztes anzugehen und auf seinen Ansprüchen zu bestehen. **Die Medizin hat sich der Psychologie untergeordnet.** Fernsehen und Werbung tragen zur Verunsicherung bei. Wenn in Arztserien der "Herr Doktor" als Halbgott dargestellt und von den Patienten angehimmelt wird, dann ist das nicht verwunderlich, und es ist bewußt so gemacht. Die Ehrfurcht vor der Medizin mancher Menschen läßt mich erschauern. Schon Kleinkinder plappern den psychologischen (suggestiven) Satz: **"Zu Risiken und Nebenwirkungen ..."** und das gibt mir zu denken. Kritische Patienten sind nicht gefragt, in Arztserien werden sie oft als unsympathische Menschen dargestellt, die nur nörgeln und meckern. So revanchiert sich die Psychologie für die Anerkennung durch die Medizin.

Ein Sprichwort: „Gut Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!“ Mein Rat: Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Vitamine und gesunde Ernährung - wenn er es nicht mit Ihnen tut!

Fortsetzung nächste Seite

Wer sich mit Psychologie befaßt, kommt an diesen "Hohenpriestern" nicht vorbei:



Sigmund Freud
(1856 - 1939)



Alfred Adler
(1870 - 1937)



Ludwig Klages
(1872 - 1956)



Carl Gustav Jung
(1875 - 1961)



Eduard Spranger
(1882 - 1963)



Hermann Rorschach
(1884 - 1922)



Ernst Kretschmer
(1888 - 1964)

Freud erfand die Psychoanalyse, **Adler** schuf die Individualpsychologie und **Klages** ein Charaktersystem. **Jung** erfand ein Typensystem (Intro-, Extravertiert und **Spranger** Charaktertypen nach Interessensgebieten. **Rorschach** erfand den nach ihm benannten Test (Tintenkleckerei deuten) und **Kretschmer** eine Körperbautypologie mit Temperamenten. Sie forschten hauptsächlich mit geisteskranken Menschen und glaubten, ihre Erkenntnisse auf gesunde Menschen übertragen zu können. Die meisten psychologischen Persönlichkeitstests verlören ihre Wirkung, gäbe man sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Das wissen die Psychologen, daher lassen sie sich ungern in die Karten schauen. Bei skeptischen Menschen mit gesundem Geist haben Psychologen keine Chance.

Die Psychologie ist keine Wissenschaft, sie ist "Sektenglaube" und gehört in den Bereich der Esoterik. Die Psychologie bleibt nachvollziehbare Beweise schuldig, wie Astrologie (Horoskope), Hellseherei und Handdeutekunst. Die Psychologen sprechen vom enträtselten Menschen, haben aber keine Ahnung, was wirklich in der Seele eines Menschen vorgeht. Sie sind die Fachleute der Gehirnwäsche und können den Geist verbiegen.

Vier Millionen Menschen leiden an Depressionen, genau so viele an Migräne, acht Millionen Leiden an Diabetes, dazu 1,6 Millionen an Fibromyalgie (Rückenschmerzen, Tennisarm, Ganzkörperschmerzen usw., wofür Ärzte keine Erklärung haben), das sind fast 20 Millionen kranke Menschen. In unserem Land stimmt etwas nicht! Die Krankheiten bezeichnet man als Zivilisationskrankheiten, und sie haben eine Ursache, die hängt mit der mangelhaften Ernährung (Industrieernährung) zusammen, eine andere Erklärung gibt es nicht.

"Warum geht es in Deutschland nicht mehr voran, nur noch den Berg runter?" Fragen Sie Ihren "Arzt- oder Apotheker, Psycho- oder Astrologen"! An allem bekommt die Seele (Psyche) die Schuld. Alles ist Psychologie, sagen unsere "intelligenten" Politiker. Veränderungen zum Guten kann es nur geben, wenn Philosophie, Literatur und Kunst sich einmischen. Von Politik, Justiz und Medizin ist nichts zu erwarten.

3.3 Endlich Hoffnung für depressivkranke Menschen

[Ohne Quelle: Allgemeinwissen]

Am 26. März 2001 habe ich mit einer Ärztin für Allgemeinmedizin (Österreich) telefoniert. Sie möchte nicht, daß ich ihren Namen nenne. Dafür habe ich Verständnis. Sie gab mir wichtige Hinweise und Ratschläge. Die Ärztin hat sich in der **Orthomolekularen Medizin** ausbilden lassen. Das bedeutet, daß sie in der Therapie vorwiegend Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente einsetzt. "Die Ernährung der Menschen läßt nicht nur bei uns zu wünschen übrig", so berichtete sie. Depressivkranke Menschen schickt sie nicht zum Psychologen, sie behandelt sie selbst mit Vitaminen. Auf meine Frage, wie ihre Erfolgsquote sei, antwortete sie kurz mit gut. Auf meine Nachfrage, was sie von Psychotherapie hält, bekam ich eine ausweichende Antwort - ihre Begeisterung war nicht groß, sie schien aber vor etwas Angst zu haben (sie wurde von Kollegen verklagt).

Ihr Mann äußerte sich in einem Schreiben an mich schon klarer: "Studien sprechen für die Einnahme von Vitaminen und Spurenelementen, was ja gefahrlos und billig ist - aber nicht patentfähig. Daher besteht nur geringes Interesse bei Pharmafirmen und Forschungsinstituten. Ärzten fehlt meist die Ausbildung, auch allein schon die Kenntnis oder der Hinweis." Das waren seine Sätze, die ich auch schon gegenüber Persönlichkeiten und Institutionen in unserem Land geäußert habe. Diese Ärztin, ich denke sie ist eine großartige Frau, gab mir zum Schluß noch den Hinweis, daß es jetzt eine **Deutsche Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin** gibt. Die Internetseite dieser Gesellschaft ist aber noch in Arbeit und gibt keine Auskünfte.

Der Begründer der Fachrichtung dieser Medizin ist der doppelte Nobelpreisträger **Linus Pauling**. Er erregte Aufsehen durch seine Theorien über Vitamin C und die „orthomolekulare Nahrungsergänzung". Im Internet gibt es eine große Anzahl von Hinweisen und Seiten auf dieses Gebiet der Medizin, zumeist im angelsächsischen Raum. Auch sollen schon einige Ärzte bei uns ausgebildet worden sein. Sie bekämpfen Krankheiten mit den Mitteln und Medikamenten dieser Fachrichtung. Eine große Hoffnung für depressivkranke Menschen, so meine ich - die Erfolge werden herausgestellt. Aber ich habe einen faden Beigeschmack, wenn ich an die Medikamente der Orthomolekularen Medizin denke: Die Hauptsubstanzen der Orthomolekularen Medikamente sind Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren und Enzyme. Diese Stoffe haben die segensreiche Wirkung. Ihnen werden pflanzliche Inhaltsstoffe und Pflanzenextrakte beigemischt, - und schon ist ein patentierbares Medikament entstanden.

Multivitaminpräparate (**mit B-Komplex**), die zur Heilung verwendbar sind, werden gleich wieder verunglimpft. Sie sind frei und ohne Rezept in der Apotheke oder in Supermärkten erhältlich. Eine nachhaltige Aufklärung der Bevölkerung findet nicht statt.



Linus Pauling
(1901-1994)

Linus Pauling war einer der herausragenden wissenschaftlichen Denker des 20. Jahrhunderts. Er erhielt 1954 den Nobelpreis für Biochemie und 1962 den Friedensnobelpreis. Er lehrte in Pasadena am California Institute of Technology und an der Stanford University. Aufsehen erregte er mit seinen Theorien über Vitamin C und die orthomolekulare Nahrungsergänzung.

Die **Orthomolekulare Medizin** ist eine noch recht junge Therapieform. Man geht beim Gedankenansatz davon aus, daß in unserer modernen Welt die meisten Menschen unter Ernährungsproblemen leiden, die zu Krankheiten führen. Da es sich bei den Ernährungsproblemen zumeist um Mangelerscheinungen handelt, müssen essentielle Stoffe auf andere Weise dem Organismus zugeführt werden. Ohne ausreichend essentielle Stoffe (Vitamine, Mineralien, Spurenelemente) im Organismus, wird der Mensch krank, das ist Vitaminforschern bewußt. Der Vitamin-B-Komplex hat unmittelbaren Einfluß auf das Nervensystem des Menschen.

Wir müssen davon ausgehen, daß bei fast allen Menschen der Industriestaaten eine latente Depression vorhanden ist, die nur darauf wartet, auszubrechen. Zeitungen berichten darüber, das sich die "Volksseuche Depression" noch ausweiten wird. Ein gutes Geschäft für die Krankheitsmafia und für psychologische Heilsbeter. Unsere Ärzte haben von gesunder Ernährung keine Ahnung - leider!

Vitamine allein sind nicht patentierfähig. Sie sind keine Medikamente im eigentlichen Sinn. Sie sind Nahrungsergänzungssubstanzen und werden vielen Nahrungsmitteln beigefügt. Ein Mensch, dessen Körper ausreichend gut mit Vitaminen versorgt ist, neigt nicht so leicht zur Krankheitsanfälligkeit. Das ist der Grund, warum Vitamine verunglimpft werden. Linus Pauling ist 93 Jahre alt geworden. Unsere Krankenkassen sollten Vitaminbehandlungen endlich in die Kostenerstattung aufnehmen. Vielleicht würden Ärzte dann diese Behandlungsmethode häufiger durchführen. Von allen Seiten wird verunsichert. Ein kritischer, aufgeklärter oder gar wissender Patient scheint der Krankheitslobby ein Greuel zu sein. Manchmal denke ich ans Mittelalter, damals hatte die Kirche das alleinseligmachende Wissen, und das Volk johlte: Brennt die Hexe.

3.4 Ausplünderung der Kassen

[Quelle: **Aus einem Schreiben an Dr. Johann-Georg Schnitzer, Vorkämpfer für gesunde Ernährung.**]
Bruno Rupkalwis, 08. Juli 2003

Als mein Sohn mit einem leicht schmerzenden Zahn zum Zahnarzt gegangen ist, kam mit drei plombierten Zähnen zurück. Er hat immer gute Zähne gehabt. Ich habe ihm dringend geraten, nicht zu Vorsorgeuntersuchungen und schon gar nicht mehr zu diesem Zahnarzt zu gehen, sich jedoch gesund zu ernähren und ggf. Nahrungsergänzung (hier: Kalzium, Mineralstoffe) zu betreiben. Wo gibt es noch anständige Ärzte?

Durch Zufall bin ich auf die Internetseite von *Dr. Johann Georg Schnitzer* gestoßen, habe sie mir heruntergeladen und ausgedruckt. Er hat ja so recht und führt doch einen aussichtslosen Kampf, wenn er sich an Politiker wendet. Ich kann ein Lied davon singen. Man bekommt nur dumme Antworten, und die Bevölkerung weiß es längst - Politiker, nein danke! Seine Angelegenheit, genau wie meine, muß an die Öffentlichkeit.

Es ist alles noch viel schlimmer gekommen, als er zu Beginn der 60er Jahre prophezeit hat. **Das deutsche Volk ist krank**, krank am Körper, krank an der Seele, und was am Schlimmsten ist: Krankgemacht im Geist! Wir werden von einer gierigen Krankheitsmafia (Pharma, Ärztfunktionäre, Kassen) ausgeplündert, die mit den Mitteln der psychologischen Kriegführung (Werbung, Sprüche, Bestechung, Arztserien usw.) arbeitet und das Volk verdimmt. **Eugen Roth (1895 - 1976)** hat vieles vorausgesehen:

Gleichgewicht

Was bringt den Doktor um sein Brot?
a) die Gesundheit, b) der Tod.
Drum hält der Arzt, auf daß er lebe,
Uns zwischen beiden in der Schwebe.

Nach diesem Prinzip arbeitet die Krankheitsmafia. Nachdem *Linus Pauling* 1954 den Nobelpreis für seine Forschungen erhielt, wurde im Jahre 1962 der *Codex Alimentarius* gegründet. Wer die Ernährung der Menschen in der Hand hält, verfügt auch über ihre Gesundheit. Pauling forschte an der Biosynthese der Proteine (aus

Aminosäuren) und entwickelte das Helix-Modell, dafür wurde er geehrt.

Nirgends wird mehr gelogen, als bei der menschlichen Ernährung und deren Inhaltsstoffen - nicht einmal bei Gericht. Dr. Schnitzer führt seine Erkenntnisse auch auf *Werner Kollath* (Vorkämpfer Zivilisationskrankheiten) zurück. Kein Politiker kennt Kollath, keiner kennt Pauling, davon müssen wir ausgehen. „*Was kann man von Politikern erwarten?*“, frage ich rhetorisch. Kollath fütterte mit unserer Industrieernährung (Mehl, Zucker) Ratten tot. Wen halten Sie für die Begründer des *Codex Alimentarius*? Böse Zungen behaupten, es sei die deutsche Pharmaindustrie gewesen.

Ausweg

Wer krank ist, wird zur Not sich fassen.
Gilt's, dies und das zu unterlassen.
Doch meistens zeigt er sich immun,
Heißt es, dagegen was zu tun.
Er wählt den Weg meist, den bequemen,
Was ein- statt was zu unternehmen!

Der Pillenkonsum (Geldbetrag) hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt, die Gesundheit der Bevölkerung weiter verschlechtert. Die Zivilisationskrankheiten nehmen weiter zu, und die Krankheitsmafia lenkt von den wahren Ursachen ab. Auch wenn die Bevölkerung altert, muß sie nicht notgedrungen krank werden. Nach dem verlorenen Krieg gab es 100.000 Zuckerkrankte. Psychische Krankheiten gab es nicht, die mußten erst erfunden werden. Die Bevölkerung hat während des Krieges und nach dem Krieg erbärmlich gelitten, Nervenzusammenbrüche waren an der Tagesordnung, trotzdem fing sie mit dem Wiederaufbau an, hatte keine Zeit, psychisch krank zu sein.

Fünf Millionen Menschen leiden heute in Deutschland an Diabetes ((1), neue Zahlen: acht Millionen), vier Millionen an der erfundenen Krankheit Depression (früher Schwermut, Melancholie; Tendenz steigend), genauso viele an Migräne, dazu kommen die

undefinierbaren Ganzkörperschmerzen (1,6 Millionen, Fibromyalgie), die dummen Ärzten ein Rätsel sind, weiter massenhaft Rückenbeschwerden und bei unseren Alten Demenz. Die Krankheitsmafia fordert nun zusätzlich eine Demenzversicherung, fährt schubkarrenweise Psycho-Pillen in die Altenheime (Fernsehbericht) und stellt die Alten ruhig.

Die *Pellagra* heißt auch 3D-Krankheit. Die drei D's stehen für Dermatitis, Diarrhö und *Demenz*. Sie läßt sich mit Nicotinamid (B3) wunderbar bekämpfen, aber das ist nicht opportun. An Vitaminen ist nichts zu verdienen! Unseren Ärzten sind **Mangelkrankheiten, deren Folgen und Symptome**, unbekannt, ihre Ausbildung (Approbationsordnung) sieht es nicht vor. Würde es gelingen, die Krankheitsmafia zu entmachten, würde die Bevölkerung genesen, und es gäbe einen sagenhaften Aufschwung in unserem Land. Dr. Schnitzer hat so recht, das Lebensglück unserer Bevölkerung steht und fällt mit der Ernährung: „*Unser täglich Brot gib uns heute!*“, Brotsorten, die Dr. Schnitzer aus lebendem Korn geschaffen hat, gesund und vitaminreich.

Einsicht

Der Kranke traut nur widerwillig
Dem Arzt, der's schmerzlos macht und billig.
Laßt nie den alten Grundsatz rosten:
Es muß a) wehtun, b) was kosten.

In diesem Sinne: **Krankheitskosten rauf!** Die Schmerzgrenze ist noch nicht erreicht, der Bürger stöhnt zwar, läßt sich aber noch schröpfen, mit kleinen Näpfen - sonst tut es weh. Professor *Bert Rürup* (Mitmaul der SPD) kennt die Technik.

Solange gesunde Bürger nicht auf die Straße gehen, wird sich nichts ändern. Die Wahrheit gehört auf den Tisch, ausgebreitet in Zeitungsberichten, schwarz auf weiß - nachlesbar. Das Internet ist z.Z. die einzige ungefilterte Nachrichtenquelle, daher ein Stein im Schuh der Mächtigen. Man findet dort viele Briefe an den Bundeskanzler, mit guten Ideen zur Gesundheit, doch immer heißt es: **Fehlanzeige!** Unsere Politiker reisen im Schlafwagen, deshalb sind wir Europas Schlußlicht; Politiker unserer Nachbarn sitzen im Zugrestaurant und führen intelligente Gespräche. Eine PISA-Studie unter Politikern, wie Dr. Schnitzer sie erwähnt, brächte keine Überraschung, also brauchen wir keine. Dann noch unsere Journalisten, sie sind dann gut, wenn sie Koks schnuppern. *Sabine Dankeschön* erspart den Fernsehzuschauern die Schlaftabletten, tut damit etwas für den gesunden Schlaf der Bevölkerung - danke, Frau Christiansen.

Schütteln

Auf Flaschen steht bei flüssigen Mitteln,
Man müsse vor Gebrauch sie schütteln.
Und dies begreifen wir denn auch -
Denn zwecklos ist es *nach* Gebrauch.
Auch Menschen gibt es, ganz verstockte,
Wo es uns immer wieder lockte,
Sie herzhaft hin- und herzuschwenken,
In Fluß zu bringen so ihr Denken,
Ja, sie zu schütteln voller Wut -
Doch lohnt sich nicht, daß man das tut.
Man laß sie stehn an ihrem Platz
Samt ihrem trüben Bodensatz.

Früher benutzten Politiker bei Streitgesprächen gern die Erkenntnis: „*Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken!*“ Da in Berlin ein fauler Geruch herrscht - in Bonn ist er fast verschwunden - der selbst durch Kanzleien und Palais zieht, benutzen sie diese Redewendung nicht mehr. **Der Politmief bleibt!** Die Politiker haben von den Psychopriestern gelernt, sprechen jetzt ständig von der *halbvollen Flasche*, und sie üben sich im positiven Denken. Die Gesetze der Logik beherrschen sie nicht, zum Leidwesen unseres Landes. Flaschen bleiben Flaschen - auch wenn man sie schüttelt, da hilft positives Denken nichts.

Warum schreibe ich? Lesen Sie den Anfang meines Schreibens vom 19.12.2000 an den Bundespräsidenten Johannes Rau:

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

mir fallen die Worte schwer, ich weiß nicht wie ich beginnen soll. Ich bin ein einfacher Mensch, der nach einer langen, viel zu langen Zeitspanne nachzudenken begonnen hat. Es sind eineinhalb Jahre vergangen, in der ich vor Angst um das Leben meiner 27 Jahre alten Tochter wie gelähmt war. Bei meiner Tochter traten im Sommer letzten Jahres plötzlich Depressionen auf. Die Depressionen waren so schlimm, daß sie glaubte, verrückt zu werden...

Und so weiter, ich habe dem Bundespräsidenten die unbeschreibbaren Qualen zu schildern versucht, sie sind nur einem Hexenprozeß vergleichbar. Vier Millionen Menschen leiden direkt darunter, mit Angehörigen sind es sicherlich 10 Millionen Menschen (2), und es werden immer mehr. Ich habe ihn um Mithilfe für eine wissenschaftliche Überprüfung des rudimentären Wissens gebeten, um sein Wort für hilflose Menschen gebettelt. Die Antwort aus seinem Amt ist ein einziges Trauerspiel: „*Herr Bundespräsident (3), schämen Sie sich!*“

Dann suchte ich selbst nach den Ursachen der Depression und fand sie innerhalb von vier Tagen. Das war im Dezember 2000. Depressionen sind Symptome der Mangelkrankheiten **Pellagra und Beriberi**, sie sind keine eigenständige Krankheit, wie menschenverachtend vom *Sprecher des Kompetenznetzes Depression*, Prof. Dr. Ulrich Hegerl, überall berichtet wird. Die Depressionen sind seit etwa 40 Jahren erforscht. Die Ursachen sind in medizinischen Nachschlagewerken zu finden. Den depressivkranken Menschen fehlen Vitamine des B-Komplexes im Organismus, ohne die die Biosynthese des *Serotonins* (Neurotransmitter) nicht möglich ist. Die Begriffe heißen *Thiamin, Pyridoxin, Folsäure*, aber auch *Biotin und Nicotinamid*. Zu „*Risiken und Nebenwirkungen*“ fragen Sie Ärzte oder Apotheker - sie haben keine, und Ärzte und Apotheker haben keine Ahnung. Die depressivkranken Menschen werden mit Hilfe der Psychologie verdummt und auf einen Irrweg geschickt. Psychologisches Geschwätz kann keine essentiellen Stoffe im Organismus ersetzen. Das bringen Sie mal den Politikern bei, die kapierten das nie - sie sind zu dumm; deshalb nehmen sich täglich Menschen das Leben.

12.000 Menschen sterben jährlich durch Suizid (depressive Verzweiflung) aufgrund des Vitaminmangels in der Industriernahrung in Deutschland. Den Politikern im Deutschen Bundestag ist das egal. Ich habe fast 500 Abgeordnete angeschrieben. Ihre Reaktion ist Ignoranz, und wenn einer Mut beweisen will, ist es meist dummes Gesülze. Dr. Schnitzer, hat aufgrund seiner Aktivität (1.600 Briefe) von Politikern drei Antworten erhalten, ich habe über hundert. Es ist Makulatur, und ich könnte mein Büro damit tapezieren - mit Autogrammen, auch von Spitzenpolitikern. Wenn sie konkret werden sollen, bleibt die Antwort aus: *Deutschland ist ein düsteres Land mit einer finsternen Zukunft*, und die Verdummung der Menschen durch Psychopolitik wird weitergehen. Haben wir Deutschen das verdient?

Auf der beigegefügteten Liste finden Sie die rund 200 Namen oder Internetadressen meines Verteilers, die dieses Schreiben ebenfalls erhalten, darunter Medien (Zeitungen, TV), Universitäten und Bundespräsident Johannes Rau, ebenso Dr. Wolfgang Wodarg (SPD), Arzt, der mir in die Hand versprach, zu antworten, sein Versprechen jedoch gebrochen hat, und Dr. Ernst D. Rossmann (SPD), Diplompsychologe, der mir etwas über Vitaminfreiheit zuschickte, obwohl ich ihn nicht darum gebeten habe, sowie Dr. Guido Westerwelle (FDP), Rechtsanwalt, der mir in einem frühe-

ren Schreiben versprach, erschöpfend zu antworten oder durch „Experten“ seiner Partei antworten zu lassen. Herr Dr. Westerville, fahren Sie mit Ihrem Guidomobil zum Teufel, nehmen Sie möglichst viele Politiker mit.

Fragen

Ein Mensch wird müde seiner Fragen:
Nie kann ein Mensch ihm Antwort sagen.
Doch gern gibt Auskunft alle Welt
Auf Fragen, die er nie gestellt.

Die Fragestellung bleibt: „Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Industriernährung) oder sind sie es nicht?“, aus ihr geht alles andere hervor, so eine unabhängige wissenschaftliche Studie, die Feigheit deutscher Politiker und dieser Offene Brief. Herr Dr. Schnitzer, ich danke Ihnen für Ihr Wirken und den Dienst, den Sie den Menschen erbracht haben. Ich war im Dienst ein guter Eisenbahner, daß möchte ich Ihnen noch mitteilen, damit Sie meinen Beruf wissen - es ist ein ehrlicher Beruf.

Mit freundlichem Gruß
Bruno Rupkalwis, Sprecher

Fußnoten:

- (1) Das Schilddrüsenhormon Thyroxin (Jod) steuert den Zuckerspiegel wie ein Ventil mit, das wissen aber Ärzte nicht. Als Betroffener Ehemann verfolgte ich die Meldungen. Damals gab es 3 Millionen Diabetiker, später 5 Millionen. Dann wurden die Insulin-Analoga aus einem Koli-bakterium entwickelt. Insulin ließ sich nun in unbegrenzten Mengen herstellen. Die Anzahl der Diabetiker ist heute auf wundersame Weise auf 10 Millionen Menschen in Deutschland angewachsen.
Stand: August 2004
- (2) Lt. WHO etwa 24 Millionen Menschen in Deutschland.
- (3) Johannes Rau ist ein Lump und Feigling, an seinen Händen klebt das Blut von etwa 40.000 depressivkranken Selbstmördern. Wer ihm die Hand reicht, besudelt sich. Stand: August 2004



Ernst im 18. Jahrhundert wurde die Folter abgeschafft, dafür wurden im 20. Jahrhundert die Depressionen eingeführt.

Mit dem Anwachsen der Anzahl der Psychologen, steigen überproportional die psychischen Krankheiten an. Die Deutschen sind zu einem psychisch-kranken Volk geworden, glauben an den Humbug der psychosomatischen Krankheiten wie Kinder an den Weihnachtsmann. Erste Psychoanalytiker fordern schon psychologische Andachten. Da Psychologie eine Glaubensangelegenheit ist, halten sie die Kirchenräume für angemessen. Wenn die Kirchenfürsten nicht aufwachen, sollen

sie sich nicht wundern, wenn sie bald überhaupt nichts mehr zu melden haben.

Die Psychologie ist gerade dabei, sich über die Religion zu erheben. Seit etwas mehr als 30 Jahre gibt es die Pastoralpsychologie. Was wird in weiteren 30 Jahren sein? Wird dann die christliche Religion zu einer Unterdisziplin der Psychologie?

Bruno Rupkalwis, August 2004

*Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,
Die Sonne stand zum Gruße der Planeten,
Bist alsobald und fort und fort gediehen,
Nach dem Gesetz wonach du angetreten.*

*So mußt du sein, dir kannst du nicht entfliehen,
So sagten schon Sybillen, so Propheten;
Und keine Zeit und keine Macht zerstückelt
Geprägte Form, die lebend sich entwickelt.*

Johann Wolfgang von Goethe: Urworte Orphisch (geheimnisvoll)

3.5 Haben Sie Anregungen?

Falls Sie Anregungen haben oder Kritik äußern möchten, teilen Sie es bitte mit. Ich werde weiterhin für depressivkranke Menschen kämpfen und nehme jede Unterstützung (kein Geld) gerne an. Senden Sie aber bitte keine dubiosen Beiträge. Schreiben Sie, wenn Sie Ihre Krankheit mit eigenen Mitteln und Möglichkeiten bezwungen haben. Schreiben Sie auch Ihre Meinung zu dieser Internetseite. **Wer mit der Not und dem Elend der depressivkranken Menschen miese Geschäfte macht ist ein Taugenichts und Scharlatan.** Geldgier macht aus Menschen Tiere - deutliche Worte haben noch nie geschadet.

Kontakt: BrunoRupkalwis@aol.com

Anhang A: Glossar

Und der Geograph schlug sein Registrierbuch auf und spitzte seinen Bleistift. Zuerst notiert man die Erzählungen der Forscher mit Bleistift. Um sie mit Tinte aufzuschreiben, wartet man, bis der Forscher Beweise geliefert hat.

Aus "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupery

In diesem Kapitel sind alle Fachbegriffe alphabetisch aufgeführt, die im Zusammenhang mit Depressionen stehen. Jeder Begriff wird in wenigen Sätzen erklärt. Auf eine Seitenreferenz wurde verzichtet. Die kursiv aufgeführten Begriffe sind Querverweise innerhalb dieses Kapitels.

Alkohol (Drogen)

Alkohol ist ein schlimmer Vitaminräuber. Der Genuß verbraucht viel Pyridoxin, das für die Biosynthese des Serotonins (Glückshormon) zwingend erforderlich ist. Alkohol greift an den Synapsen der Hirnzellen an. Dadurch wird der Rausch verursacht.

Aminosäuren

Aminosäuren sind Stoffe, die primär die Peptide und Proteine (Eiweiße) bilden. Kurze (Aminosäure-) Ketten bezeichnet man als Peptide, lange als Proteine. Es gibt 20 Aminosäuren, davon sind 8 essentiell, d.h., wir müssen diese acht Aminosäuren mit der Nah-

rung aufnehmen. Bei Mangel an *Tryptophan* im Organismus, kann es zu einer Störung der Biosynthese des *Serotonins* kommen. Die Folge können Depressionen, Migräne und weitere Störungen im Kopf (Gehirn) sein.

Antibabypille (Kontrazeption)

Die Antibabypille ist nachgewiesenermaßen *Pyridoxin*-Räuber. Pyridoxin ist für die *Biosynthese* des *Serotonins* zwingend erforderlich. Frauen, die die Pille einnehmen, sollten zusätzlich Vitamine des *B-Komplex* aufnehmen, sonst besteht die Gefahr für *Depressionen* und Verdauungsprobleme (Fettansatz). Hier ist die Ursache zu suchen, warum Frauen dreimal häufiger an Depressionen leiden als Männer.

B-Komplex

Die Vitamine des B-Komplex arbeiten z. T. im menschlichen Organismus zusammen. In der Nahrung findet man sie auch gemeinsam an, dennoch kann es zum Mangel (*Hypovitaminose*, *Avitaminose*) kommen. Diese Vitamingruppe wird auch als Nervenvitamine bezeichnet, weil sie unmittelbaren Einfluß auf das Nervensystem (ZNS) nimmt. Die B-Vitamine sind an vielen biosynthetischen Vorgängen beteiligt, so z.B. an der Blutbildung und der Zellteilung.

Der B-Komplex umfaßt: Thiamin, Riboflavin, Niacin (Nicotinamidsäure), Pantothersäure, *Pyridoxin*, Folsäure, Cobalamin sowie Biotin.

Beriberi

Beriberi ist die klassische *Avitaminose* des Thiamins (Vitamin B1). Dabei kommt es auch zu Mangel an anderen B-Vitaminen. Die Beriberi tritt in den Industrieländern nur selten auf, jedoch sind ihre Symptome weiterhin vorhanden. Mit ihr gehen kardiovaskuläre (Herz und Blutgefäße betreffend) und neurologische (Nervensystem u. Muskulatur) Störungen einher. Ein Symptom der Beriberi ist die *Depression*.

Biosynthese

Als Biosynthese bezeichnet man den Aufbau von organischen Verbindungen durch lebende Zellen zu Aufrechterhaltung der physiologischen Funktionen des Gesamtorganismus (*Metabolismus*).

Decarboxylierung

Decarboxylierung ist der biochemische Vorgang (*Biosynthese*) mit Kohlendioxidabspaltung aus einer Carbonsäure (Kohlenstoffsäure), die in die nächst niedrigere C-Zahl übergeht. Biogene Amine (z.B. Serotonin) entstehen durch D. von *Aminosäuren*. *Tryptophan* ist für die Biosynthese des *Serotonins* Vorstufe. Bei Mangel an Serotonin (Glückshormon) in den *Synapsen* der Hirnzellen kommt es zu *Depressionen*.

Dendriten

Dendriten sind kurze, zelleibnah verzweigte Fortsätze einer Nervenzelle (Neuron). Ein *Neuron* hat viele Dendriten. Durch die Dendriten werden die (elektrischen) Reize (im Gehirn) geleitet. Die Reize enden in stempelförmigen Verdickungen, den *Synapsen*, die die Verbindungsstelle zur Nachbarzelle sind. Die Neurotransmitter (z.B. *Serotonin*) übertragen die Reize über den synaptischen Spalt an Rezeptoren. Durch diese (elektrischen) Spannungsgefälle wird das Denken überhaupt erst möglich.

Depressionen

Depressionen sind Symptome von *Mangelkrankheiten*, sie entstehen aufgrund von *Serotoninmangel* in den *Synapsen* der *Neuronen* (*Hirnzellen*). Durch diesen Mangel können die (elektrischen) Impulse nicht ordnungsgemäß von (Hirn-) Zelle zu Zelle übertragen werden. Wer übermäßig Alkohol konsumiert, sollte zum Ausgleich (Vorbeugung) Vitamine des B-Komplexes einnehmen.

Drogen

Alle (harten) Drogen sind Vitaminkiller. Überdies greifen sie direkt an den *Synapsen* der Hirnzellen an und verursachen die mannigfaltigsten Wirkungen, von der Euphorie bis zur *Depression*. Sucht entsteht in den Synapsen! Cannabis (Hasch) ist nicht harmlos, es ist häufig Auslöser von Depressionen.

Essentielle Stoffe

Als *essentielle Stoffe* werden die Substanzen bezeichnet, die der menschliche Organismus mit der Ernährung (Stoffwechsel, *Metabolismus*) aufnehmen muß. Diese Stoffe sind Elemente (Mineralien, Spurenelemente), *Vitamine*, *Aminosäuren* und eine essentielle Fettsäure (Linolensäure). Der Mensch benötigt zum Gesundbleiben täglich 24 Elemente, 13 Vitamine, 8 Aminosäuren und die Linolensäure. Das ist der heutige Stand. Fehlt auch nur ein einzelner Stoff (für einen Zeitraum), wird der Mensch krank. Die entstehenden Krankheiten heißen *Mangelerkrankungen* und ihre Symptome können an allen Organen auftreten. Mangelerkrankungen am Gehirn sind *Depressionen*, Migräne (Serotonin), Demenz (Nicotinamidsäure), Parkinson (*Tyrosin* u. *Pyridoxin*). Dieses Wissen ist bisher noch nicht tief genug ins Bewußtsein der Menschen eingedrungen.

Hunger und Satttheit

Ein ausgeglichener *Serotoninspiegel* im menschlichen Organismus verhindert *Depressionen*. Serotonin hat weitere (mentale) Bedeutung: So steuert es das *Hunger- und Satttheitsgefühl* und sorgt dafür, daß sich unsere Blutgefäße (Hohlorgane) bei Bedarf ausdehnen oder zusammenziehen. Bei Mangelerkrankung, d.h., der Nahrung fehlen *essentielle Stoffe*, können Menschen fett (Adipositas) werden. Es klingt paradox, aber fette Menschen sind mangelernährt, denn die essentiellen Stoffe greifen in den Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel unmittelbar ein. Hier besteht Forschungs- und Aufklärungsbedarf.

Hydroxylierung

Hydroxylierung ist der biochemische Vorgang (*Biosynthese*) zur Einführung einer oder mehrerer OH-Gruppen (Sauer-, Wasserstoff) in eine organische Verbindung. Dies geschieht enzymatisch (Coenzyme, *Vitamine*) durch Oxidoreduktasen (erste Hauptklasse Enzyme) in der Biotransformation (z.B. *Metabolismus* in der Leber; Entgiftungen). Das *Pyridoxin* ist das wichtigste gruppenübertragende Coenzym des *Aminosäurenstoffwechsels*.

Kopfkrankheiten

Kopfkrankheiten, um es einfach auszudrücken, sind *Depressionen*, *Migräne* und Angstzustände, aber auch Plagen wie Demenz (Alzheimer) und Parkinson und letztendlich Schizophrenie. Diese Krankheiten werden mit (chemischen) Medikamenten behandelt, die in ihrer Struktur Ähnlichkeiten mit den natürlichen (körpereigenen) Stoffen haben, die diese Krankheiten vermeiden. Depressivkranken Menschen fehlt *Serotonin*, Demenzkranken Nicotinsäureamid (*Pellagra*, die 3D-Krankheit; Dermatitis, Diarrhö und Demenz), Parkinsonkranken Dopamin. Mit *essentiellen Stoffen* kranke Menschen zu behandeln, zahlt sich nicht in barer Münze aus. Die "Orthomolekulare Medizin" ist ein erster Ansatz.

Mangelkrankheiten

Der Begriff *Mangelkrankheit* wird in medizinischen Büchern kaum erwähnt. Es ist, als ob man sie nicht wahrhaben will. Mangelkrankheiten entstehen aufgrund Mangels an *essentiellen Stoffen* (Vitamine, Mineralien, Aminosäuren). Es sind die heutigen Zivilisationskrankheiten (Werner Kollath). Als Grundkrankheiten gibt es Anämien (z.B. Cobalamin-, Folsäureanämie), *Beriberi*, *Pellagra*, Rachitis, Skorbut, Xerophthalmie und wenige andere. Die Mangelkrankheiten treten in den Industrieländern kaum noch voll ausgeprägt auf, wenn aber, dann sind sie "todbringende Geister", denn ihre Symptome, die verschieden-

stark im Vordergrund stehen können, bilden wohl 80% aller medizinisch diagnostizierten Krankheiten.

Metabolismus (Stoffwechsel)

Der Stoffwechsel ist die Gesamtheit aller lebensnotwendigen chemischen Reaktionen im Organismus. Die Bestandteile der aufgenommenen Nahrungsmittel werden entweder resorbiert (Umbau in körpereigene Substanzen) oder zur Produktion von Energie für Lebensvorgänge abgebaut. Viele Reaktionen des Stoffwechsels verlaufen in Zyklen (z.B. Zitronensäure-, Harnstoffzyklus) und spielen sich auf verschiedenen Ebenen ab. Der ständig stattfindende Abbau- und Resynthesprozeß wird **Stoffumsatz** genannt.

Als **Maldigestion** bezeichnet man eine Störung der Verdauung im Magen oder Darmbereich infolge mangelnder Andauung (Bauchspeicheldrüse, Galle) oder Aufspaltung der Nahrung. *Essentielle Stoffe* können dadurch ihre Wirkung verlieren.

Als **Malnutrition** bezeichnet man Fehl- oder Mangelernährung (Hypo-, Avitaminose) und (qualitativen) Eiweißmangel. Eiweiße (Proteine) werden durch Verdauung (in Peptide und Aminosäuren) aufgespalten und mit dem Blut in die Organe transportiert. In den Zellen der Organe werden die Bestandteile wieder zu körpereigenen Eiweißen (Peptide, Proteine) synthetisiert.

Migräne

Migräne scheint eine typische (chronische) Ernährungsstörung zu sein, weil sie schubweise auftritt. Ich habe sie in diese Erläuterungen aufgenommen, weil sie der *Depression* verwandt ist. Soviel ist gesichert: Migräne wird von vegetativen Symptomen begleitet, denn Übelkeit, Erbrechen, Licht- und Lärmscheu gehen einher. Das können Auswirkungen der *Neurotransmitter*-funktionen sein. Sie wird mit Entzündung in den Arterien der Hirnhaut erklärt. *Serotonin* hat Einfluß auf die Blutgefäße (Konstriktion, Dilatation), das ist gesichert. Medikamente, mit denen Migräne behandelt wird, haben *Serotonin*-ähnlichen Charakter. Hier besteht Forschungsbedarf und Aufklärung über gesunde Ernährung.

Neuronen (Hirnzellen)

Neuronen sind Nervenzellen (Hirnzellen) mit allen Fortsätzen (*Dendriten*, *Axone*, *Synapsen*). In ihrer Gesamtheit bilden sie das ZNS (Gehirn, Rückenmark) und die Nervenbahnen. Die Verbindungsstellen der Neuronen untereinander sind die *Synapsen* mit Rezeptoren in der Nachbarzelle. Bei Mangel an *Serotonin* in den Synapsen kommt es zu *Depressionen*.

Neurotransmitter (Überträgersubstanzen)

Neurotransmitter sind kleine, diffundierbare Moleküle, die in Vesikeln (Bläschen) des präsynaptischen Nervenendes (*Synapse*) gespeichert sind, durch ein Aktionspotential freigesetzt werden und in ZNS (Zentralnervensystem) sowie peripherem Nervensystem die Erregungsweiterleitung bewirken. Nach Bindung an spezifische Rezeptoren der postsynaptischen Membran kommt es infolge Permeabilitäts- (Durchlässigkeit) und Potentialänderung zu De- oder Hyperpolarisation.

Inaktivierung: enzymatisch (Monoaminoxidase) oder durch Wiederaufnahme in das präsynaptische Nervenende. Einteilung nach chemischer Struktur in: Amine (Acetylcholin, Adrenalin, Noradrenalin, *Dopamin*, *Serotonin*, Histamin, *Aminosäuren* [Aspartat, Glutamat, Glycin, GABA (Buttersäure)], Nukleotid [ATP (Phosphat, beeinflusst Muskeln, Atmung)] u. Peptide.

Serotoninwiederaufnahme-Hemmer, Monoaminoxidasehemmer werden als Antidepressiva eingesetzt. Sie verzögern den Abbau.

Die Neurotransmitter steuern mentale Vorgänge (Hunger, Sättigkeit, Müdigkeit usw.) Melatonin geht aus dem Serotonin hervor und wird nur im Schlaf erzeugt. Mangel an Neurotransmitter erzeugt mit Sicherheit Depressionen und Migräne, das ist heute, nach 40 Jahren medizinischer Diskussion, gesichert. Die Bioche-

miker wußten es schon damals, es steht in alten Lexika aus den 1960er Jahren. Es herrschte bisher tödliches Schweigen!

Pellagra

Pellagra ist die klassische *Avitaminose* des Nicotinsäureamids (Vitamin B3). Bei ihr sind mehrere *Vitamine* des *B-Komplexes* aus dem Ruder gelaufen. Die Pellagra wird auch als 3D-Krankheit bezeichnet. Die drei "Ds" stehen für Dermatitis (Haut), Diarrhö (Durchfall) und Demenz. Zur Demenz ist keine Erläuterung nötig. In *alten* med. Büchern (Gesundheitsbrockhaus aus 1960er Jahre) sind noch die "psychischen Symptome" als Mangelerscheinung beschrieben, in neuen nicht mehr. Wird hier etwas ausgemerzt? Man staune: *"Symptome der P. treten an Haut, Magen, Darm und Nervensystem auf, wobei einzelne Komponenten verschieden stark im Vordergrund stehen können. Charakteristisch ist bes. die Pellagradermatitis mit Bevorzugung der dem Licht ausgesetzten Körperpartien. Die Magen-Darm-Symptome gehen den Hautveränderungen voraus mit Durchfällen und Beschwerden im Sinn einer akuten Magenschleimhautentzündung, der Appetit bleibt jedoch erhalten. Entzündung der Mundschleimhaut, verbunden mit einer hochroten ödematösen, rissigen, schließlich auch geschwürig veränderten Zungenschleimhaut, und Zahnfleischentzündungen treten später hinzu. Psychische Störungen sind Reizbarkeit, Schlafstörungen und Angstvorstellungen, später seelische Verstimmung, Depressionen bis zu schweren Verwirrheitszuständen mit Halluzinationen und Demenz. Unbehandelt führt P. zum Tode."* Zitatende.

Psychopriester

Psychopriester sind diejenigen Psychologen, die mit ihrem dummen Geschwätz (depressivkranke) Menschen auf einen Irrweg schicken und ihnen bösen Schaden zufügen. Da Psychotherapie meist Einzelbehandlung ist, gibt es keine Zeugen, auf die ein Psycho-Geschädigter zurückgreifen könnte. **Psychologie ist keine Wissenschaft**, das haben Philosophen (Jaspers, Popper) vergeblich auszuräumen versucht. **"Wer nicht an Psychologie glaubt, kann auch nicht psychisch krank werden"**, das wiederum ist einfachste Logik, von der die meisten Menschen leider keine Ahnung haben.

Pyridoxin (Vitamin B6)

Pyridoxin (essentiell) ist ein wasserlösliches *Vitamin*, das mit der Nahrung aufgenommen werden muß. Als Pyridoxalphosphat (PALP) ist es wichtigstes Coenzym bei der *Decarboxylierung* des *Aminosäurenstoffwechsels*. Die Aufnahme von Pyridoxin ist bei jungen Menschen (und *Alkoholkranken*) oft unzureichend. Die *Antibabypille* ist ein Pyridoxinräuber. Ausreichende Versorgung des Organismus ist Voraussetzung für die *Biosynthese* des *Serotonins*. **Pyridoxin gehört für alle Bevölkerungsschichten zu den kritischen Nährstoffen**. Hier liegt ein Grund für die vielen "psychosomatischen" Krankheiten.

Serotonin (5-HT; syn.: Glückshormon, Neurotransmitter)

Serotonin ist ein biogenes Amin, d.h., es entsteht biochemisch aus einer *Aminosäure*, dem *Tryptophan*. Zuerst erfolgt *Hydroxylierung* und anschl. *Decarboxylierung*. *Pyridoxin* ist als Coenzym beteiligt, es wirkt biochem. wie ein Katalysator und beschleunigt den Prozeß um Potenzen.

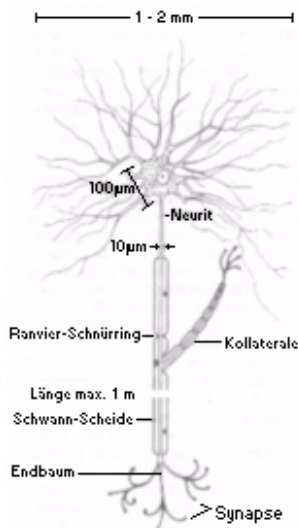
Serotonin hat viele Wirkungen: Konstriktion (zusammenziehen) und Dilatation (erweitern) von Hohlorganen (z.B. Blutgefäße, Muskulatur, Lunge, Nieren, Herz, Magen-Darm-Trakt). Im Zentral-Nerven-System (ZNS) nimmt es Einfluß auf mentale Vorgänge, wie Stimmung, Schlaf-Wach-Rhythmus, Nahrungsaufnahme, Schmerz Wahrnehmung u. Körpertemperatur. Mangel an Serotonin in den *Synapsen* der Hirnzellen ist der krankhafte Faktor der *Depressionen*.

Steinlaus

Die Steinlaus (*Petrophaga lorioti*, Pschyrembel) hat sich endogen zur Bekämpfung von psychosomatischen Krankheiten bewährt. Eine kleine Anzahl muß geschluckt werden. Im Bauch greift *Petrophaga l.* die kranke Psyche an und vermehrt sich wie ein Spaltpilz. Die Psyche ist Nährboden für dieses Nutztier. Entdecker des Phänomens ist Charles Bukowski: "Der Mensch kommt als Genie zur Welt und verläßt sie als Bekloppter", wenn er nicht ausreichend Steinläuse im Bauch hat.

Synapsen (Entstehungsort der Depressionen)

Synapsen sind die Umschaltstellen für Erregungsübertragungen von einem Neuron (Hirnzelle) auf ein anderes oder auf das



Erfolgsorgan (z.B. Muskelzelle). Synapsen gehen neue Verbindungen ein oder verschwinden wieder (Hirnstoffwechsel und Hirntätigkeit). Die Erregungsübertragung erfolgt biochemisch mit Hilfe von Überträger-substanzen, den Neurotransmittern. Die Synapsen sind Wirkorte der meisten Psychopharmaka, die die Neurotransmitter mannigfaltig (in Hemmung oder Verstärkung) beeinflussen. Drogen (Alkohol, Cannabis usw.) greifen an den Synapsen an. Rausch, Euphorie oder Depression, als mentale Vorgänge, laufen über die Synapsen.

Nervenzelle (Neuron)

Die Synapsen sind die Verbindungsstellen der Neuronen untereinander.

Das vorstehende Wissen ist etwa 40 Jahre alt, deshalb erhebe ich keinen Anspruch auf Urheberschaft. Genau so lange

diskutiert die Medizin darüber, ob Depressionen an dieser Stelle entstehen. Es ist so! Die Medizin gibt es (nach und nach) als gesichert bekannt.

Tryptophan (Trp)

Tryptophan ist eine essentielle Aminosäure, d.h., sie muß mit der Nahrung aufgenommen werden. Sie ist Ausgangssubstanz für die Biosynthese von Serotonin, Melatonin und Nicotinsäure (Vitamin B3). Pyridoxin und Tryptophan erzeugen Serotonin, beides ist zwingend erforderlich, sonst bekommt der Mensch Depressionen. Chemisch hergestelltes Tryptophan wird als Antidepressivum und Schlafmittel (Melatonin-Ersatz) eingesetzt, was verständlich ist.

Tyrosin

Tyrosin ist eine nicht-essentielle Aminosäure. Sie wurde deshalb hier aufgeführt, weil sie Ausgangssubstanz für "Dopamin (DOPA) und Noradrenalin" ist. Für die Biosynthese (Katalyse) dieser beiden Neurotransmitter ist wiederum Pyridoxin zwingend erforderlich. Mangel an Neurotransmittern dieser Art läßt Kopfkrankheiten entstehen.

Vegetarismus

Bei Vegetariern, wenn sie sich zusätzlich eiweißarm ernähren, besteht immer die Gefahr für Depressionen. Die Länge des menschlichen Verdauungssystems (Magen-Darm-Trakt) liegt proportional zwischen dem eines Kaninchens (Pflanzenfresser) und dem eines Löwen (Fleischfresser). Darüber sollte man bei seiner Ernährung nachdenken.

Vitamine

Vitamine sind organische Verbindungen, die der Organismus für lebenswichtige Funktionen benötigt, die er aber nicht oder nicht ausreichend selbst biosynth. herstellen kann. Deshalb müssen sie regelmäßig mit der Nahrung zugeführt werden. Man unterscheidet wasserlösliche (B, C) und fettlösliche (die übrigen) Vitamine. Fehlt auch nur ein einziges Vitamin im Organismus (Metabolismus), wird der Mensch krank. Bei Mangel an Pyridoxin (B6) im Organismus können Depressionen (als Symptom) entstehen.

Anhang B: Links zum Thema

Lesen macht nicht dumm! Wenn Sie sich mit einem (Buch-) Autor unterhalten, sprechen Sie meist mit einem intelligenten Menschen. Für die auf dieser Seite angebrachten Links weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß wir keinerlei Einfluß auf Gestaltung und Inhalt haben - weil's die Gerichte so wollen. Aber wir haben eine eigene Meinung, die wir vertreten, und wer Menschen hilft, kann mit unserer Unterstützung rechnen.

Weitere (umfangreiche) Informationen des Autors: members.aol.com/brpaktiv

Informationen von anderen Personen:

Peter Lehmann:

✍ **Psychopharmaka absetzen** Erfolgreiches Absetzen von Neuroleptika, Antidepressiva, Lithium, Carbamazepin und Tranquilizern. Das weltweit erste Buch zum Thema "Erfolgreiches Absetzen" von Psychopharmaka mit Erfahrungsberichten Betroffener.

Hans-Heinrich Jörgensen - Heilpraktiker

Vizepräsident des Biochemischen Bundes Deutschland

✍ **Depressionen - die erfundene Diagnose** Seit der zufälligen Entdeckung antidepressiv wirkender Medikamente in den fünfziger Jahren nehmen Depressionen als diagnostizierte Krankheit immer mehr zu. Das wirft die Frage auf, ob die Krankheit gar nicht zunimmt, sondern nur vermehrt diagnostiziert wird - weil es gilt, Absatzmärkte zu schaffen. Oder aber erzeugt die Arznei gar die Krankheit, statt sie zu bekämpfen?

✎ **Psychotherapie und Wirklichkeit** Die Psychologie, die Lehre von den normalen seelischen Verhaltensweisen, hat sich zunehmend zur Hilfswissenschaft der Psychiatrie und der Psychotherapie entwickelt. Diese wiederum erklären immer mehr normale Verhaltensweisen zu pathologischen und schaffen sich damit ein Arbeitsfeld, das sich beängstigend und bedenklich ausweitet. Als Echo darauf zeigt sich eine zunehmende Tendenz zu Zweifeln und zur Kritik. Diese Kritik zu artikulieren, bringt einen in die gefährliche Nähe des Lynchmordes. Ich will es trotzdem versuchen:

Dr. Johann Georg Schnitzer

Vorkämpfer für gesunde Ernährung

✎ **Gesundheitspolitiker aller plitischen Farben** haben in verdächtiger Einigkeit beschlossen, mit einer weiteren "Gesundheitsreform" noch mehr von Ihrem hart verdienten Einkommen aus Ihnen herauszupressen, um jenen Moloch zu füttern, der sich "Gesundheitswesen" nennt, aber von den Krankheiten der Bevölkerung lebt - je kränker desto besser. Und schon wird das über-nächste Ziel anvisiert: Eine hohe "Kopfpauschale" für alle Bürger.

Dr. Thilo Bode

foodwatch - schlucken Sie nicht alles!

✎ **Blechen für die Konzerne?** Entwurf für Gentechnik-Gesetz gegen Verbraucherinteressen! Ob Gentechnik auf ihren Teller kommt oder nicht, sollen alle Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden dürfen, findet foodwatch. Deshalb ist die eindeutige Kennzeichnung so wichtig. Und wer Gentechnik in der Landwirtschaft einsetzen will, soll für sämtliche Folgen und deren Kosten gerade stehen. Deshalb ist die Regelung der Haftung nach dem Verursacherprinzip so wichtig. Doch was macht der aktuelle Gesetzesentwurf?

Wer heilt hat recht!

Anhang C: Dokumentation auf CD-ROM

Liebe Freunde, Frauen und Männer!

Lesen macht nicht dumm! Wenn Sie sich mit einem (Buch-) Autor unterhalten, sprechen Sie meist mit einem intelligenten Menschen. Wir weisen darauf hin, daß wir keinerlei Einfluß auf den Inhalt des 2. Teils der Dokumentation genommen haben. Wir haben eine eigene Meinung (1. Teil), die wir vertreten und verbreiten, und wer Menschen hilft, kann mit unserer Unterstützung rechnen.



Dokumentation auf CD-ROM im PDF-Format, Dateigröße > 10MB. Die Dokumentation besteht aus zwei Teilen und hat einen Umfang von mehr als 600 Seiten.

Depression -

Teil 1: Der stille Schrei

Teil 2: Die grenzenlose Dummheit

Auf dieser CD-ROM finden Sie unsere vierjährige Arbeit (Recherche) zum Thema Volkskrankheit Depression, die keiner zum Thema machen will. Depressivkranke Menschen werden mit psychologischen Methoden auf einen Irrweg geschickt. „*Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Industriernahrung) oder sind sie es nicht?*“, das ist die Frage, aus der alles andere hervorgeht. In Deutschland ist keiner bereit, die Fragestellung anzu-

nehmen und zu beantworten. Deshalb geht das sinnlose Leiden und Sterben der Depressiven weiter. Jede vom *Aktivkreis Depression* ausgehandigte CD-ROM erhält eine laufende Numerierung mit einer Unterschrift. Die CD-ROM darf frei kopiert und verbreitet werden, jedoch nicht für kommerzielle Zwecke. Es ist ausdrücklich erwünscht. Wissen ist nicht nur Macht und Reichtum, Wissen ist auch Gesundheit und Lebensglück! Wir danken den Autoren für Ihre Beiträge, die wir im 2. Teil der Dokumentation als *Literaturverzeichnis* aufgenommen haben. Jeder Einzelne von ihnen trägt zur Aufklärung und Aufdeckung eines Übels bei, hat folglich sein Bestes gegeben, und zwölf kleine Schritte sind summiert ein Riesen(fort)schritt.

Die CD können Sie per E-Mail oder Postweg anfordern. Wir benötigen dafür Ihre Postadresse. Für Kopierkosten und Versand bitten wir um Erstattung der Unkosten in Höhe von 5,00 Euro. Den Betrag brauchen Sie erst zu überweisen, wenn Sie die CD erhalten haben. Dann geben wir Ihnen auch die Kontonummer bekannt.

Wer heilt hat recht!

Aktivkreis Depression

Bruno Rupkalwis, Sprecher

Dahlieweg 17, 22869 Schenefeld

Anhang D: Impressum und Verteiler

Impressum

Herausgeber: **Aktivkreis Depression**
Bruno Rupkalwis (verantwortlich)
Dahlienweg 17, D-22869 Schenefeld
Tel.+Fax 040 - 830 62 42
e-mail: BrunoRupkalwis@aol.com
homepage: members.aol.com/brpaktiv
www.hirndefekte.de

In Deutschland leiden 4 Millionen Menschen an Depressionen. 100.000 davon versuchen sich jährlich das Leben zu nehmen. 12.000 haben Erfolg! Keiner soll später behaupten, er habe nichts gewußt: "Auch Schweigen kann töten!"

Wer heilt hat recht!

Download: [Website als PDF-Datei](#)

[Zurück zum Inhalt](#)

Verteiler

Gedruckte Version dieser Internetseite haben auf dem Postwege erhalten:

- **Horst Köhler**, Bundespräsident,
- **Wolfgang Thierse**, Bundestagspräsident,
- das Bundeskanzleramt,

- **Prof. Hans-Jürgen Papier**, Präsident beim Bundesverfassungsgericht,
- **Stefan Aust**, Chefredakteur des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL,
- **Kai Diekmann**, Chefredakteur u. Herausgeber BILD,

- **Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe**, Präsident der Bundesärztekammer,
- **Prof. Dr. Ulrich Hegerl**, Sprecher Kompetenznetz Depression,
- **Prof. Dr. Dr. Karl Kardinal Lehmann**, katholische Kirche,
- **Bischof Dr. Wolfgang Huber**, Präses des Rats der EKD,
- **Dr. Paul Spiegel**, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Strasbourg, France - Frankreich

Beschwerde Nr. 24215 / 05

Dokumente zu Ziffer 16

B) Letzte innerstaatliche Entscheidung, 17 Blätter



**Petitionsausschuss
Der Vorsitzende**

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

11011 Berlin, 11.07.2005
Platz der Republik 1

Fernruf (030) 227-35257
Telefax (030) 227-36027

Pet 2-15-15-2125-009286b

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

der Deutsche Bundestag hat Ihre Petition beraten und am 30.06.2005 beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen.

Er folgt damit der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses (BT-Drucksache 15/5837), dessen Begründung beigefügt ist.

Mit dem Beschluss des Deutschen Bundestages ist das Petitionsverfahren beendet.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karlheinz Guttmacher

Anlage: - 1 -

Pet 2-15-15-2125-009286b

22869 Schenefeld

Krankheitsbekämpfung

Beschlussempfehlung

Das Petitionsverfahren abzuschließen.

Begründung

Der Petent bittet erneut um Unterstützung seiner Ursachenthese für Depressionen.

Der Petent wandte sich mit seinem Anliegen erstmals mit Schreiben vom 11.03.2002 in der 14. Legislaturperiode an den Petitionsausschuss.

Dem Petenten wurde mit Schreiben vom 10.10.2002 die begründete Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses an den Deutschen Bundestag übersandt. Der Deutsche Bundestag nahm in seiner Sitzung am 03.12.2002 die Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses an.

In zahlreichen weiteren Schreiben, zuletzt vom 22.02. und 14.03.2005, hat der Petent sein Anliegen erneut vorgetragen.

Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts hat ein Petent, der auf eine zulässige Petition ordnungsgemäß beschieden ist, keinen Anspruch auf erneute Prüfung und Bescheidung, wenn er die gleiche Petition nochmals bei derselben Stelle einbringt. Dies ist dem Petenten mit Schreiben vom 04.012.2002 bereits mitgeteilt worden.

-25-

Das Vorbringen des Petenten enthält nach Auffassung des Petitionsausschusses keine neuen entscheidungserheblichen Tatsachen oder Gesichtspunkte. Der Petitionsausschuss sieht daher keinen Anlass zu empfehlen, von dem Beschluss des Deutschen Bundestages vom 03.12.2002 abzuweichen.

Weitere Zuschriften in dieser Angelegenheit wird der Petitionsausschuss nicht mehr beantworten. Der Ausschussdienst ist angewiesen, derartige Zuschriften unbeantwortet zu den Akten zu nehmen.

DEUTSCHER BUNDESTAG

Petitionsausschuss

11011 Berlin, 28.04.2005

Platz der Republik 1

Pet 2-15-15-2125-009286b
(Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Fernruf (030) 227-37460

Telefax (030) 227-36130

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Betr.: Krankheitsbekämpfung

Bezug: Ihre Schreiben vom 14.03. und 15.04.2005

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

für Ihre Schreiben danke ich Ihnen.

Ihre weiteren Zuschriften werden bei der Prüfung Ihrer Angelegenheit berücksichtigt.

Sobald es mir möglich ist, erhalten Sie abschließend Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(gez. i.V. Dziedzioch)

(Frau Mertins)

Aktivkreis Depression

Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie
Charité - Universitätsmedizin Berlin, CAMPUS BENJAMIN FRANKLIN
Frau Prof. Isabella Heuser, Direktorin der Klinik
Eschenallee 3



Nicht denken - sauber bleiben!

14050 Berlin

Volkskrankheit Depression

Ausfertigung an Herrn Bundespräsident Horst Köhler
Anlage: CD-ROM Nr. 47, Anschriftenliste, Schriftsatz
Datum: 15. April 2005

Ausfertigungen an psychiatrische Abteilungen der Universitäten, je besonders:

1. Prof. Isabella Heuser, Direktorin, Berlin Charité`
2. Prof. Dr. Michael Wirsching, Ärtzl. Dir, Freiburg
3. Prof. Dr. med. Joachim Klosterkötter, Direktor, Köln
4. Prof. Dr. med. Johannes Kornhuber, Direktor, Erlangen
5. Prof. Dr. med. Sabine Herpetz, Direktorin, Rostock
6. Prof. Dr. Wolfgang Maier, Bonn

Universität Zürich mit CD-ROM zum Verbleib vorgelegt.

Sehr geehrte Frau Direktorin Prof. Heuser,

seit mehr als vier Jahren kämpfe ich um eine wissenschaftlichen Überprüfung (Falsifizierung) folgender These: **„Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten (Industrieernährung), sie entstehen aufgrund von Serotoninmangel in den Synapsen der Hirnzellen!“** Serotonin ist eine Angelegenheit der Biochemie, nicht der Ärzte und Psychologen, die haben allgemein keine Ahnung davon. Serotonin wird als Neurotransmitter vom menschlichen Organismus aus Tryptophan (essentielle Aminosäure) und Pyridoxin (Vitamin B6, essentiell) hergestellt. Zuerst erfolgt Hydroxylierung und im Anschluß Decarboxylierung. Beide Stoffe sind für den biochemischen Vorgang zwingend erforderlich. Das Pyridoxin wirkt dabei wie ein Katalysator und beschleunigt die Vorgänge um Potenzen. Pyridoxin gehört für alle Bevölkerungsschichten zu den kritischen Nährstoffen. Diese Prämissen sind falsifizierbar. [1.1-3]

Depressivkranke Menschen bedürfen einer Ernährungsberatung und der Umstellung ihrer Ernährung auf eine Kost, welche reich an Tryptophan und an Vitaminen des B-Komplexes ist. [4] Gegebenenfalls kann Nahrungsergänzung mit Vitaminpräparaten erfolgen. Wenn die Stoffwechselstörung behoben ist, verschwinden die Depressionen nach etwa zwei bis drei Wochen, vorausgesetzt, sie sind noch nicht chronisch geworden. In letzter Konsequenz enden Betroffene, die von diesen Gegebenheiten nichts wissen, im Selbstmord oder in der Schizophrenie. In Deutschland sitzen mehr als 500.000 Menschen in Psychiatrien. Bei vielen, vielleicht den meisten, fing es mit Depressionen an. Die Thesen in diesem Absatz sind mit einer Doppelblindstudie verifizierbar - wenn man es nur will.

In Deutschland leiden etwa 4 Millionen Menschen an Depressionen. Von ihnen werden jährlich mehr als 100.000 Selbstmordversuche unternommen, etwa 12.000 enden tödlich. Diese Tatsachen sind Ihnen bekannt.

Wir werden (im Internet von den Universitäten) zu Stellungnahmen und Kommentaren aufgefordert. Ich habe sechs deutsche Universitäten ausgewählt und angeschrieben. Sie sind im Kopf aufgeführt. Ich habe hunderte Briefe an die Verantwortlichen aus Politik, Medien, Kirchen und Universitäten geschickt und um Hilfe gebeten, und ich versichere Ihnen, ich habe nicht eine einzige wahrhaftige Antwort erhalten. Die deutschen Führungskräfte haben durch Auschwitz nichts gelernt, sie ignorieren jedes Argument: „Keiner will die Ursachen der Depressionen wissen!“ Es erinnert an düsterste Zeiten, als 75% der Ärzte Naziorganisationen angehörten und mit Zyklon B hantierten. Wir leben in einer psycho-medizinischen Diktatur, die die deutsche Bevölkerung ausplündert. Etwa 300 Milliarden Euro verschlingt der Monsterapparat. Der gesamte Bundeshaushalt beträgt nur 254 Milliarden Euro. Im Krankheitsbereich ist Deutschland absoluter Spitzenreiter: **Das deutsche Volk ist krank!**

Mir liegen Antwortschreiben namhafter Psychiater vor. Es wird mit dogmatischen Aussagen argumentiert. Zwei Beispiele füge ich bei. Im Schreiben der Universität Zürich heißt es: „*Depressionen sind grundsätzlich mehrdimensionale Erkrankungen, bei denen biologische, psychologische und soziale Faktoren miteinander verknüpft sind. Diese Faktoren müssen in jedem Einzelfall abgewogen werden.*“ [2] Wenn etwas grundsätzlich ist und zusätzlich unendlichviele Antworten eröffnet, dann haben (logische) Argumente ihre Bedeutung verloren: **„Die Depressionen wurden in die Köpfe betoniert!“** Der Sprecher des Kompetenznetzes Depression, Prof. Dr. Ulrich Hegerl, schreibt: „*Als Großforschungsprojekt orientieren wir uns an wissenschaftlich belegten Studienergebnissen, die besagen, dass Depressionen mit Medikamenten (Antidepressiva) und Psychotherapie gut behandelbar sind. Deshalb stehen diese beiden Behandlungsmöglichkeiten, die sich in Studien für die Mehrzahl der depressiv erkrankten Menschen als erfolgreich erwiesen haben, im Mittelpunkt von Forschung und Information. Die beiliegenden Materialien geben Ihnen dazu nähere Informationen.*“ [3] Auch diese Aussagen sind

dogmatisch, denn es gibt in der Wissenschaft immer neue Erkenntnisse. In der Broschüre (*Depression - ein Ratgeber*) vom Kompetenznetz Depression steht kein einziges Wort über gesunde Ernährung. **Das ist eine Tatsache!**

Warum schreibe (kämpfe) Ich?

Im Sommer 1999 bekam meine Tochter (damals Studentin, 26 Jahre alt) plötzlich - wie aus heiterem Himmel - schwerste Depressionen. Sie ging durch die Hände von etwa 10 bis 15 Ärzten und fünf Psychologen. Nicht ein Einziger der Experten fragte nach ihrer Ernährung. Man stopfte sie mit Antidepressiva voll, und im Notfall gab es Spritzen. Nichts half! Die Neurologin, weil sie nicht mehr weiterwußte, schickte meine Tochter zur Psychotherapie. Nach etwa der 40. Psycho-Therapiesitzung (bei einer Diplompsychologin) fragte meine Tochter mich (unter bitteren Tränen und quälendem Schamgefühl leidend), ob ich sie als Kleinkind sexuell mißbraucht habe. Es war die bitterste Stunde ihres jungen Lebens. Das sind die *Früchte der Psychologie*, und ich dachte, mich tritt ein Pferd. Ich mußte mich rechtfertigen, daß ich ihr Vater und kein Monster bin. Ich habe alle ihre Fragen wahrheitsgemäß beantwortet - so wahr mir Gott helfe! Fünf Tage später fand ich meine Tochter mit aufgeschnittenen Pulsadern. Ich bekam noch rechtzeitig einen Anruf von ihrem Freund, von dem sie sich telefonisch verabschiedet hatte. Das Blut auf dem Fußboden werde ich mein Lebtag nicht vergessen. Meine Tochter landete in der Psychiatrie. Käme mir die Psychologin in die Quere, ich würde sie erwürgen und ihr dabei in die Augen sehen - diesem Psycho-Miststück!

Im Dezember 2000 erwachte ich aus tiefster Lethargie und suchte selbst nach den Ursachen der Depressionen. Ich ging in die Leihbücherei. Am vierten Tag stieß ich in einem alten Gesundheitsbrockhaus [4] auf die Vitaminmangelkrankheit *Pellagra* und fand unter dem Begriff die psychischen Symptome meiner Tochter beschrieben. Es fiel mir wie Schuppen von den Augen! Nach Einnahme von *EUNOVA forte* (einem Multivitaminpräparat von Glaxo-SmithKline), in höherer Dosis als auf dem Beipackzettel empfohlen, blieben die Depressionen schlagartig aus. Dann bedankte ich mich in einem Schreiben an den Pharmakonzern (GSK) und machte den Vorschlag, den Beipackzettel zu ergänzen: „*Hilft schnell und erfolgreich bei Depressionen!*“ Das Antwortschreiben von GSK ist blanker Zynismus, denn darin heißt es: „*Wir nehmen Ihren Vorschlag gerne zur Kenntnis, jedoch ist EUNOVA forte ein Arzneimittel und bei Aufnahme einer neuen Indikation wäre für das gesamte Produkt eine Neuzulassung bei der Zulassungsbehörde nötig.*“ [5] Als ich das las, blieb mir die Spucke weg: „*Sie gehen wieder über Leichen!*“ Die Behandlungskosten meiner Tochter bezahlte die Versicherungsgemeinschaft mit etwa 30.000 Euro (damals 60.000 DM). Alle verdienten, doch keiner hat eine nützliche Leistung erbracht. Das ist schamloseste Ausplündererei mit mafiösen Methoden und Strukturen: *Heilen verboten - töten erlaubt* (Kurt G. Blüchel, C. Bertelsmann).

Damals hatte ich ein längeres Gespräch mit einer *Vorsitzenden eines Landesverbandes der Freunde psychisch Kranker*. Sie legte gerade frustriert ihr Amt nieder, nach sechs Jahren Kampf für eine unabhängige wissenschaftliche Studie über ernährungsbedingte psychische Erkrankungen. Sie nannte mir die 3-Drittel-Faustregel: „*Das 1. Drittel der Depressiven wird von selbst gesund, das 2. Drittel bleibt depressiv, und das letzte Drittel landet in der Psychiatrie.*“ Dann sagte sie noch, daß sie an mehreren Psychologen-Kongressen teilgenommen hätte: „*Die Psychologen verstehen ihre eigene Nomenklatur nicht!*“ Die Frau hat einen schizophrenen Sohn, bei dem es mit Depressionen begonnen hatte: „*Die Ernährung spielt in der Medizin eine untergeordnete Rolle zum Schaden der Menschen*“, waren ihre letzten Worte. [9]

Ich habe unzählige Briefe an die (politisch) Verantwortlichen geschrieben. Ihre Antworten auf eine sachliche Fragestellung, wenn sie antworten, sind ein einziges Trauerspiel. Dazu füge ich zwei Beispiele bei: „*Johannes Rau und Gerhard Schröder sind Lumpen, sie sind für den Tod von mehr als 40.000 depressiven Selbstmördern verantwortlich!*“ [7+8]

Die Depressionen sind (in alten Lexika und Nachschlagewerken) seit etwa 40 Jahren beschrieben, man muß nur in logischen Verknüpfungen zu denken verstehen. [1.2] Die Ursachen habe ich eingangs als Prämisse aufgestellt, und den Rest entnehmen Sie bitte der beigefügten CD-ROM. Seit Etablierung der Psychotherapie haben sich weltweit etwa 40 Millionen Menschen aus depressiver Verzweiflung umgebracht. Sie wurden mit Hilfe der (kapitalistischen) Psychologie auf einen Irrweg geschickt. Psychologie ist keine Wissenschaft, sie ist Ideologie und Mittel der Machtausübung. Sie war in der UDSSR (*marxistische Psychologie*) und in der DDR (*operative Psychologie*) Folterinstrument. Es findet gerade das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte statt, das den Massenmord an den Juden (quantitativ) in den Schatten stellt. Über die Qualität des Todes läßt sich streiten. Die Gier nach Geld zerstört die Hirne der Menschen! Man kann auch ohne den *Sekten-glauben* (Psychologie) sehr gut leben, aber dann wird man zum Skeptiker.

Alles hat seine Zeit! Das Internet ist plötzlich voller Erkenntnisse von Menschen, die wie ich argumentieren. Als Betroffener bin ich sensibilisiert, und ich verfolge die Entwicklungen seit fast fünf Jahren. Die Journalisten verschweigen noch immer die Tatsachen - auch deren Schweigen tötet. [1.4] Ärzte und Apotheker, die ich in vielen Gesprächen getestet habe, hatten keine Ahnung und reagierten teilweise mit Arroganz: „*Es ist zum Kotzen, und der deutschen Elite fehlt wieder das Rückgrat!*“ Was 17jährige Schüler auf Anhieb verstehen, wenn man ihnen Hintergründe erklärt, verstehen deutsche Politiker trotz seitenlanger Argumentation nicht. Deutsche Politiker sind wie die „drei weisen Affen“: blind, taub und sprachlos! Dieses Schreiben brenne ich mit dem Anhang als PDF-Datei in die CD-ROM ab Nr. 47. Die CD-ROM Nr. 36 liegt dem *Deutschen Bundestag* (Petitionsausschuß) vor. Keiner soll später behaupten, er habe nichts gewußt.

Mit freundlichem Gruß



PS: Ein Wort an den Bundespräsidenten: „**Herr Bundespräsident Horst Köhler, auch Schweigen kann töten!**“ Werden Sie nicht zum Täter, zum Täter durch Unterlassung. Gäbe es in Deutschland ein Gericht, das unterlassene Hilfeleistung mit Todesfolge in mehr als 40.000 Fällen verhandelte, ich würde *Johannes Rau und Gerhard Schröder*, dazu den Ärztepräsidenten *Jörg-Dietrich Hoppe* und den Sprecher des Kompetenznetz Depression *Ulrich Hegerl*, vor den Kadi zerren. Hoppe und Hegerl sind Massenmörder, weil sie Ärzte und Akademiker sind. Sie haben den „Meinid des Hippokrates“ abgelegt, und ihnen sind alle Tatsachen bekannt!

Anschriften der Psychiatrien:

(Empfänger zum Schreiben **Volkskrankheit Depression** vom 15. April 2005)

Bundespräsidialamt

der Bundesrepublik Deutschland
Herr Bundespräsident Horst Köhler
10557 Berlin

Deutscher Bundestag

Herrn Bundestagspräsident Wolfgang Thierse
10557 Berlin

(Mit der Bitte um Weiterleitung an den Petitionsausschuß, Az.: Pet 2-15-15-2125-009286b)

Bundeskanzleramt

An den Pförtner
Willy-Brandt-Str. 1, 10557 Berlin

1. **Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie**
Charité - Universitätsmedizin Berlin, CAMPUS BENJAMIN FRANKLIN
Frau Prof. Isabella Heuser, Direktorin der Klinik
Eschenallee 3, 14050 Berlin
2. **Universitätsklinikum Freiburg**
Abteilung Psychosomatische Medizin
Ärztl. Dir. Prof. Dr. Michael Wirsching
Hauptstr. 8, D-79104 Freiburg
3. **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**
der Universität zu Köln
Herrn Direktor Prof. Dr. med. Joachom Klosterkötter
Kerpener Str. 62, 50924 Köln
4. **Klinik mit Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie**
der Universität Erlangen-Nürnberg
Herrn Direktor Prof. Dr. med. Johannes Kornhuber
Schwabachanlage 6 und 10, 91054 Erlangen
5. **Klinik und Poliklinik für Psychiatrie & Psychotherapie**
der Universität Rostock
Frau Direktorin Prof. Dr. med. Sabine Herpertz
Gehlsheimer Straße 20, 18147 Rostock
6. **Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie**
des Universitätsklinikums Bonn
Herrn Prof. Dr. Wolfgang Maier
Sigmund-Freud-Straße 25, 53105 Bonn

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinischer Direktor
Herrn Prof. Dr. med. Daniel Hell
Lenggstrasse 31, Postfach 68
CH-8029 Zürich

(Ihr Zeichen: Bö/de vom 03.03.05, Bearbeitung: PD Dr. med. Heinz Böker)

Anlage zum Schreiben an sechs *psychiatrische Abteilungen* der Universitäten

Charles Bukowski: „Der Mensch kommt als Genie zur Welt und verläßt sie als Bekloppter.“

Inhalt

- [1] Die Ursachen der Depression und was die Universitäten und Medien daraus machen
 - [1.1] Universität Zürich kontra Aktivkreis Depression
 - [1.2] Die Ursachen der Depression
 - [1.3] Hilfeschrei mit der Rasierklinge
 - [1.4] Pharmaanzeige (mit Kommentar)
- [2] Antwort der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich
- [3] Antwort des Sprecher des Kompetenznetzes „Depression“
- [4] Auszug aus einem alten Gesundheitsbrockhaus (mit Kommentar)
- [5] Antwort des Pharmakonzerns GlaxoSmithKline
- [6] Antwort der DAK (Krankenversicherung)
- [7] Einziges Schreiben des Bundespräsidialamts (ohne sachliche Stellungnahme)
- [8] Einziges Schreiben aus dem Kanzleramt (ohne sachliche Stellungnahme)
- [9] Antwort des Dachverbands der Krankenversicherungen (vdak / AEV)

Mir liegen etwa 150 Antwortschreiben (auch von Spitzenpolitikern) vor, die ich den Massenmedien übergeben würde, wenn es der Wahrheitsfindung dient. Dort besteht leider weder Interesse noch Aufklärungsbereitschaft (eine Hand wäscht die andere), und es würde zu einer (Elite-)Anklage kommen, die ich eigentlich nicht will. Ich habe immer Menschen (Personen der deutschen Elite), niemals Institutionen angeschrieben. Nur *humanistisch* gebildete Menschen sind fähig, gut und böse zu unterscheiden und Verantwortung zu übernehmen. Deutsche Kirchenfürsten sind es jedenfalls nicht, und der verstorbene Papst Johannes Paul II hat für mich gebetet, jedenfalls schrieb man es aus dem Vatikan. Jesus Christus sagte am Kreuz: „**Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!**“

Albert Einstein sagte einst: „**Zwei Dinge scheinen unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit!**“ Beim Universum war er sich nicht sicher.

Zu Immanuel Kants großen Erkenntnissen gehört der *Kategorische Imperativ*: „**Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.**“ Diesen Satz hat mir mein Schulmeister mit dem Rohrstock eingebleut, jedes Wort einzeln, weil ich ihn nicht aufsagen konnte. Ich bin ihm noch heute dafür dankbar. Seit 1967 (mit der Studentenrevolte) wurde Kant in die allgemeine „Vergeßecke“ gestellt, und es kam zum Philosophenstreit.

BRUNO RUPKALWIS, im April 2005



Ursachen der Depression

Universität Zürich

Dem Internet am 19.02.05
entnommen.



kontra



Aktivkreis Depression

Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
Telefon 040 / 830 62 42

An der Entstehung einer Depression können verschiedene biologische, psychologische und soziale Faktoren beteiligt sein. Das Gewicht der einzelnen Faktoren ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass in vielen Fällen die verschiedenen Faktoren miteinander gekoppelt sind und sich unter Umständen gegenseitig ungünstig beeinflussen (vgl. [integratives Depressionmodell](#)). Im folgenden sollen die verschiedenen Einflussfaktoren zuerst voneinander getrennt dargestellt werden.

In biologischer Hinsicht ist davon auszugehen, dass genetische Faktoren eine unterschiedlich starke Disposition zu depressiven Störungen bewirken. Nach Zwillings- und Adoptivstudien ist zu schliessen, dass die genetische Disposition nicht notwendigerweise zum Auftreten einer Depression führen muss (mindestens 60 % der eineiigen Zwillinge erkranken diskordant), dass aber das Risiko, depressiv zu reagieren und rezidivierend zu erkranken, durch ein im Einzelnen noch nicht erforschtes genetisches Muster erhöht werden kann.

Während einer depressiven Erkrankung ergeben sich vielfältige biochemische und neurophysiologische Umstellungen im Körper einer betroffenen Person. Das derzeitige Forschungsinteresse richtet sich hauptsächlich auf Veränderungen der Neurotransmitteraktivität (v. a. des Serotonins) und auf damit in Zusammenhang stehende verschiedene Aktivierungsmuster von Hirnregionen (insbesondere Frontalhirn, limbisches System, Basalganglien).

Bisher am besten studiert sind neurophysiologische Veränderungen der Hypothalamus-Hypophyse-Nebennierenrindendachse (HPA-Achse) und Veränderungen des Schlafmusters. Auf der HPA-Achse wird häufig ein Hyperkortisolismus festgestellt, der mit zentralen Fehlregulationen gekoppelt ist. Dieser Hyperkortisolismus kann eine chronische Stresssituation widerspiegeln.

Die Veränderungen des Schlafmusters mit einer REM-Vorverlagerung und der Abnahme der tiefen Schlafstadien stehen in Beziehung mit Störungen des zirkadianen Rhythmus und können eine Desynchronisation des depressiven Menschen mit seiner Umwelt bzw. eigenen Regulationssystemen anzeigen.

Im psychologischen Bereich kann angenommen werden, dass Mangel- und Spannungssituationen in der Kindheit (z. B. bei nichtkompensiertem frühem Elternverlust) zu Selbstverunsicherung und zu einem negativen Selbstkonzept beitragen und mit einer grösseren Verletzlichkeit, auf Enttäuschungen depressiv zu reagieren, einhergehen.

Aktuelle soziale Belastungssituationen, wie z. B. persönliche Verluste, können vor allem beim ersten Auftreten einer depressiven Episode als auslösende Faktoren nachgewiesen werden.

Wenn dem so wäre, könnten die Ursachen der Depressionen niemals erforscht werden. Diese Aussagen der Uni Zürich sind nicht falsifizierbar, wie es die Wissenschaft fordert, folglich sind sie unwissenschaftlich. **Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten** (z.B. Pellagra und Beriberi). Sie entstehen aufgrund falscher Ernährung (Industriernahrung) oder gestörter Resorption (Aufnahmefähigkeit; Magen-Darm-Trakt) oder beides.

Mit genetischen Faktoren ist zur Zeit überhaupt nichts bewiesen. Die Uni Zürich widerspricht sich bereits im zweiten Satz. *Diskordanz* ist die genet. Bez. in der Zwillingsforschung für die fehlende Übereinstimmung in Einzelmerkmalen. Wichtiger ist die Frage, warum Frauen zwei- bis dreimal häufiger an Depressionen leiden als Männer. Die Ursachen sind bei der Anti-Babypille (hormonelle Kontrazeption) und Alkoholgenuß zu suchen. Beides sind Räuber essentieller (lebenswichtiger) Stoffe. Frauen werden darüber nicht aufgeklärt.

Diese biochemischen Vorgänge im Gehirn sind seit etwa 40 Jahren erforscht. *Serotonin* ist ein Neurotransmitter, der Nervenimpulse von einer Hirnzelle zur anderen (über den synaptischen Spalt) überträgt. Bei Mangel an Serotonin in den Synapsen der Hirnzellen kommt es zu Depressionen. Serotonin ist eine Angelegenheit der Biochemie. Serotonin steuert weitere mentale Vorgänge, so z.B. das Hunger- und Sättigungsgefühl und sorgt dafür, daß sich die Blutgefäße bei Bedarf anpassen (Konstriktion und Dilatation von Hohlorganen; Arteriolen, Migräne).

In den Nebennierenrinden werden mehr als 40 Kortikoide (das sind Hormone) produziert. Sie verbrauchen Mengen an essentiellen Stoffen (Aminosäuren und Vitamine), die dem Organismus mit der Nahrung zugeführt werden müssen. Bei Stresssituationen werden zusätzlich Stressproteine und -hormone erzeugt, die zu Mangelerscheinungen führen können.

Während des Schlafs erzeugt der Organismus *Melatonin*. Serotonin ist in der Biosynthese dieses Hormons die Vorstufe, deshalb kann es (im Schlaf) zu Serotoninmangel kommen, was wiederum Depressionen auslöst. Daher wird im Umkehrschluß Schlafentzug als Therapieform angewendet. Der Nutzen ist aber nur von kurzer Dauer.

Hier handelt es sich um psychologische Spekulationen, der jegliche Grundlage fehlt. Deshalb nimmt die Uni Zürich es auch nur an, das heißt, sie weiß es nicht. Ich habe einen Mann getroffen, der acht Jahre lang in psychotherapeutischer Behandlung war, dann erfolgte Spontanheilung. Er hatte zufällig Vitamine in größeren Mengen geschluckt.

Soziale Belastungssituationen (auch Stress genannt; Tod eines Angehörigen, Trennungsschmerz, Prüfungsangst usw.) ver-

Bei häufig rezidivierenden depressiven Episoden kann sich offenbar eine gewisse Eigendynamik einspielen, so dass psychosoziale Belastungssituationen eine geringere Rolle spielen.

Im Einzelfall sind die verschiedenen Einflussfaktoren unterschiedlich ausgeprägt. So dürften die einen ein höheres genetisches Risiko, die anderen ungünstige soziale Belastungssituationen, dritte stärker depressiogene Reaktionsmuster aufgrund biographischer Einflüsse aufweisen. Zudem ist zu beachten, dass Anlage und Umwelteinflüsse, Verhaltensmuster und psychosoziale Belastungen nicht scharf voneinander zu trennen sind. Eine lineare Abfolge von Disposition und auslösenden Faktoren kann der Problematik depressiver Menschen deshalb nicht ganz gerecht werden. Vielmehr dürften die verschiedenen Faktoren wechselweise aufeinander einwirken, wie es im [integrativen Depressionmodell](#) dargestellt ist.

Einerseits kann eine Depression auf genetischer oder biographischer Grundlage von dazu passenden Belastungsfaktoren ausgelöst werden, andererseits kann aber auch depressive Hemmung selbst zu einer psychologischen Reaktion oder sozialen Belastung führen, die den weiteren Verlauf einer depressiven Episode beeinflussen (Stichwort: Depression über die Depression). Letzteres sei im folgenden kurz beispielhaft illustriert.

Wer sich bei Auftreten einer depressiven Blockade selbst stark in Frage stellt oder wer aufgrund eines inneren grossen Verpflichtungsgefühls (z. B. im Zusammenhang mit einem strengen Gewissen oder hohen Idealvorstellungen) eine Sache nicht ruhen lassen kann, wird sich bei beginnender depressiver Blockade fordern und schliesslich überfordern. Dasselbe gilt natürlich auch für Personen, die sich aus äusseren Gründen eine Pause nicht leisten können, etwa eine Mutter mit kleinen Kindern ohne partnerschaftliche Unterstützung. Das willentliche Bekämpfen einer depressiven Blockade führt dann zu einer grossen inneren Anspannung, zu Distress und nur allzu häufig zu neuen Enttäuschungen, was zwangsläufig in einen Teufelskreis von biologisch verankertem Depressionsmuster und bewusster Gegenwehr führen muss.

Über Depressionen habe ich mit unzähligen Menschen gesprochen. Nachdem ich ihnen die Hintergründe erklärt hatte, sagten fast alle, das ist plausibel: „*Sie haben recht!*“ Selbst Ärzte und Apotheker stimmten mir zu, doch wenn ich sie um Hilfe bat, klemmten sie das „bestimmte Teil“ zwischen die Beine und würgten das Gespräch ab. „*Warum übernimmt in Deutschland kein Verantwortlicher Verantwortung; warum ist in Deutschland kein Großer groß?*“, diese Fragestellung an einen Deutschen gerichtet, ist umsonst. Selbst unser Bundespräsident Horst Köhler ist nicht bereit, meine Erkenntnisse (als Dokumentation auf 270 Seiten) als Geschenk für das deutsche Volk entgegenzunehmen: „*Er schweigt sich tot!*“ Ich denke, ich bin gerade der einsamste Mensch, aber ich habe keine Depressionen, und ich liebe meine Frau und meine zwei Kinder.

Nachdenken über Depressionen:

Mediziner haben keine Ahnung von gesunder Ernährung, Ernährungswissenschaftler keine von der Medizin. Psychologie und abendländische Religion beanspruchen die Seele, die unergründlich ist, und die Psychologie hat z.Z. die Nase vorn. Politiker können sich nicht entscheiden, es ist ein wahres, diabolisches (teufliches) Dilemma.

brauchen für die Biosynthese der Stressproteine und -hormone (z.B. Adrenalin; gesteigerter Energieumsatz) Unmengen essentieller Stoffe, so daß es zu Mangelerscheinungen mit Depressionen kommen kann.

Weil aus den Depressionen ein *Papstgeheimnis* (Dogma) gemacht wurde, haben selbst Ärzte keine Ahnung davon, darauf weisen Psychologen immer wieder hin. Zwischen diesen Berufsgruppen besteht ein Kampf um die Pfründe. Eine Berufsgruppe verunglimpft die andere, und die „andere“ hat keine Ahnung. Es ist traurig aber wahr! Die Ausführungen der Uni Zürich mit ihren vielen Faktoren lassen die Anzahl der Ursachen gegen unendlich streben, deshalb sind ihre Erkenntnisse unwissenschaftlich und Murks. Derartige Verkettungen lassen sich nicht falsifizieren.

Noch Fragen? Wird ein psycho-therapierter Mensch zufällig von selbst gesund, bekanntlich verschleissen sich die meisten Krankheiten, glaubt der arme Tropf, ihm wurde geholfen, und der Psychologe schreibt sich den Erfolg auf seine Fahnen.

Depression über Depression, erläutert die Uni Zürich. Eine Depression reicht doch! *Rekursiv* heisst eine mathematische Funktion, deren Werte derart zusammenhängen, daß sie sich aus einem gegebenen Anfangswert nacheinander durch jeweils die gleiche Formel berechnen lassen. Depressionen werden mit Depressionen erklärt, Depressionen lösen Depressionen aus, das ist geistiger Müll einer Universität - unlogisch, Schwachsinn!

Diesen Abschnitt lasse ich unkommentiert, weil sich die Uni Zürich selbst ad absurdum geführt hat und mit keinem Wort auf falsche Ernährung (Industrieernährung) eingegangen ist. Auch in der Schweiz spielt gesunde Ernährung keine Rolle, deshalb bringen sich auch dort die Depressiven um.

Mit der Ernährung steht oder fällt die Gesundheit aller Menschen. Wer mit allen essentiellen Stoffen, das sind 24 Elemente, 13 Vitamine, 8 Aminosäuren und einer essentiellen Fettsäure, der Linolensäure, ausreichend versorgt ist, neigt nicht zur Krankheitsanfälligkeit. Er wird auch keine Depressionen bekommen.

Der Tod einen nahen Angehörigen, Trennungsschmerz oder Prüfungsangst, und die anderen Stresssituationen, gehören zum normalen Leben. Wer sie pathologisiert, wie es die Psychologen tun, ist selbst krank.

BRUNO RUPKALWIS

Die Ursachen der Depression und was die Medien daraus machen

Die Ursachen der Depression

Das nachfolgende Wissen ist mehr als 40 Jahre alt. Genau so lange diskutiert die Medizin darüber, ob Depressionen in den Endknöpfchen der Hirnzellen, den Synapsen, entstehen. Die Synapsen übertragen die Reize von Zelle zu Zelle über den synaptischen Spalt. Dafür werden Neurotransmitter (Boten-Hormone) benötigt. Fehlt **Serotonin** in den Synapsen, kommt es zu Depressionen, Migräne und Angstzuständen. Das ist nun endlich wissenschaftlich gesichert, und man verkündet es sogar öffentlich im Fernsehen durch den Sprecher des *Kompetenznetz Depression*.



Abb.1.2.3. Bau einer Nervenzelle. Am Zellkörper sitzen die Dendriten. Der Faserfortsatz, in der Mitte perspektivisch verkleinert, endet in Verzweigungen mit den Synapsen. Mangel an Serotonin in den Synapsen löst die Depressionen aus.

Bei den Printmedien sind diese Erkenntnisse noch nicht angekommen. Am Schluß dieses Kapitels befindet sich ein Bericht aus den *Husumer Nachrichten* vom 11.12.2004: „*Hilfeschrei mit der Rasierklinge*“ Die Hilfeleistung erfolgt mit der „*psychologischen Sense!*“ Die Depressiven werden auf einen Irrweg geschickt. **Serotonin wird biosynthetisch vom Organismus hergestellt. Voraussetzung ist, daß dem Organismus über die Nahrung ausreichend essentielle Stoffe zugeführt werden. Ohne Pyridoxin (Vitamin B6) und Tryptophan (essentielle Aminosäure) ist die Biosynthese jedoch nicht möglich. Deshalb bedürfen depressivkranke Mensch einer Ernährungsberatung und der Zuführung von essentiellen Stoffen in ihren Organismus.**

Nachrichtenübermittlung durch Nervenzellen

Die Erregungen laufen über den Zellkörper und den Faserfortsatz (Axon) der Nervenzellen als elektrische Impulse. Diese Impulse pflanzen sich aber nicht von Nervenzelle zu Nervenzelle einfach fort, sondern enden jeweils in stempelartigen Verdickungen, den *Endknöpfchen*. Durch einen feinen Spalt sind diese von den *Dendriten* und *Zellkörpern* der Folgezelle getrennt. Den Übergangsbereich nennt man *Synapse*, den Spalt zwischen den beiden Zellmembranen *synaptischen Spalt*. Die in den Endknöpfchen eintreffenden Impulse bewirken, daß

kleine *Bläschen*, die sich im Plasma der Endknöpfchen befinden, einen *Erregungsstoff* in den synaptischen Spalt abgeben. Dieser Erregungsstoff gelangt über den Spalt, erreicht die Folgezelle und löst dort *Nervenimpulse* aus. Je mehr Impulse pro Zeiteinheit in den Endknöpfchen eintreffen, um so mehr Erregungsstoff wird freigesetzt und um so mehr Impulse entstehen in der Folgezelle. Die Meldung über einen Reiz wird also über den synaptischen Spalt als mehr oder weniger große Menge einer chemischen Substanz weitergereicht. Die Synapsen wirken dabei wie *Ventile*; sie lassen die Erregung nur in einer Richtung durch, weil nur die

Endknöpfchen Bläschen mit Erregungsstoff (Neurotransmitter) besitzen.

Einfluß auf die Stoffübergabe im synaptischen Spalt haben eine Reihe von Faktoren. Kalium zum Beispiel wirkt erregungssteigernd, Calcium dämpfend. Eine kleine Menge von CO₂ verstärkt die Erregung, viel CO₂ wirkt lähmend. Auch Narkosemittel, Rauschmittel, unter ihnen der Alkohol, beeinflussen die Weitergabe von Nervenimpulsen. Manche Gifte, wie etwa das Indianerpfefelgift Curare, können die Erregungsübertragung völlig blockieren.



Abb. 1.2.3. Synaptischer Spalt.

Wenn es an Botenstoffen im synaptischen Spalt mangelt, ist die Übertragung der Erregung (Reize) nicht möglich, die Folge: Depressionen

schwächer ist als das normale Aktionspotential. Solche Transmitter sind z. B. Acetylcholin, Adrenalin, Noradrenalin und **Serotonin**.

Die längere Einwirkung eines Transmitters auf die Membran würde deren Reaktionszustand empfindlich stören. Die Transmitter müssen daher durch stets gegenwärtige Enzyme sofort nach ihrer Freisetzung wieder abgebaut werden, das Acetylcholin z. B. durch die Acetylcholin-Esterase.

Die Hemmung: Bestimmte Transmitter rufen an der postsynaptischen Membran keine Erregung hervor, sondern hemmen einen derartigen Prozeß durch Erhöhung des Membran-Ruhepotentials. Dieses wird jetzt zum hemmenden oder sog. *inhibitorischen postsynaptischen Potential* (IPSP).

Die Ventilfunktion der Synapsen: In einem Axon können Aktionspotentiale nach beiden Richtungen laufen. Transmitter befinden sich jedoch nur in den Axonenden, nicht aber in den Dendriten und Nervenzellkörpern. Daher kann die Erregung nur vom Axonende auf letztere und nie in umgekehrter Richtung übertragen werden: Ventil- oder Gleichrichterfunktion der Synapsen.

Synapsengifte und Psychopharmaka: Die Wirkung der Transmitter und ihrer Spaltfermente kann durch andere Substanzen ersetzt, gehemmt oder verstärkt werden. Z. B. blockiert das Curare die Wirkung des Acetylcholins an den Endplatten, die die Muskelfasern zur Kontraktion anregen sollen. Die Folge ist die bekannte Lähmung. Das Gift des Tetanusbazillus verhindert die Freisetzung eines Hemmtransmitters, so daß die entsprechenden Muskelpartien einer Dauerreizung ausgesetzt sind (Wundstarrkrampf).

Psychopharmaka, wie z. B. Tranquilizer, Antidepressiva oder Stimulantia, greifen vor allem an den Synapsen des Zentralnervensystems an und rufen von hier aus die mannigfaltigsten Wirkungen durch Hemmung oder Verstärkung der Transmitterfunktion hervor.

Die Entstehung eines Aktionspotentials im Nachbarneuron: Das einzelne, durch einen Transmitter erzeugte Erregungspotential kann im nachfolgenden Neuron kein Aktionspotential bewirken. Kommen aber an ein und derselben Synapse rasch genug nacheinander mehrere Erregungspotentiale an, so kann die Membran an diesem Abschnitt die Einzelereignisse addieren, bis ein

Die Hoffnung stirbt zuletzt

bestimmter Schwellenwert erreicht bzw. überschritten ist und ein daraus resultierendes Aktionspotential am Axonursprung austritt: Zeitliche Summation der synaptischen Erregungspotentiale zu einem Aktionspotential.

Außer dieser zeitlichen Summation der Erregung ist auch eine räumliche möglich. Hier werden an ein und demselben Nervenzellkörper bzw. dessen Dendriten gleichzeitig an verschiedenen Synapsen unterschiedliche Erregungspotentiale gesetzt, die in ihrer Summation eventuell wieder ein Aktionspotential bedingen können.

Das Neuron als Rechenmaschine. An einem einzigen Nervenzellkörper und seinen Dendriten sitzen im menschlichen Gehirn durchschnittlich mehrere tausend Synapsen, teils erregender, teils hemmender Art. Mittels eines unvorstellbar schnell ablaufenden »Rechenprozesses« muß das Neuron von der Summe aller einlaufenden erregenden Potentiale die Summe aller gleichzeitig einlaufenden hemmenden Potentiale subtrahieren. Nur wenn der Differenzenwert aller Potentiale positiv ist, kann das Neuron ein Aktionspotential abfeuern.

Stressfaktoren sind seelische oder körperliche Belastungen, wie z.B. Umwelteinflüsse, Tod eines nahen Angehörigen, Trennungsschmerz, Prüfungsangst usw., die im Organismus *Stressproteine* und *Stresshormone* erzeugen. Dies geschieht hauptsächlich in den Nebennierenrinden („Es ist mir auf die Nieren geschlagen!“). Für die Biosynthese werden große Mengen an essentiellen Stoffen (Vitamine, Aminosäuren) verbraucht, so daß sie für weitere mentale Vorgänge nicht mehr ausreichend vorhanden sein können.

An dieser Stelle werden die betroffenen Menschen zu psychisch Kranken gemacht, aber psychologisches Geschwätz kann keine essentiellen Stoffe im Organismus der Menschen ersetzen.

Im nachfolgenden Zeitungsartikel, in dem es um *mentale Erkrankung* geht, findet sich kein einziges Wort über gesunde Ernährung, über die biochemischen Vorgänge im menschlichen Organismus. **Alles wird auf die psychische Schiene geschoben!** Derartig berichten fast alle Medien und lenken von den Tatsachen ab. Bitte lesen Sie den Zeitungsartikel mit besonderer Skepsis, denn psychologische Hilfe ist oft Hilfe mit der Sense.

Husumer Nachrichten, Sa. 11.12.2004

Gesundheit

Hilfeschrei mit der Rasierklinge

Oberflächlich betrachtet, sind es ganz normale Jugendliche. Doch schaut man näher hin, zeigt ihr Körper, dass sie gravierende Probleme haben. Denn wenn es diesen Jugendlichen schlecht geht, greifen sie zu Messer oder Rasierklinge, um sich Verletzungen zuzufügen.

Wiesbaden, Cornelia Jeske

Wenn es ihnen schlecht geht, greifen sie zur Rasierklinge, wie andere zum Alkohol. Kein Kater bleibt zurück, sondern Wunden und Narben. Bei immer mehr Jugendlichen beobachten Psychologen Selbstverletzendes Verhalten, kurz SvV genannt. Das ist dann keine Mutprobe, sondern ein Hilfeschrei. „Zum Teil sind psychische Erkrankungen wie Depressionen oder das so genannte Borderline-Syndrom der Grund für dieses Verhalten“, erklärt die Psychologin Annette Böttcher aus Wiesbaden. „Die meisten reagieren damit auf Probleme, Einsamkeit, traumatische Erfahrungen oder Minderwertigkeitskomplexe.“

Manche Mädchen kommen in der Pubertät mit dem sich verändernden Körper nicht zurecht. „Selbsthass führt dann oft zur Zerstörungswut gegenüber dem eigenen Körper“, erläutert Böttcher. Als Anna aus Göttingen sich das erste Mal mit dem Messer in den Arm schnitzte, war sie unglücklich verliebt. Sie dachte, sie wäre nicht schön genug für den Jungen, der ihre Liebe nicht erwiderte. Sie wollte sich selbst dafür bestrafen.

Psycho-Brief 2 / 2005



Wenn der Selbsthass überhand nimmt, fügen sich die betroffenen Jugendlichen Verletzungen zu.

Auch Alexandra aus Berlin wollte sich bestrafen, als sie mit 16 versuchte, sich den Arm zu brechen. Sie hatte sich mit ihren Freundinnen gestritten und schuldig gefühlt. Sie habe das Bedürfnis gehabt, sich selbst zu bestrafen und irgendwie auch die Hoffnung, durch ein Unglück wie den Gipsarm wieder gemocht zu werden. Oft bleibt es nicht bei einer einmaligen Selbstverletzung: „Eine Wunde ist wie ein Ventil, durch das der innere Druck abgelassen werden kann“, erklärt Alexandra. Das macht manche süchtig.

Vor Freunden und der Familie versuchen die Selbsterstörer ihre Wunden und Narben zu verstecken. Line Keller, die mit „Rote Linien“ eine Webseite für SvV-Angehörige betreibt, hat sich am Anfang über die Narben ihrer Tochter gewundert. Erst als sie sie darauf ansprach und das 13-jährige Mädchen wütend aus dem Zimmer rannte, ahnte die Mutter, dass da was nicht stimmte: „Aber von dieser Krankheit SvV hatte ich damals noch nichts gehört.“ Die Mutter schaffte es, die Tochter zu einer Therapie zu bewegen.

Auch Alexandra hat eine Therapie gemacht. Heute geht es ihr besser, sie hat gelernt, mit depressiven Stimmungen umzugehen. Arina macht seit drei Jahren eine Therapie. Der Weg zum Arzt oder Therapeuten ist laut Böttcher unerlässlich. Nicht selten führt der Ritz am Unterarm sonst zum Schnitt an den Pulsadern.

„80 Prozent der Jugendlichen, die einen Suizid begehen, haben zuvor schon Erfahrung mit SvV gemacht“, erklärt Böttcher. Für manche Betroffene sind die Selbstverletzungen eine Phase: „Viele fangen mit 13 Jahren an, und hören spätestens mit 16 wieder damit auf.“ Doch von allein hören die wenigsten mit SvV auf: „Man sollte sich jemanden anvertrauen und nicht alles in sich hineinfressen.“

Das engere Umfeld reagiert meist schockiert und hilflos auf die blutige Sucht. „Unterstützung durch Freunde ist immens wichtig, aber immer ein Spagat“, sagt Alexandra. „Freunde sollten keine Ultimaten setzen oder Versprechen abnehmen, dass sich der Betroffene nicht mehr verletzt wird.“ Auch Anna findet den Druck durch Freunde problematisch. Der führe nur dazu, dass sich die Betroffenen stärker zurückziehen oder die Verletzungen an Körperstellen verlagern, die die anderen nicht so leicht wahrnehmen.

Freunde sollte daher die Verletzungen akzeptieren, aber deren Hintergründe hinterfragen, meint Alexandra. „SvV ist nur ein Symptom dafür, dass etwas anderes nicht stimmt.“ Redebereitschaft zu signalisieren, wäre ein guter Anfang.

Anmerkung: „SvV ist ein Symptom, das etwas nicht stimmt.“ Das ist richtig. Der *Stoffwechsel* dieser Menschen ist gestört. Mädchen und junge Frauen, die die Anti-Babypille (Kontrazeption) einnehmen, leiden dreimal so häufig unter Depressionen wie gleichaltrige Männer. Kommt dann noch Alkoholgenuss oder einseitige Ernährung hinzu, dann ist die Depression vorprogrammiert. *Stressfaktoren* sind die *Auslöser*, jedoch nicht die Ursachen der Probleme. Den „psychologischen Erklärungen“ fehlen (logisch) nachvollziehbare Beweise: **Konjunktiverklärungen - nein danke!**

Dr. Susanna Ackermann, 32, Forscherin bei einem Arzneimittelforscher

So könnte das Stoppschild für Diabetes aussehen.

Forschung ist die beste Medizin.

Mit modernen Medikamenten ist das Leben für Diabetiker leichter geworden. Vielen Patienten haben wir ermöglicht, wieder normal zu essen und Insulin seltener zu spritzen. Bei manchen lässt sich sogar der Ausbruch der Krankheit verzögern. Aber auch allen anderen Betroffenen möchten wir helfen. Deshalb forschen wir intensiv nach neuen Wirkstoffen, die ein Fortschreiten der Krankheit und ihrer Folgen dauerhaft verhindern können. Wenn Sie mehr über die Forschung in unseren Unternehmen erfahren möchten: www.arzneimittelforscher.de

Ihre Arzneimittelforscher

Die Unternehmen im Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA) | Bayer | Boehringer | Biogen | Bristol-Myers Squibb | Celgene | Eisai | Eisai Pharma | Genzyme | Helsinn | Janssen-Cilag | Lilly | Lundbeck | Merck | MSD | Mundipharma | Novartis | Novartis | Organon | Orion Pharma | Pfizer | Procter & Gamble Pharma | Roche | Schering-Plough | Sanofi-Sintelabo | Schering | Schering-Plough | Servier | Sanofi | Takeda Pharma | UCB | Vertex

Abb.: 1.4.1 Pharmaanzeigen, zumal ganzseitig, sind ein lukratives Geschäft für die Medien. Sie wirken als Maulkorb, den man den Medienmachern umhängt hat. Dafür gibt es viele Beispiele. Gäbe es *das Stoppschild* für Krankheiten, die Krankheitsmafia würde es aus dem Verkehr ziehen. In den vergangenen 30 Jahren sind die Ausgaben für Arzneimittel ständig angestiegen, dennoch ist die Anzahl der kranken Menschen (mit sogenannten Volkskrankheiten) ständig angewachsen. Wir werden zwar alle älter, aber nur in Halbgesundheit. Der Indifferentismus, der über die deutschen Führungskräfte gestülpt wurde, ist ein unerschöpfliche Geldquelle für die Pharmaindustrie, für Ärzte- und Kassenfunktionäre sowie für Psycho-Schwätzer. Die deutsche Elite wurde im Kopf verblödet!
BRUNO RUPKALWIS, im April 2005

Psychiatrische
Universitätsklinik Zürich Sektor Ost und
Zentrale Spezialangebote

Klinischer Direktor
Prof. Dr. med. Daniel Hell

Herr Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17
D-22 869 Schenefeld

03.03.2005 Bö/de

Lenggstrasse 31
Postfach 68
8029 Zürich
Tel. Zentrale (+41) 01 384 21 11
Tel. direkt (+41) 01 384 26 08
Telefax (+41) 01 383 44 56
boeker@bli.unizh.ch
www.puk.unizh.ch

Sehr geehrter Herr Rupkalwis

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19.02.2005, das an mich weitergeleitet wurde.

Bezüglich Ihrer Frage möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Depressionen sind grundsätzlich mehrdimensionale Erkrankungen, bei denen biologische, psychologische und soziale Faktoren miteinander verknüpft sind. Diese Faktoren müssen in jedem Einzelfall abgewogen werden.

Nur bei extremer Fehl- oder Mangelernährung kann die Ernährung wesentliche Ursache depressiv-apatthischer Krankheitsbilder sein, nicht jedoch bei ausgewogener Kost. Es wird in der Fachliteratur über die antidepressive Funktion der Omega-3-Fettsäuren diskutiert (z.B. in Fischöl enthalten), diese ist jedoch weiterhin umstritten; hervorzuheben ist, dass deren etwaiger Mangel nicht als ausschliesslicher ätiologischer Faktor angesehen werden kann.

Mit freundlichen Grüssen



PD Dr. med. Heinz Böker
Leitender Arzt

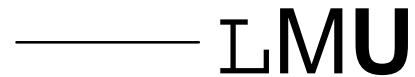
Klinikum der Universität München

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie –Innenstadt
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. H.-J. Möller
Kompetenznetz „Depression“
Prof. Dr. U. Hegerl

Klinikum der Universität München Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Kompetenznetz Depression Prof Dr U Hegerl Nut3basmsrsl3e 7 D-80336 München

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld



Ludwig —
Maximilians —
Universität —
München —



München, den 03.05.2001

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Ansprechpartner	Telefo	Telefax	E-Mail	URL
	+49(089) 5160	-55 41	+49(089) 5160	- 55 42		
	uhegerl@psy.med..uni-muenchen.de					www.kompetenznetz-depression.de

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

mit Ihrem Schreiben vom 31. März 2001 haben Sie das Kompetenznetz „Depression“ um eine Rückmeldung zu Ihren Überlegungen bezüglich der Behandlung von Depressionen gebeten.

Wir können Ihre Freude, dass es Ihrer Tochter mittlerweile wieder gut geht, selbstverständlich nachvollziehen. Ihr Behandlungsvorschlag bezieht sich allerdings nur auf Ihre eigenen persönlichen Erfahrungen.

Als Großforschungsprojekt orientieren wir uns an wissenschaftlich belegten Studienergebnissen, die besagen, dass Depressionen mit Medikamenten (Antidepressiva) und Psychotherapie gut behandelbar sind. Deshalb stehen diese beiden Behandlungsmöglichkeiten, die sich in Studien für die Mehrzahl der depressiv erkrankten Menschen als erfolgreich erwiesen haben, im Mittelpunkt von Forschung und Information. Die beiliegenden Materialien geben Ihnen dazu nähere Informationen.

Ich verbleibe mit Dank für Ihr Interesse am Großforschungsprojekt und

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. U. Hegerl
Sprecher des Kompetenznetzes „Depression“



Auszug aus einem alten Gesundheitsbrockhaus:

Pellagra die, *Erythema endemicum*, eine Vitaminmangelkrankheit. Sie beruht auf dem Fehlen mehrerer Teile des Vitamin-B-Komplexes (>Niacin) und ist eine klass. Nikotinsäureamid-Avitaminose. Vorkommen bei ausschließlicher Maisernährung. Dabei ist nicht allein der geringe Nikotinsäureamidgehalt im Mais von Bedeutung; das Vitamin liegt in fester, unwirksamer Bindung vor, aus der es bei der Verdauung nicht freigesetzt werden kann (>Antivitamin). Nikotinsäureamid und Nikotinsäure kommen sonst u. a. im Fleisch, Getreide, Kartoffeln, Leguminosen und grünen Gemüsen vor.

Pellagra tritt selten isoliert auf, meist in Verbindung mit anderen Mangelernährungszuständen. Sie kommt in vielen Entwicklungsländern in Asien und Afrikas vor, früher auch in manchen Maisanbaugebieten Europas (z. B. Italien) und den USA.

Symptome der P. treten an Haut, Magen, Darm und Nervensystem auf, wobei einzelne Komponenten verschieden stark im Vordergrund stehen können. Charakteristisch ist bes. die *Pellagradermatitis* mit Bevorzugung der dem Licht ausgesetzten Körperpartien. Die Magen-Darm-Symptome gehen den Hautveränderungen voraus mit Durchfällen und Beschwerden im Sinn einer akuten Magenschleimhautentzündung, der Appetit bleibt jedoch erhalten. Entzündung der Mundschleimhaut, verbunden mit einer hochroten ödematösen, rissigen, schließlich auch geschwürig veränderten Zungenschleimhaut, und Zahnfleischentzündungen treten später hinzu. **Psychische Störungen sind Reizbarkeit, Schlafstörungen und Angstvorstellungen, später seelische Verstimmung, Depressionen bis zu schweren Verwirrheitszuständen mit Halluzinationen und Demenz. Unbehandelt führt P. zum Tode.**

Behandlung: Bei rechtzeitiger Erkennung wird die Krankheit durch gemischte pflanzl. Kost, die reichlich Vitamine des B-Komplexes enthält, geheilt.

Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten (Industriernährung), und deutsche Ärzte haben keine Ahnung davon. Mangelsymptome stehen verschieden stark im Vordergrund und können an allen Organen auftreten, folglich auch am Gehirn (Depressionen, Migräne) und im Nervensystem. Die Vitamine des B-Komplexes heißen auch Nervenvitamine. Die Ursache der Depressionen ist Serotoninmangel (Neurotransmitter) in den Synapsen der Hirnzellen. Deshalb können die elektrischen Impulse nicht von (Hirn-) Zelle zu Zelle ordnungsgemäß übertragen werden, und die Folgen sind Depressionen. Serotonin ist eine Angelegenheit der Biochemie. Die Biosynthese erfolgt aus Tryptophan und Pyridoxin. Beide Stoffe sind essentiell. Psychologisches Geschwätz kann keine essentiellen Stoffe ersetzen!

Man kann schreiben wie man will, was man will und wohin man will, man bekommt keine Antwort, und wenn, ist es dummes Gerede. Ein besseres Wort fällt mir dazu nicht ein. Das Ganze hat Methode, denn die wahren Ursachen der Depressionen werden totgeschwiegen: Sie gehen wieder über Leichen, lassen zu, daß Menschen sich selbst umbringen!

Bruno Rupkalwis

Anmerkungen zum nebenstehenden Text:

Die Beschreibung der *Pellagra* habe ich im Dezember 2000 aus einem alten Gesundheitsbrockhaus abgeschrieben. Die psychischen Symptome trafen genau auf meine Tochter zu. **Es fiel mir wie Schuppen von den Augen!** Meine Tochter litt sicherlich an einer Ernährungsstörung, und daher kamen die Depressionen.

Als ich diese Tatsachen vor kurzem einem Arzt mitteilte, der sich für die gesunde Ernährung der Menschen unermüdlich einsetzt, schrieb er mir, daß die *Mesotrophie* auch nicht vor den Köpfen (Gehirnen) der Menschen halt macht.

Da ich mit dem Begriff *Mesotrophie* nichts anfangen konnte, weil ich ihn in medizinischen Büchern nicht fand, interpretierte ich ihn als „mittelmäßige Ernährung“. Der Arzt, den ich als Freund betrachte, klärte mich auf: **Mesotrophie ist Halbernährung**, und der Begriff wurde von Prof. Dr. Werner Kollath, Forscher auf dem Gebiet der *Zivilisationskrankheiten*, geprägt. In seinem *Gesundheitsbrockhaus* (aus dem Jahre 1964) steht der Begriff jedenfalls noch drin.

Im Februar 2005 wollte ich mir den *alten Gesundheitsbrockhaus* (vom Ende der 1960er Jahre) nochmals in der Schenefelder Stadtbücherei ausleihen. Das Buch war nicht mehr vorhanden. Die Bibliothekarin wußte noch genau, daß sie ihn gegen *ROCHE Lexikon der Medizin (2000)* ausgetauscht hatte. Dieses Lexikon lieh ich mir aus.

Im *ROCHE Lexikon* sind die *psychischen Symptome* der *Pellagra* nicht beschrieben, und der Begriff *Mesotrophie* wird auch nicht aufgeführt. Genauso ist es im *Psyhyrembel* (Klinisches Wörterbuch) und anderen neuen medizinischen Büchern: „*Wird hier etwas nach und nach ausgemerzt?*“, die Frage muß im Zusammenhang mit den Depressionen erlaubt sein.

Im *Psyhyrembel* wird die *Pellagra* kurz als *3D-Krankheit* beschrieben. *Psychische Symptome* werden nicht erwähnt. Immerhin, die „drei Ds“ stehen für Dermatitis, Diarrhö und Demenz. Leiden demenzkranke Menschen an Vitaminmangel? **Zu Risiken und Nebenwirkungen frage man besser seinen Schlachter oder Drogisten!**

BRUNO RUPKALWIS, im April 2005



GlaxoSmithKline

GlaxoSmithKline
Bußmatten 1
77815 Bühl

Tel. 072 23-76 - 0
Fax 072 23-76 - 40 00
www.gsk.com

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

29. März 2001
MSI-DN/dn034 1

R:\Market\SI\OTC-Apotheke\Briefe2001\dn034 1.doc

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Interesse an unserem Multivitaminpräparat mit Mineralstoffen und Spurenelementen.

Es freut uns sehr zu hören, dass es Ihrer Tochter nach Einnahme von **Eunova forte** endlich wieder besser geht.

Wir nehmen Ihren Vorschlag gerne zur Kenntnis, jedoch ist **Eunova forte** ein Arzneimittel und bei Aufnahme einer neuen Indikation wäre für das gesamte Produkt eine Neuzulassung bei der Zulassungsbehörde nötig.

Da wir aber von unserem Hause aus sehr oft Schulungen durchführen, werden wir nun vermehrt noch auf die Mangelsymptome und Ihre Auswirkungen eingehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und stehen bei weiteren Fragen und Anregungen gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare
- Wissenschaftliche Information -

Dr. Martina Hagen

Daniela Narr



DAK- 10 14 44 - 20009 Hamburg

www.dak.de

**Hauptabteilung
Leistungen und
Mitgliedschaft**

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

20097 Hamburg
Nagelsweg 27-35
Telefon 040/2396 - 2648
Telefax 040 /2396 - 4648

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht

Unser Zeichen
0030 01 / Th

Ansprechpartner/in
Frau Thomas

Tag
09.03.2001

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

vielen Dank für Ihr umfangreiches Schreiben und die Hinweise auf den Zusammenhang zwischen depressiven Erkrankungen und der Ernährung.

Wir stimmen Ihnen zu, dass in vielen medizinischen Beratungsgesprächen noch zu selten auf eine gesunde Ernährung hingewiesen wird. Allerdings gibt es heute bereits eine Möglichkeit der Zusatzqualifikation für Ärzte zum „Ernährungsmediziner“, so dass hier erste Schritte getan wurden. Darüber hinaus misst die DAK der Ernährung eine sehr große Bedeutung bei. Es gibt kein Thema, zu dem wir so viele Broschüren zur Information bereithalten wie zum gesunden Essen und Trinken. Eine Publikation zum Thema Depressionen liegt noch nicht vor. Sollten wir hier einmal etwas auflegen, werden wir gern auch auf den Einfluß der Ernährung eingehen.

Freundliche Grüße

Hella Thomas



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

BERLIN, 19. Januar 2001
Spreeweg 1

Geschäftszeichen: Z 3-000 13-2-3754/00
(bei Zuschriften bitte angeben)

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

der Herr Bundespräsident hat Ihren Brief vom 19. Dezember 2000, in dem Sie von Ihren Sorgen um Ihre Tochter berichten. Ihren Ausführungen zur gesunden Ernährung hat er mit Interesse zur Kenntnis genommen und mich gebeten, Ihnen zu danken.

Wie Sie wissen, trägt der Herr Bundespräsident keine Regierungsverantwortung. Sein Beitrag zur Lösung von Problemen muß sich im Wesentlichen auf das gesprochene Wort beschränken. In seinen Reden und Interviews sowie in den Gesprächen, die er mit den Repräsentanten des öffentlichen Lebens führt, ist er stets darum bemüht, Verständnis für die Sorgen der Bürger zu wecken. Der Herr Bundespräsident dankt Ihnen deshalb für Ihre Hinweise, die in seine Überlegungen einfließen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Antje Siebenmorgen

BUNDESKANZLERAMT

Berlin, den 30. Juli 2001
Telefon 030 /4000 .2372
oder 030 / 4000-0 (Vermittlung)

312 - K - 408 542/01/0001

(Geschäftszeichen bei Antwort bitte angeben)

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

der Bundeskanzler dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 1. Juli 2001, in dem Ihr großes gesundheitspolitisches Interesse zum Ausdruck kommt. Sie haben sicher Verständnis dafür, dass es dem Bundeskanzler wegen seiner vielfältigen Verpflichtungen nicht möglich ist, Ihnen persönlich zu antworten. Er hat mich beauftragt, zu Ihren Ausführungen Stellung zu nehmen.

Täglich werden uns zum Teil sehr detailliert ausgearbeitete Vorschläge gesundheitspolitischen Inhalts unterbreitet. Weil der Bundesregierung der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern äußerst wichtig ist, werden diese Vorschläge intensiv geprüft und fließen selbstverständlich in die politische Willensbildung ein.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Schuhknecht-Kantowski

**Grundsatzfragen der
medizinischen Versorgung/
Leistungen**

VdAK / AEV • 53719 Siegburg

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Frankfurter Straße 84
53721 Siegburg
Telefon: 0 2241 /108-0
Telefax: 0 2241/108-248
Internet: www.vdak-aev.de

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Johannes Bruns

Durchwahl: 322, Fax: 248
Johannes.Bruns@vdak-aev.de

21/Br/mar

7. März 2001

Ihr Schreiben vom 23.02.2001

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

ich habe Ihr Schreiben vom 23.02.2001 mit viel Aufmerksamkeit gelesen. Dem Schreiben habe ich entnommen, dass Sie aus Ihrer persönlichen Erfahrung heraus einen sehr engen Zusammenhang zwischen Ernährungsverhalten und psychiatrischen Erkrankungen sehen. Wenn darüber hinaus die Umsetzung dieser Ideen in Ihrem persönlichen Umfeld zu einer deutlichen Verbesserung der Krankheitssituation führt, ist dies umso erfreulicher.

Als Spitzenverband der Krankenkassen nehmen wir solche Hinweise gerne auf und versuchen, in der Kommunikation mit Fachgesellschaften und unseren Mitgliedskassen die Aspekte, die sich in systemischer Hinsicht aus solchen Einzelfallhinweisen ergeben, zu multiplizieren. In der Vergangenheit hat sich immer wieder gezeigt, dass sich ganz besonders aus solchen Einzelerfahrungen heraus auch systemische Lösungen haben finden lassen. Da wir als Krankenkassen nicht in der Lage sind, eigene Studien oder wissenschaftliche Untersuchungen durchzuführen, sind wir auf die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und deren Fachgesellschaften angewiesen. Eine Literaturrecherche zu den von Ihnen dargestellten Zusammenhängen hat ergeben, dass es bisher dazu nur rudimentäre Ansätze innerhalb der Forschungslandschaft gibt. Sollte Ihre Hypothese, welche ja bereits in Ihrem privaten Umfeld eine Bestätigung erhalten hat, sich als tragfähig erweisen, bin ich fest davon überzeugt, dass sich dieses auch in einer zunehmenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den von Ihnen deklarierten Zusammenhängen ergeben wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johannes Bruns

Aktivkreis Depression
Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld

E-Mail: BrunoRupkalwis@aol.com
Homepage: <http://members.aol.com/brpaktiv>
Tel. + Fax: 040 / 830 62 42

Aktivkreis Depression * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Klinikum der Universität München
Kompetenznetz Depression
Herrn Prof. Dr. Ulrich Hegerl
Nußbaumstraße 7

80336 München

Volkskrankheit Depression

Ausfertigung an Herrn Bundespräsident Horst Köhler
Anlage: PSYCHO-Brief 2 / 2005
Datum: 14. März 2005



Nicht denken - sauber bleiben!

Ausfertigungen dieses Schreibens mit CD-ROM Nr. 41 - 44 zur Übernahme von Verantwortung vorgelegt:

1. Papst Johannes-Paul II, katholische Kirche
2. Präses Bischof Wolfgang Huber, EKD
3. Queen Elizabeth II, Großbritannien
4. Königin Beatrix, Niederlande
5. President George W. Bush, USA
6. Herrn Joseph Deiss, Bundespräsident der Schweiz
7. **Herrn Horst Köhler, Bundespräsident, und andere**

Mit freundlichen Grüßen
BRUNO RUPKALWIS, 15. März 2005

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ulrich Hegerl, Sprecher des *Kompetenznetz Depression*,

Sie wissen genau, daß Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Industriernährung) sind, daß sie in den Synapsen der Hirnzellen aufgrund von Serotoninmangel entstehen. Sie wissen auch, daß *Serotonin* eine Angelegenheit der Biosynthese ist, nicht der Ärzte und Psychologen, die haben keine Ahnung davon. Psychologisches Geschwätz kann keine essentiellen Stoffe im Organismus der leidgeplagten Menschen ersetzen. Serotonin wird vom menschlichen Organismus aus *Tryptophan* und *Pyridoxin* hergestellt. Zuerst erfolgt Hydroxylierung und im Anschluß Decarboxylierung. Dieses Wissen ist etwa 40 Jahre alt, auch das wissen Sie, und den Rest entnehmen Sie bitte dem beigefügten Psychobrief Nr. 2 / 2005.

Herr Prof. Dr. Hegerl, Ihr Kompetenznetz wird von der Bundesregierung finanziert. Der Bundeskanzler *Gerhard Schröder* sowie die Bundesministerinnen *Ursula Schmidt* (Gesundheit) und *Edelgard Bulmahn* (Forschung) wollen die Ursachen der Depression überhaupt nicht wissen. Sie geben keine Antwort. Daher hat Ihr Kompetenznetz reine Alibifunktion und lenkt von den wahren Tatsachen ab.

Seit *Etablierung der Psychotherapie* haben sich weltweit etwa 40 Millionen Menschen aus Unkenntnis der Tatsachen umgebracht und das aus Geldgier bestimmter Kreise, die Sie besser kennen als ich. Ich möchte nicht in Ihrer Haut stecken: „*Sie kotzen mich an!*“ *Johannes Rau*, Bundespräsident a. D., und *Gerhard Schröder* sind Lumpen, und Frau *Heide Simonis*, Ministerpräsidentin, ist ein Stück Mist. Sie tragen die politische Verantwortung für den Tod von mehr als 40.000 depressiv-kranken Selbstmördern - Sozialdemokraten gehen über Leichen. Die Methoden werden immer perfider.

Dieses Schreiben lege ich dem Heiligen Stuhl in Rom und der WHO in Genf vor. Eine Ausfertigung erhält Herr Bundespräsident *Horst Köhler*. Das Schreiben brenne ich als beständigen Beweis in meine CD-ROM (Depression - der stille Schrei, ab Nr. 41) und verteile sie an die „Mächtigen dieser Welt“ und an einfache Menschen. Je mehr, desto besser! Die CD-ROM Nr. 37 liegt dem Bundesverfassungsgericht (Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier) vor, weil in Deutschland die Würde des Menschen mit Füßen getreten wird. Jeder soll wissen, er habe nichts getan - nur seine Pflicht!

Mit freundlichem Gruß

DEUTSCHER BUNDESTAG
Petitionsausschuss

11011 Berlin, 09.03.2005
Platz der Republik 1

Pet 2-15-15-2125-009286b
(Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Fernruf (030) 227-37460
Telefax (030) 227-36130

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Betr.: Krankheitsbekämpfung

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.02.2005

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

ich bestätige den Eingang Ihres o.a. Schreibens.

Es wird bei der Prüfung Ihres Anliegens berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Unterschrift)

(Frau Mertins)

Bruno Rupkalwis, BHS a. D.
Aktivkreis Depression
 Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld
 Telefon 040 / 830 62 42
 Datum: 19.02.05

PS: Irma, Du erhältst CD-ROM Nr. 32 mit der Post. Bitte schicke mir die erwähnten Unterlagen.

DEUTSCHER BUNDESTAG
 Petitionsausschuß
 Herrn Vorsitzender
Dr. Karlheinz Gutmacher
 Platz der Republik 1

11011 Berlin

Organisierte Kriminalität im Gesundheitswesen
 Az: Pet 2-15-15-2125-009286b
 Ihr Schreiben vom 18.02.2005
 Anlage CD-ROM Nr. 36, Depression - der stille Schrei

Beweismittel, Zeugnis: *Heilen verboten - töten erlaubt*
 Kurt G. Blüchel, C. Bertelsmann, ISBN 3-570-00703-0

Datum: 22. Februar 2005

Sehr geehrter Herr Dr. Gutmacher,

unter dem *Betreff Krankheitsbekämpfung* beziehen Sie sich auf ein Schreiben vom *Februar 2005* und bestätigen den Eingang. Das Schreiben kann Ihnen nur von einem MdB oder Regierungsmitglied zugeleitet worden sein, weil ich in den vergangenen zwei Jahren kein Schreiben an den Petitionsausschuß geschickt habe, aber hunderte Briefe und unzählbare E-Mails an Spitzenpolitiker. Ich kann Ihnen versichern, an Politiker zu schreiben ist, als wenn man Ochsen in die Hörner kneift. Deshalb erstickt Ihr (Politiker) im Papier. Das Lebensglück der Menschen ist Politikern völlig egal. Auch Ihr Schreiben ist ein verträgliches, abwimmelndes Schreiben - es ist zum Kotzen!

Einfache Menschen verstehen, wenn man ihnen die *Zusammenhänge von Depressionen und Mangelernährung* (Industriernährung) erklärt, wenn man ihnen klar macht, was sich in den Synapsen der Hirnzellen (Neuronen) abspielt. Deutsche Politiker verstehen nichts - sie sind zu dumm! Nicht einer von Ihnen spricht sich für eine (unabhängige) wissenschaftliche Überprüfung der Zusammenhänge aus. Alle haben ihren Verstand und ihr Gewissen in der Lobby abgegeben. In der Medizin gilt nicht, was logisch, kausal oder erforscht ist. Es gilt nur, was die *Krankheitsmafia* anerkennt. Ich habe keine Lust mehr, immer wieder Kreide zu fressen!

Über die perfide Ausplünderung der Bevölkerung durch *organisierte Kriminalität* und subversive Subjekte sollen auch Sie nicht ahnungslos bleiben. *Gerhard Schröder*, Bundeskanzler, ist seit 1. Juli 2001 laufend unterrichtet. Seitdem haben sich etwa 44.000 Menschen aus depressiver Verzweiflung in Deutschland umgebracht. Wenn die leidenden Menschen wüßten, was Schröder für ein Lump ist, sie würden ihn nicht mehr grüßen.

Bitte bestätigen Sie den Eingang dieses Schreibens und den Empfang der CD-ROM Nr. 36. Ich halte Sie noch für anständige Menschen.

Mit freundlichem Gruß



Ausfertigungen an:

1. **Horst Köhler, Bundespräsident**
2. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident
3. Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts (*mit CD-ROM Nr. 37*)
4. Staatsanwaltschaft Itzehoe (Az: 303 AR 83/04)
5. Kay Nehm, Generalbundesanwalt
6. Kai Diekmann, Herausgeber BILD
7. Stefan Aust, DER SPIEGEL

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, meine Herren,

ich bitte um Kenntnisnahme dieser Schreiben und um Ihre freundliche, stillschweigende Zustimmung. Diese Unterlagen beabsichtige ich mit den bescheidenen Mitteln, die mir zur Verfügung stehen und so gut ich es kann, öffentlich zu machen. Herzlichen Dank für Ihre ehrliche Mithilfe. Einen Satz erhält Herr Franz Müntefering, Parteivorsitzender der Genossen und Interessenvertreter der arbeitenden Menschen.

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Rupkalwis, BHS a. D., 23. Februar 2005

Thema: **Volkskrankheit Depression**
 Datum: 19.02.05 22:56:38 (MEZ) Mitteleuropäische Zeit
 Von: [Bruno Rupkalwis](mailto:bruno.rupkalwis@t-online.de)
 An: irmaeh2000@yahoo.com, katrin.lorenz@ewetel.net, Dr.Schnitzer@t-online.de,
wolfgang.stoeger@mentalhealth.at, [VeraEBrecht](mailto:VeraEBrecht@t-online.de), Adrian@ciancia.de, wufranke@foni.net,
Hagemeister-Husum@t-online.de, [KrillGabi](mailto:KrillGabi@t-online.de), ok13@freenet.de, Webmaster@SvenMoeller.de,
annemunsch@t-online.de, michael-nagorny@nexgo.de, Olszewski-nms@t-online.de,
Kai.Rost@web.de, Gerd.Schoeneweiss@t-online.de
 Kopie an: poststelle@generalbundesanwalt.de, poststelle@gsta.landsh.de, info@amnesty.de, info@bistum-mainz.de,
wolfgang.thierse@bundestag.de, angela.merkel@bundestag.de, [Bruno Rupkalwis](mailto:bruno.rupkalwis@t-online.de)

Abgeschlossenes Schreiben - nicht an alle!

Herrn Bundespräsident
 der Bundesrepublik Deutschland
 Horst Köhler
 Bundespräsidialamt, 10557 Berlin

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, liebe Irma, sehr geehrte Frau Lorenz u. Herr Dr. Schnitzer. Liebe Freunde ...,
 liebe Katzen und Hunde, sehr geehrte Damen und Herren Politiker!

Ich habe in den letzten Wochen viel Post bekommen, viel formuliert und geschrieben, und ich habe Briefe verschickt. Es wird immer mehr! Hätte ich vor vier Jahren gewußt, worauf ich mich einlasse, ich hätte es trotzdem getan. Ich habe mein Wissen (meine Erkenntnisse) in eine CD-ROM gebrannt, und was die Nachwelt darauf lesen kann, habe ich mir nicht aus der Nase gezogen. Es ist nur gesichertes Wissen aus (medizinischen) Büchern, das der Menschheit gehört. Keiner wird später behaupten können, er habe nichts gewußt! Ich bin kein Ankläger - das ist nicht meine Aufgabe. Es hat keinen Sinn, Politikern Verantwortung anzutragen. *Sie übernehmen keine!* So ist es jedenfalls in Deutschland. Unsere Politiker haben durch *Auschwitz* nichts gelernt! Auch *Paul Spiegel*, Präsident der Juden, ist keinen Deut besser. Er verspottet Christen, indem er dumme Witze über den „Gekreuzigten“ erzählt: **Herr Dr. Paul Spiegel, scheren Sie sich zum Teufel!**

Meine CD-ROM verteilt sich über „Fläche und Kugel“ - langsam aber sicher. Bisher hat kein Mächtiger die Zeit gehabt, sich bei mir zu bedanken. Ausnahmen bestätigen die Regel: „*Es gibt zwei Adlige, aber die sind keine Deutschen!*“ Ich denke, es schadet keinem, wenn alle wissen, daß seit 09.01.2005 der *Nobelpreisträger Günter Grass* glücklicher Besitzer der CD-ROM Nr. 12 ist. Herr Günter Grass: „*Schreiben Sie weiter!*“

Meine Erkenntnisse liegen dem *Heiligen Stuhl in Rom* und der *WHO in Genf* seit Anfang Dezember 2004 vor. Man hat mir bisher nicht den Eingang bestätigt. Bürokraten und Kardinäle können nicht schnell lesen, deshalb dauert es ein bißchen länger. Was zwischenmenschliche Verhaltensweisen sind, weiß man dort. Es sind 270 Seiten in gebundener Form (Buch), und die verschwinden nicht mehr. Ich warte noch auf Antwort unseres *Bundespräsidenten Horst Köhler*, den ich gebeten habe, meine Arbeit als **Geschenk für das deutsche Volk** entgegenzunehmen. Er dürfte (durfte) sich noch nicht entscheiden. Ein Freund sagte einmal zu mir: „*Bruno, Du bist stur wie ein Panzer!*“ Unser Bundespräsident weiß, daß sich monatlich etwa tausend Menschen in Deutschland aus depressiver Verzweiflung umbringen. Ich möchte nicht in seiner Haut stecken. Verantwortung übernehmen, heißt Antwort geben.

Ihr habt recht mit Euren Meinungen, mit Euren Erfahrungen, mit Euren Schreiben. Ich kann alles nur bestätigen. Macht weiter, klärt Eure Angehörigen und Freunde auf - tragt Wissen in die Welt: „**Jeder tue das, zu dem er befähigt ist!**“ In meinen Ohren klingelt es: „*Steter Tropfen höhlt den Stein. Wir müssen wie das weiche Wasser sein!*“ Wer schickte mir gerade den Gedanken?

Seit Etablierung der Psychotherapie haben sich weltweit etwa 40 Millionen Menschen aus depressiver Verzweiflung umgebracht: „**Wenn Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Industriernährung) sind, und wenn sich die mentalen Vorgänge aufgrund Mangels an Serotonin in den Synapsen der Hirnzellen (Neuronen) vollziehen, dann findet zur Zeit das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte statt, das den Judenmord durch die Nazis in den Schatten stellt!**“ Bitte lest den Absatz noch einmal, denn es ist einfache Logik (verknüpft in zwei Prämissen), die deutsche Politiker nicht beherrschen. Konklusion: „**Auschwitz ist immer und überall!**“

Wer den „Sektenglauben an die Psychologie“ ablegt, kann nicht psychisch krank werden. Er wird die Ursachen seiner Erkrankung immer im körperlichen (somatischen) suchen. Es gibt keine „psychosomatischen Krankheiten“, dafür gibt es keinerlei Beweise, sie sind eine **Erfindung der Krankheitsmafia**, und sogar Ärzte fallen darauf herein. Die Menschheit ist durch *Massenpsychologie* (Sigmund Freud, Propaganda, Indoktrination) seit mehr 40 Jahren auf einem Holzweg. Relativ zum Wissen sind wir dümmer als im Mittelalter. Damals johlte das verblödete Volk: „*Brennt die Hexe!*“

Noch etwas: „**Wer Gerhard Schröder, Bundeskanzler, die Hand reicht, besudelt sich!**“

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER BUNDESTAG
Petitionsausschuss

11011 Berlin, 18.02.2005
Platz der Republik 1

Pet 2-15-15-2125-009286b
(Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Fernruf (030) 227-37460
Telefax (030) 227-36130

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Betr.: Krankheitsbekämpfung

Bezug: Ihr Schreiben vom Februar 2005

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

im Auftrag des Vorsitzenden des Petitionsausschusses, Herrn Abgeordneten Dr. Karlheinz Gutmacher, MdB, bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens.

Nach Prüfung Ihrer Zuschrift erhalten Sie unaufgefordert weitere Nachricht. Angesichts der Fülle der insgesamt hier eingehenden Petitionen und der in jedem Einzelfall erforderlichen sorgfältigen Prüfung bitte ich um Verständnis, dass die Behandlung Ihrer Eingabe längere Zeit in Anspruch nehmen kann.

Bitte teilen Sie zwischenzeitliche Änderungen des Sachverhalts oder Ihrer Anschrift dem Petitionsausschuss unter dem angegebenen Aktenzeichen mit.

Personenbezogene Daten werden unter Wahrung des Datenschutzes gespeichert und verarbeitet.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Frau Mertins)

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Strasbourg, France - Frankreich

Beschwerde Nr. 24215 / 05

Dokumente zu Ziffer 17

C) Andere Entscheidungen, 24 Blätter

Staatsanwaltschaft Hamburg

Empfang
08. Sep. 2001 *f*

Staatsanwaltschaft Hamburg,
Postfach 30 52 61, 20316 Hamburg Geschäftsstelle 3004

Gorch-Fock-Wall 15
20355 Hamburg
Telefon 040 - 42843 - Zentrale - 0
040 - 42843 - **42843-1791** (Durchwahl)
Telefax 040 - 42843 - **42843-3858-**
Zimmer 504a
Hamburg, den 04.09.01
Aktenzeichen:
7101 AR 67/01
(bitte immer angeben)

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Hamburg

**Betr.: Verfahren gegen Gerhard Schröder u.a.
Vorwurf Unterlassene Hilfeleistung**
Bezug: Ihre Anzeige vom 15.8.01

Sehr geehrter Rupkalwis,

Ein Ermittlungsverfahren ist wegen offensichtlich fehlender tatsächlicher Anhaltspunkte für das Vorliegen einer verfolgbaren Straftat nicht eingeleitet worden (§ 152 Abs. 2 StPO).

Die Staatsanwaltschaft ist daher zum Einschreiten weder berechtigt noch verpflichtet.

Hochachtungsvoll



(Rickert)
Staatsanwältin

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

RÜCKSCHEIN

Staatsanwaltschaft
bei dem Hanseatischen Oberlandesgericht
Gorch Fock Wall 15

1. Ausfertigung
für Staatsanwaltschaft Hamburg

20355 Hamburg

15.08.2001

Anzeige wegen unterlassener Hilfeleistung

Anlage: Beweismittel

Hiermit erstatte ich Anzeige wegen unterlassener Hilfeleistung und benenne folgende Personen stellvertretend für die ignoranten Persönlichkeiten, Institutionen und Einrichtungen in Deutschland:

1. Den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschlands, Herrn Gerhard Schröder, als Vertreter der Exekutive.
2. Die Vorsitzende der Christlich Demokratischen Partei Deutschlands (CDU), Frau Dr. Angela Merkel, als Vertreterin der Legislative.
3. Den stellvertretenden Chefredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT, Herrn Matthias Naß, als Vertreter der sogenannten „Vierten Gewalt“ (Medien).
4. Selbstanzeige des **Bruno Rupkalwis**, BHS a.D., geb. 22.03.42 in Rostock, pensionierter Eisenbahner als Betroffener.

Begründung:

In Deutschland leiden etwa 4 Millionen Menschen unter Depressionen. Von ihnen nehmen sich etwa 11.000 - 12.000 jährlich aus Verzweiflung das Leben (Selbstmord). Diesen Menschen wird von Seiten der Medizin nicht ausreichend geholfen. Der Stand des Wissens über die Ursachen der Depression ist weiter, als von der Schulmedizin anerkannt wird. Behandelt wird lediglich mit teuren Medikamenten (Antidepressiva) und mit zweifelhafter Psychotherapie. Der Schaden für die Betroffenen ist größer als der Nutzen.

Depressive werden von Seiten der Medizin nicht auf fehlende Stoffe im Organismus hingewiesen. Ärzte sind auf diesem Gebiet nicht ausreichend ausgebildet, das Geschwätz der Psychologen hat noch keinem Depressiven geholfen - ein Beweis fehlt bis heute.

Aus rudimentärem Wissen läßt sich feststellen, daß Depressionen *Symptome von Mangelkrankheiten* und Mangelernährung sind. Hier ist besonders auf die Vitaminforschung hinzuweisen. Von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) werden Mengeneempfehlungen über Vitamine abgegeben, die der menschliche Organismus täglich braucht. Fehlen essentielle Stoffe (Vitamine, Mineralien, Spurenelemente) im Körper, wird oder ist der Mensch krank.

Der Zuständigkeitsbereich für die Behandlung von Menschen mit Depressionen ist nicht eindeutig bestimmt. Die Depression wurde im letzten Jahrhundert auf der Grenze zwischen Medizin und Psychologie angesiedelt - das war einer der größten Irrtümer, ausgelöst durch Sigmund Freud. Er hatte keine Ahnung von Vitaminen und ihre Bedeutung für die Gesundheit der Menschen. Die Medizin verharrt auf diesem Standpunkt und ist erstarrt. Die Behandlung der Volksseuche Depression verschlingt Milliarden, die von der Gesellschaft aufzubringen sind. Nutznießer dieses Zustands sind Ärzteschaft, Psychologen und Pharmaindustrie.

Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung werden jährlich bis zu 5 Millionen DM für die Erforschung der Ursache der Depression zur Verfügung gestellt, jedoch in die falschen Kanäle geleitet. Um Schuld oder Unschuld der zur Anzeige gebrachten Personen (Stellvertreter der Institutionen) zu ermitteln, muß eine wissenschaftliche Studie über den Zusammenhang von *Depressionen und Mangelkrankheiten* (Mangelernährung) gerichtlich angeordnet werden. Nur das schafft Klarheit und Hilfe für depressivkranke Menschen. Von Seiten der Politik ist nichts zu erwarten, da nur Lobbyinteressen vertreten werden.

Als Beweismittel füge ich Schriftwechsel mit Persönlichkeiten und Institutionen bei. Er ist zumeist einseitig, da die angeschriebenen Personen sich nicht eindeutig mit einmischen (aus Feigheit?) oder Stellung beziehen, was sie aber vom normalen Bürger erwarten.

Das rudimentäre Wissen muß von Fachleuten der Medizin und Ernährungswissenschaften Hand in Hand (nicht einseitig) auf gerichtliche Anordnung hin zusammengefaßt werden. Hilfestellung können die Krankenkassen geben, dort laufen bekanntlich Erfahrungen ein. An sie könnte auch die Federführung für eine wissenschaftliche Studie übertragen werden. Als Beispiele zum rudimentären Wissen nenne ich Gesundheitsbrockhaus, Internet, Fachbücher, Mangelernährung, Mangelkrankheiten, Orthomolekulare Nahrungsergänzung, Vitaminforschung, Linus Pauling usw..

Seit Anfang Dezember 2000 kämpfe ich für depressivkranke Menschen, habe weit mehr als 100 Briefe an Institutionen und Persönlichkeiten geschrieben. Keiner hat mich bestätigt oder widerlegt, geschweige unterstützt oder mir die Verantwortung abgenommen - nun weiß ich, was Frustration bedeutet. Rechnerisch sind seitdem etwa 8.000 Menschen aus Verzweiflung an ihrem Suizid gestorben. Der Massenselbstmord muß endlich ein Ende haben.

Die Selbstanzeige habe ich erstattet, weil ich meine, nicht genug getan zu haben. Ich bin im Vollbesitz meiner geistigen und körperlichen Kräfte, kann aber die Folgen und Auswirkungen dieser Anzeige nicht beurteilen, weil mir hierfür die entsprechende Bildung fehlt. Die Gebildeten helfen nicht.

Sollten Sie für diese Anzeige nicht zuständig sein, bitte ich darum, sie an die zuständige gerichtliche Stelle zu leiten oder sie an eine höhere Instanz zu geben.



Ausfertigungen erhalten:

- | | |
|---|--|
| 2. Herr Bundespräsident Johannes Rau | 3. Herr Kardinal Lehmann, Katholische Kirche |
| 4. Herr Dr. Guido Westerwelle, Parteivorsitzender | 5. Herr Dr. Thomas Goppel, Generalsekretär |
| 6. Bruno Ruppkalwis, Anzeigender | |

DEUTSCHER BUNDESTAG
Petitionsausschuss
Pet 2-15-15-21 25-009286a
(Bitte bei allen Zuschriften angeben)

11011 Berlin, 01 .08.2003
Platz der Republik 1
Fernruf (030) 227-32243
Telefax (030) 227-36130

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Betr.: Krankheitsbekämpfung
Bezug: Ihr Schreiben vom 17.07.2003

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

der Präsident des Deutschen Bundestages hat Ihr Schreiben dem für die Behandlung von Eingaben zuständigen Petitionsausschuss zugeleitet.

Im Auftrag des Herrn Präsidenten danke ich Ihnen für dieses Schreiben.

Ihr Vorbringen kann nicht als Petition behandelt werden.

Petitionen im Sinne von Artikel 17 des Grundgesetzes sind insbesondere konkrete Beschwerden über Stellen der Bundesverwaltung und Bitten zur Bundesgesetzgebung.

Ihre Ausführungen enthalten nur Fragen und Meinungsäußerungen und erfüllen diese Voraussetzungen nicht.

Die Erteilung von Rechtsauskünften und rechtlichen Ratschlägen ist dem Deutschen Bundestag und seinem Petitionsausschuss nicht gestattet, sondern grundsätzlich Rechtsanwälten und anderen zur Rechtsberatung befugten Personen und Institutionen überlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Herr Dziedzioch)



**Petitionsausschuss
Die Vorsitzende**

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

11011 Berlin, 10.10.2002
Platz der Republik 1

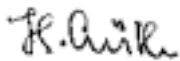
Fernruf (030) 227-35257
Telefax (030) 227-36027

Pet 2-14-1 5-2125-046336

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

Ihre Petition ist bearbeitet worden. Ich übersende Ihnen hiermit die begründete
Beschlussempfehlung zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen



(Heidemarie Lüth)

Anlage: - 1 -

Pet 2-14-1 5-2125-046336

22869 Schenefeld

Krankheitsbekämpfung

Beschlussempfehlung

Das Petitionsverfahren abzuschließen.

Begründung

Der Petent bittet um Unterstützung seiner Ursachenthese für Depressionen.

Im Einzelnen trägt der Petent vor, Depressionen seien Symptome von Mangelkrankungen (Mangelernährung). Sie würden durch falsche oder einseitige Ernährung oder durch minderwertige Nahrungsmittel, welche in ihren Grundsubstanzen verändert worden seien, ausgelöst. Millionen Menschen in Deutschland litten unter Depressionen. Die sogenannte Volksseuche werde sich noch ausbreiten, wenn die Bevölkerung nicht ausreichend mit den Vitaminen des B-Komplexes versorgt werde. Vitamine seien segensreiche Nahrungsergänzungsmittel, mit denen neben Depressionen als Symptom viele andere Krankheiten geheilt, gelindert oder gebessert werden könnten. Den Medizinern fehle die Kenntnis oder das Interesse darüber, sonst würden sie sie häufiger einsetzen. Er vertrete die Ansicht, dass der Körper nicht genügend Substanzen erhalte oder für deren Aufnahme durch eine körperliche Erkrankung blockiert sei. Die Depression selbst sei keine Krankheit. Insbesondere sei es falsch, die Depression zur psychischen Krankheit zu stempeln. Der Petent bittet darum, seine These wissenschaftlich zu untersuchen.

Wegen des weiteren Vortrags des Petenten wird auf den Inhalt der Akte verwiesen.

noch Pet 2-14-15-2125-046336

Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Berücksichtigung der in diesem Verfahren eingehaltenen Stellungnahme des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) wie folgt darstellen:

Unter dem Begriff der Depression fasst man verschiedenste Zustandsbilder mit oft unterschiedlichen Auslösern zusammen. Dies reicht von leichteren depressiven Verstimmungen bis zu schweren psychotischen Zustandsbildern mit Wahnentwicklung. Schwere Depressionen verlaufen häufig wiederkehrend oder chronisch und sind oft zugespitzt durch Suizidalität. Dabei ist die Lebensqualität der Betroffenen in sehr grundlegender Weise hochgradig beeinträchtigt.

1999 wurde unter Leitung der Bundesregierung beschlossen, sogenannte Kompetenznetzwerke für die Medizin zu gründen und zu fördern. Dazu gehören auch Netzwerke für gesundheitspolitisch bedeutsame Erkrankungen wie Schizophrenie und Depressionen.

Das Kompetenznetzwerk Depression/Suizidalität hat das Ziel, die Kompetenz im Kampf

gegen Depression und Suizidalität zu stärken und die Versorgungslage bei Depressionen über Förderung und Vernetzung diagnostischer, therapeutischer und forschungsrelevanter Aspekte zu verbessern. Zu den Zielen gehört auch die Klärung der Entstehungsursachen der Depression. Im Netzwerk sind Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken mit Bezirks- und Landeskrankenhäusern, psychosomatischen Kliniken und niedergelassenen Ärzten vernetzt. Beteiligt sind auch Krankenkassen, die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Vertreter der pharmazeutischen Industrie, Kassenärztliche Vereinigungen, Kriseninterventionszentren und Selbsthilfeeinrichtungen.

Hinsichtlich der Thematik Ernährung ist festzustellen, dass eine ausgewogene Ernährung mit ausreichender Zufuhr von Vitaminen und Mineralien zu einer gesunden

noch Pet 2-14-15-2125-046336

Lebensführung gehört und dazu beitragen kann, Mangelerscheinungen vorzubeugen. In der Medizin ist die Bedeutung von Vitaminen insbesondere auch aus der B-Gruppe bzw. deren Mangel bei verschiedenen Erkrankungen des Nervensystems bekannt. Auch ist bekannt, dass bei bestimmten Vitaminmangelzuständen u.a. psychische Veränderungen auftreten können. Nicht wissenschaftlich nachgewiesen ist dabei aber ein direkter und ursächlicher Zusammenhang des komplexen Phänomens depressiver Erkrankungen mit einem reinen Vitaminmangel.

Der Ausschuss befasst sich nicht mit wissenschaftlichen Fragestellungen und sieht daher keine Möglichkeit, eine Studie durchzuführen oder auf deren Durchführung zu drängen, die sich mit den Thesen des Petenten befasst. Daher empfiehlt der Ausschuss, das Petitionsverfahren abzuschließen.

DEUTSCHER BUNDESTAG

Petitionsausschuss

11011 Berlin, 14.06.2002

Platz der Republik 1

Pet 2-14-15-2125-046336

(Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Fernruf (030) 227-37706

Telefax (030) 227-36130

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Betr.: Krankheitsbekämpfung

Bezug: Ihre Schreiben vom 04.06.2002 an den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Herrn Wolfgang Thierse, sowie an die Vorsitzende des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages, Frau Heidemarie Lüth

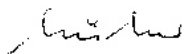
Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

der Präsident des Deutschen Bundestages hat Ihr Schreiben dem für die Behandlung von Eingaben zuständigen Petitionsausschuss zugeleitet. Für Ihre Schreiben danke ich Ihnen.

Der Petitionsausschuss wird Ihr Anliegen beraten und sodann dem Deutschen Bundestag eine Beschlussempfehlung zur Erledigung Ihrer Eingabe vorlegen. Den Beschluss des Deutschen Bundestages werde ich Ihnen dann mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



(Herr Müller)

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

Vitaminreiche Kost für alle Menschen

Deutscher Bundestag
Petitionsausschuß
Platz der Republik 1



11011 Berlin

Ostern, 31.03.02

Volksseuche Depression

Ihr Zeichen: Pet 2 - 14 - 15 - 2125 - 04633
Bearbeitung: Frau Heidemarie Lüth, Vorsitzende

Sehr geehrte Frau Lüth,

ich erwarte vom Deutschen Bundestag, daß er für das Leben von etwa 12.000 Suizidtoten (jährlich in Deutschland), die sich aus depressiver Verzweiflung umbringen, nach Art. 1 GG (Schutz der Menschenwürde) eintritt.

„Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankungen (Mangelernährung) oder sind sie es nicht?“, das ist die Frage, alles andere (wissenschaftliche Studie, Behandlung, Untersuchung auf Straftatbestand, Gesetzgebung usw.) geht daraus hervor.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung möge die 5 Millionen DM (ca. 2,5 Mio Euro), die es für die Pathogenese der Depression jährlich zur Verfügung stellt, für eine diesbezügliche wissenschaftliche Studie (von Medizinern und Ernährungswissenschaftlern) verwenden - das ist keine Meinungsäußerung, sondern eine Bitte.

Die Begründung liegt Ihnen auf unzähligen Seiten vor. Ich bin weder Politiker, Jurist noch Mediziner oder Psychologe, auch bin ich kein Lobbyist, ich bin ein einfacher Mensch. Meinungsäußerungen können Sie mit gutem Gewissen weglassen, sie sind nur Überzeugungsarbeit gewesen - Überzeugungsarbeit für einen einzigen Satz, den keiner versteht.

Mit freundlichem Gruß

DEUTSCHER BUNDESTAG

Petitionsausschuss

11011 Berlin, 26.03.2002

Platz der Republik 1

Pet 2-14-15-2125-046336

(Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Fernruf (030) 227-37706

Telefax (030) 227-36130

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Betr.: Krankheitsbekämpfung
Bezug: Ihr Schreiben vom 11.03.2002

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

im Auftrag der Vorsitzenden des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages, Frau Heidemarie Lüth, danke ich Ihnen für Ihr Schreiben.

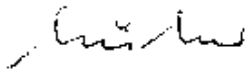
Aufgabe des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages ist es, Handlungen oder Unterlassungen von Behörden oder anderen Verwaltungsstellen des Bundes zu prüfen. Er ist auch zuständig für die Behandlung von Bitten zur Bundesgesetzgebung.

Ihre Ausführungen enthalten Meinungsäußerungen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen.

Ich bitte Sie deshalb Ihre Ausführungen zu konkretisieren und mitzuteilen, was Sie vom Deutschen Bundestag erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



(Herr Müller)

Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld

Tel.+Fax: 040 / 830 62 42

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

RÜCKSCHEIN

Deutscher Bundestag
Petitionsausschuß
Frau Heidemarie Lüth, Vorsitzende
Platz der Republik 1

11011 Berlin

11.03.2002

Volkseuche Depression

Anlage: Das Milliardenpiel mit der Gesundheit und dem Leben
Depression - der stille Schrei

Sehr geehrte Frau Lüth,

seit Dezember 2000 kämpfe ich für depressivkranke Menschen. Rechnerisch haben sich während dieses Zeitraums etwa 15.000 Menschen aus (depressiver) Verzweiflung das Leben genommen, es ist ein Berg von Leichen. Ich trage Verantwortung, die mir von höherer Stelle auferlegt wurde und die mir keiner abnimmt.

Ende der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts las ich *Psychoanalyse* und „*Totem und Tabu*“ von Sigmund Freud, kurze Zeit später den *Pfaffenspiegel* von Otto von Corvin. Diese Werke waren Anlaß, verführten mich, aus der ev. Kirche auszutreten, dreißig Jahre ignorierte ich Gott, ich war dem Sektenglauben der Psychologie erlegen, habe bitter dafür bezahlt.

Aus Verzweiflung über die depressive Erkrankung meiner Tochter, sie wollte sich zweimal während der Behandlung durch Ärzte und Psychologen das Leben nehmen, betete ich vor Weihnachten 2000 zu Gott: „*Laß mir meine Tochter, nimm mir nicht das Liebste!*“

Am nächsten Morgen sagte eine Stimme, ein Gedanke zu mir: „*Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner!*“ An diesem Tag bekam ich meinen Glauben von Gott zurückgeschenkt und eine Verpflichtung. Ich begann selbst nach den Ursachen der Depression zu suchen, fand sie innerhalb von vier Tagen, und meine Familie war gerettet. Diesen Absatz schreibe ich so erstmals öffentlich und nur einmal.

Depressionen sind Symptome von Mangelerkrankungen (Mangelernährung), auf diese Erkenntnis muß es eine wahrhaftige Antwort (an die depressivkranken Menschen) geben. Ich habe drei Aktenordner voller Briefe, die ich an Politiker, Kirchenvertreter und Medien (Fernsehen und Printmedien) geschrieben habe. Die wenigen Antworten, die man mir hat zukommen lassen, teils von namhaften Spitzenpolitikern unterschrieben, sind derart banal und dürftig, daß es mich schaudert. Dieses ist nicht mehr mein Land, ich schäme mich, ein Deutscher zu sein, und zu unseren Politikern habe ich kein Vertrauen mehr. Das Weitere entnehmen Sie den beigegeführten Unterlagen, **die sind meine Petition.**

In diesem Land sind Regierung, Parlament und Bundesrat nicht in der Lage, eine eindeutige Antwort zu geben. Die Politiker rufen die Bevölkerung zur Zivilcourage auf, haben aber selbst keine. Etwa 4 Millionen Menschen leiden, dazu mindestens so viele Angehörige. Eine wissenschaftliche Studie, die ich im Interesse der leidgeplagten Menschen fordere, gibt es nicht, und man scheint sich vor Erkenntnissen zu fürchten.

Ich führe einen einsamen Kampf, denn auch die Mitglieder des Petitionsausschusses sind Politiker. Um einen Satz an den Mann (die Frau) zu bringen, muß man seitenlang Überzeugungsarbeit leisten, ich bin es leid. Während des „1000-jährigen Reichs“ wurde mein Vater sieben Monate in ein KZ gesperrt, weil er vor einer Behörde den Satz sagte: „In Polen (Warthegau) siedle ich nicht!“ Er wurde als gebrochener Mann mit einem Lungenschaden (kriegsdienstuntauglich) entlassen, 1945 von Soldaten sowjetischer Nationalität erschossen, er war kein Held, aber ein Mann. Die Nazis sind mir etwas schuldig, deshalb werde ich als Ultima ratio versuchen, sie zu instrumentalisieren.

Die obengenannten Staatsorgane wollen die rechtsradikale NPD durch das Bundesverfassungsgericht verbieten lassen, was ich dankbar begrüße. Sollte ich von Ihnen (dem Petitionsausschuß) eine ähnliche banale Antwort auf meine Petition erhalten, wie mir viele vorliegen, verliere ich endgültig den Glauben an diese Demokratie, sehe mich dann gezwungen, den unangenehmen Weg zu beschreiten, und behalte mir ab Mitte April folgendes vor:

Ich habe sämtliche Schreiben und Antworten (drei Aktenordner) auf CD-ROMs gebrannt, mit Computern kenne ich mich bestens aus, werde diese dem Bundesverfassungsgericht und dem Rechtsanwalt der NPD, Horst Mahler, vorlegen. Wenn auf Bannern der Neo-Nazis steht, **Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten**, sehen unsere Staatsorgane „sehr alt“ aus. Ich hoffe sehr, es kommt nicht dazu.

Vor zwei Jahren stand die CDU mit beiden Beinen in der Jauche (Spendenskandal), der Gestank ist bis heute nicht verschwunden. „*Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken*“, sagten Politiker früher oft, diesen Satz benutzen sie nicht mehr.

In den Nachrichten hört man, daß Bundestagsabgeordnete der SPD, ausgehend von dem korrupten Kölner Verein (Köln, Stadt des Hexenhammers, des Klüngels - früher mit Todesstrafe geahndet), in diesen neuen politischen Skandal involviert sein sollen. Politiker - nein danke, ich bin zum überzeugten Nichtwähler geworden, weil ich politisch denke, und ich hoffe, daß das Amt des Bundespräsidenten nicht beschädigt wird. Solange es einen anständigen Menschen im Land gibt, bleibt Hoffnung.

Kopien dieses Schreiben lege ich dem Bundespräsidenten in Hoffnung auf seine persönliche Mithilfe und dem Heiligen Stuhl in Rom aus Dankbarkeit vor. Der Heilige Vater schließt mein Anliegen und meine Hoffnungen in sein eigenes Beten ein, teilt man mir aus dem Vatikan mit, das gibt mir Mut, Demut und Zuversicht.

Gott schütze uns Menschen, bewahre uns vor Geldgier, Mißgunst und Neid.

Mit freundlichem Gruß



Bundesverfassungsgericht

Prasidiatrat

Bundesverfassungsgericht • Postfach 1771 . 76006 Karlsruhe

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Aktenzeichen
AR2838/02
(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiterin
Frau Ertl

(0721)
9101-419

Datum
25.07.2003

Ihr Schreiben vom 17. Juli 2003

Hiesige Schreiben, zuletzt vom 10. Juni 2003

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

auch Ihr neuerliches an den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts. Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Papier, gerichtetes Schreiben wurde im Rahmen der allgemeinen Geschäftsverteilung des Bundesverfassungsgericht mir zur Beantwortung übergeben. Hierzu darf ich Ihnen auftragsgemäß Folgendes mitteilen:

Auch Ihr weiteres Schreiben wurde zur Kenntnis genommen.

Wie Ihnen jedoch bereits mehrfach mitgeteilt wurde, kann der einzelne Bürger *das* Bundesverfassungsgericht lediglich mit der Verfassungsbeschwerde anrufen, über deren Zulässigkeitsvoraussetzungen Sie das bereits übersandte Merkblatt unterrichtet.

Wie Sie daraus u.a. ersehen, kann Verfassungsbeschwerde nur erheben, wer behauptet, durch einen konkreten Hoheitsakt (z.B. eine Gesetzesvorschrift oder eine gerichtliche Entscheidung) in seinen Grundrechten oder grundrechtsähnlichen Rechten verletzt zu sein. Ferner wäre insoweit zunächst der Rechtsweg zu erschöpfen und die dann ergehende - letztinstanzliche - Entscheidung könnte nur innerhalb eines Monats seit Verkündung bzw. Zugang mit einer Verfassungsbeschwerde angefochten werden.

Dienstgebäude: Schloßbezirk 3, 76131 Karlsruhe
Postfach 1771, 76006 Karlsruhe
Telefon 0721/9 101- 0 • Telefax 072 1/9101-382

Ihrer Eingabe kann bereits nicht eindeutig entnommen werden, ob Sie Verfassungsbeschwerde erheben wollen.

Jedenfalls aber dürften die Angaben in Ihrem Schreiben zur Einleitung eines Verfassungsbeschwerde-Verfahrens nicht ausreichen. Es fehlt insbesondere die genaue Bezeichnung bzw. Vorlage eines konkreten Hoheitsaktes, etwa einer letztinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung gegen den bei Vorliegen der weiteren Zulässigkeitsvoraussetzungen Verfassungsbeschwerde erhoben werden könnte.

Vorsorglich ist hierzu darauf hinzuweisen, dass das von Ihnen vorgelegte Schreiben des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages vom 10. Juli 2003 .Pet 2-15-15-2125-009286 - lediglich ein Informationsschreiben zur Sach- und Rechtslage und keinen konkreten Hoheitsakt, der Gegenstand eines Verfassungsbeschwerde-Verfahrens sein könnte, darstellt.

Da das Bundesverfassungsgericht und auch sein Präsident außerhalb eines zulässigen Verfassungsbeschwerde-Verfahrens keine Möglichkeit haben, auf Eingaben einzelner Bürger hin tätig zu werden, werden Sie um Verständnis gebeten, dass Weiteres auf Ihre Eingabe hin nicht veranlasst werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Dr. Hiegert
Regierungsdirektor

Beglaubigt

The image shows a handwritten signature in blue ink on the left and a circular official seal on the right. The seal features a central emblem, likely the German coat of arms, surrounded by text in a circular border.

Regierungsangestellte

Bundesverfassungsgericht

.Prasidialrat .

Bundesverfassungsgericht, Postfach 1771, 76006 Karlsruhe

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Aktenzeichen
AR2838/02
(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiterin
Frau Ertl

Tel (0721)
9101-419

Datum
10.06.2003

Ihr Schreiben vom 27. Mai 2003
Hiesige Schreiben vom 8. April und 23. Mai 2002 sowie 5. Mai 2003

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

auch Ihr neuerliches an den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Herrn Prof. Dr. Papier, gerichtetes Schreiben wurde im Rahmen der allgemeinen Geschäftsverteilung des Bundesverfassungsgerichts mir zur Beantwortung übergeben. Hierzu darf ich Ihnen auftragsgemäß Folgendes mitteilen:

Wie Ihnen bereits durch die hiesigen Bezugsschreiben unter Übersendung eines Merkblatts mitgeteilt wurde, kann der einzelne Bürger das Bundesverfassungsgericht lediglich mit der Verfassungsbeschwerde anrufen, über deren Zulässigkeitsvoraussetzungen Sie das bereits übersandte Merkblatt unterrichtet.

Eine Verfassungsbeschwerde gegen Gesetze oder einzelne gesetzliche Vorschriften kann nur innerhalb eines Jahres seit deren Inkrafttreten und nur dann erhoben werden, wenn der Beschwerdeführer durch das Gesetz oder die einzelne gesetzliche Vorschrift unmittelbar, selbst und gegenwärtig in seinen verfassungsmäßig garantierten Rechten verletzt worden ist. Das bedeutet, dass eine Verfassungsbeschwerde unmittelbar gegen ein Gesetz oder eine einzelne gesetzliche Vorschrift nur dann zulässig ist, wenn der Beschwerdeführer durch die gesetzliche Regelung

selbst, gegenwärtig und unmittelbar, also ohne einen konkreten Anwendungsakt, in einem seiner Grundrechte betroffen ist.

Soweit Sie sich mit Ihrer Eingabe gegen die „Approbationsordnung für Ärzte (vom 27. Juli 2002)“ wenden wollen, darf darauf hingewiesen werden, dass die rechtliche Möglichkeit, eine vermeintliche Grundrechtsverletzung allgemein und ohne eigene Verletzung zu rügen, dem einzelnen Bürger durch die Verfassungsbeschwerde nicht gegeben ist, da das Gesetz über das Bundesverfassungsgericht die so genannte Popularklage nicht zugelassen hat.

Außerhalb eines zulässigen Verfassungsbeschwerde-Verfahrens hat das Bundesverfassungsgericht keine Möglichkeit, auf Antrag des einzelnen Bürgers tätig zu werden.

Insbesondere kann es keine Überprüfung von gesetzlichen Bestimmungen ohne zulässigen Antrag vornehmen. Die Änderung von Gesetzen könnte nur durch den zuständigen Gesetzgeber erfolgen. Das Bundesverfassungsgericht kann hierauf grundsätzlich keinen Einfluss nehmen. Es ist am Gesetzgebungsverfahren nicht beteiligt (vgl. Art. 70 ff. GG).

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Dr. Hiegert
Regierungsdirektor

Beglaubigt



(gez. Unterschrift
Regierungsangestellte

Bundesverfassungsgericht

Präsidentialrat

Bundesverfassungsgericht, Postfach 1771, 76006 Karlsruhe

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Aktenzeichen

AR2838/02

(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiterin

Frau Ertl

2 (0721)

9101-419

Datum

05.05.2003

Ihre Eingabe vom 24. April 2003

Hiesige Schreiben vom 8. April und 23. Mai 2002

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

Ihre Ausführungen wurden hier zur Kenntnis genommen.

Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Papier ist, jedoch im Hinblick auf die hier gegebene außergewöhnlich hohe Arbeitsbelastung leider nicht in der Lage, alle an ihn gerichteten Schreiben persönlich zu beantworten. Ihre Eingabe wurde daher mir zu Beantwortung übergeben. Hierzu darf ich Ihnen auftragsgemäß Folgendes mitteilen:

Wie Ihnen bereits durch die hiesigen Bezugsschreiben mitgeteilt wurde, können das Bundesverfassungsgericht und auch sein Präsident nur im Rahmen ihrer durch Gesetz abschließend festgelegten Zuständigkeit tätig werden. Danach kann der einzelne Bürger das Bundesverfassungsgericht lediglich mit der Verfassungsbeschwerde anrufen, die Sie ersichtlich nicht erheben wollen.

Außerhalb eines zulässigen Verfassungsbeschwerde-Verfahrens haben weder das Bundesverfassungsgericht noch dessen Präsident eine Möglichkeit, auf Eingaben einzelner Bürger hin tätig zu werden. So sind sie insbesondere nicht befugt, den von Ihnen vorgetragenen Sachverhalt allgemein zu überprüfen oder eine Stellungnahme hierzu abzugeben.

Dienstgebäude: Schloßbezirk 3, 76131 Karlsruhe
Postfach 1771, 76006 Karlsruhe
Telefon 0721/9101-0 • Telefax 0721/9101-382

Sie werden daher um Verständnis gebeten, dass Weiteres auf Ihre Eingaben hin vom Bundesverfassungsgericht und von seinem Präsidenten leider nicht veranlasst werden kann.

Auf Wunsch werden Ihnen die übersandten acht Hefte zurückgeschickt. Sollten Sie diesen Wunsch nicht bis 10. Juni 2003 geäußert haben, wird hier davon ausgegangen, dass diese der hiesigen Bibliothek oder einem anderen Interessenten überlassen werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Dr. Hiegert
Regierungsdirektor

Beglaubigt





Bundesverfassungsgericht

- Präsidiatrat -

Bundesverfassungsgericht • Postfach 1771 • 76006 Karlsruhe

Herrn
Bruno Rupkalwis
Dahlienweg 17

22869 Schenefeld

Aktenzeichen
AR 283 8/02
(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiterin
Frau Ertl

☎ (0721)
9101- 442

Datum
23.05.2002

Ihre Eingabe vom 9. Mai 2002
Hiesiges Schreiben vom 8. April 2002

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

über die Zulässigkeitsvoraussetzungen einer Verfassungsbeschwerde wurden Sie bereits durch das hiesige Bezugsschreiben unter Überlassung eines Merkblatts unterrichtet.

Wie Sie daraus u.a. ersehen, kann Verfassungsbeschwerde nur erheben, wer behauptet, durch einen konkreten Hoheitsakt in seinen Grundrechten oder grundrechtsähnlichen Rechten verletzt zu sein. Ferner wäre insoweit zunächst der Rechtsweg zu erschöpfen und die dann ergehende - letztinstanzliche - Entscheidung könnte nur innerhalb eines Monats seit Verkündung bzw. Zugang mit einer Verfassungsbeschwerde angefochten werden.

In Ihrer Eingabe bezeichnen Sie schon keinen solchen konkreten Hoheitsakt (z.B. eine Gesetzesvorschrift oder eine gerichtliche Entscheidung), der Ihre verfassungsmäßig garantierten Rechte verletzt haben und damit bei Vorliegen der weiteren Zulässigkeitsvoraussetzungen (u.a. Fristwahrung und Rechtswegerschöpfung) mit einer Verfassungsbeschwerde angefochten werden könnte.

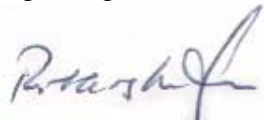
Außerhalb eines zulässigen Verfassungsbeschwerde-Verfahrens hat das Bundesverfassungsgericht keine Möglichkeit, auf Antrag des einzelnen Bürgers tätig zu werden. So ist es insbesondere nicht befugt, den von Ihnen vorgetragenen Sachverhalt allgemein zu überprüfen und

Stellung nahmen hierzu abzugeben. Weiteres kann daher auch auf Ihre Eingabe vom 9. Mai 2002 vom Bundesverfassungsgericht nicht veranlasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Dr. Hiegert
Regierungsdirektor

Beglaubigt



Regierungsangestellte

Bruno Rupkalwis, BHS a.D.
Dahlienweg 17, 22869 Schenefeld

Tel.+Fax: 040 / 830 62 42

Geb. 22.03.1942 in Rostock

1. Ausfertigung
Bundesverfassungsgericht

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * 22869 Schenefeld

RÜCKSCHEIN

An das
Bundesverfassungsgericht
Schloßbezirk 3

76131 Karlsruhe

Vitaminreiche Kost für alle Menschen



- denn sie wissen nicht, was sie tun!

09. Mai 2002

Verfassungsbeschwerde nach § 13 Nr. 8a BVerfGG
Anlage: Unterlagen zur Beweisführung lt. Verzeichnis

Hiermit erhebe ich

Verfassungsbeschwerde,

weil in der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesregierung und den Bundeskanzler, massiv gegen den Art. 1 GG (Schutz der Menschenwürde) verstoßen wird.

In Deutschland leiden etwa 4 Millionen Menschen an Depressionen², davon bringen sich etwa 11.000 bis 12.000 Menschen jährlich aus depressiver Verzweiflung um.

Behauptung: Den depressivkranken Menschen werden essentielle Stoffe (Vitamine, Mineralien, Spurenelemente) von der Medizin vorenthalten. Über das Wissen darüber, über den Zusammenhang mit der **Volkskrankheit Depression**, herrscht in diesem Land eisiges, tödliches Schweigen zum Nachteil der Betroffenen.

„Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Mangelernährung) oder sind sie es nicht?“, das ist die Frage, alles andere (siehe Fußnote¹) geht daraus hervor.

Begründung:

Deutsche Ärzte und Psychologen haben keine Ahnung³ von gesunder Ernährung. Ärzte hören in ihrem Studium zu wenig darüber. Sie stopfen Depressive mit Psychopharmaka (Antidepressiva⁴) voll, anstatt sie über ihr Ernährungsverhalten zu beraten und ihnen essentielle Stoffe (Vitamine, Mineralien, Spurenelemente)

¹ Wissenschaftliche Studie, Aufklärung der Bevölkerung, Behandlung (Therapie) der Depression, Ermittlung auf Straftatbestand, Gesetzgebung, Verifizierung der Psychologie und die weitere Fragestellung: „*Leben wir in einer medizinisch-psychologischen Diktatur?*“, Verantwortung des Bundesverfassungsgerichts und der Politiker, Verknüpfungen zu psychologischen Unterdisziplinen (psychologische Kriegführung, psychologische Verunglimpfung der Familie), Zivilcourage usw..

elemente) zur Einnahme anzuempfehlen. Psychologisches Geschwätz kann keine essentiellen Stoffe im Organismus der leidgeplagten Menschen ersetzen. Die derzeitige Behandlung (Therapie) ist menschenverachtend. Die Broschüre⁵ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), *Depression - Wege aus der Schwermut*, enthält kein Wort über gesunde Ernährung, sie trägt zur Verdummung der Bevölkerung bei. Das ist unterlassene Hilfeleistung, denn ohne B-Vitamine ist die Biosynthese der Neurotransmitter (z.B. **Serotonin**⁶ - Glückshormon) nicht möglich! Das steht nicht in der Broschüre.

Behauptung: Die Vitamine des B-Komplexes, in höherer Dosis eingenommen, bringen depressivkranken Menschen umgehend Besserung oder Heilung. Werden essentielle Stoffe nicht verabreicht, werden Depressionen zu einem chronischen Leiden und führen unbehandelt⁷ in letzter Konsequenz zum Tode.

Depressionen werden z.Z. mit Antidepressiva und Psychotherapie behandelt. Diese Behandlungsmethoden⁸ zweifle ich an:

Die Psychologie ist keine Wissenschaft. Sie ist eine Pseudowissenschaft, eine Ideologie, ein Sektenglaube, der gefährlicher als der Marxismus oder der Nationalismus ist. Die Psychologie dringt in alle Bereiche des täglichen Lebens, des Wissens und des Glaubens ein und wirkt destruktiv.

Psychologie ist *Wissenschaftsaber Glaube* (Karl Jaspers⁹), die mit ihren Teildisziplinen zu einer allgemeinen Gefahr wird. Psychologen glauben an ihre Mission¹⁰, sie sind zum großen Teil „*Priester des Bösen*“ und merken es selbst nicht. Sie befinden sich in einem geschlossenen Kreis und blicken nicht über den Tellerrand hinaus. Die übrige Bevölkerung ist intellektuell nicht in der Lage, die Psychologie zu durchschauen. Die Infiltration der Psychologie in die Religion (z.B. Pastoralpsychologie) ist eine Gefahr für die Menschheit.

1. Beispiel: PSV-Truppen (PSV, Abk. für Psychologische Verteidigung) bei der Bundeswehr: Spezialeinheiten der Führungstruppen des Heeres. Aufgaben: Psychologische Beeinflussung des Kampfwillens der feindlichen Truppen und deren Bevölkerung, Ablenkung des Feindes durch akustische Täuschung; psychologische Festigung des Verteidigungswillens bei der eigenen Bevölkerung¹¹.

Psychologische Kriegsführung (1984, F.A.Brockhaus, Wiesbaden), planvoller Einsatz von Mitteln der Publizistik, um Gruppen zu beeinflussen und um bestimmte politische oder wirtschaftliche Ziele zu erlangen; im engeren Sinn alle Maßnahmen geplanter kommunikativer Beeinflussung des militärischen Gegners¹² (> PSV-Truppen).

Behauptung: Was am *11. September 2001* in New York geschah, ist Psychologische Kriegsführung. Die Ursache für Folgen an Menschen, für ihren Tod, ihr emotionales Unglück, für den Einbruch der Weltwirtschaft, wurde nicht beim richtigen Namen genannt, nämlich: **Psychoterror!**¹³ Der amerikanische Präsident George W. Bush sprach in diesem Zusammenhang von Krieg, richtig wäre **Psychokrieg**. Die Attentäter stellten sich bewußt oder unbewußt der psychologischen Kriegsführung (Terrorgruppen) zur Verfügung, wurden *indoktriniert*¹⁴ (Gehirnwäsche ist ein Spezialgebiet der Psychologie) und brachten das „*Undenkbare*“ über die Menschheit. Die Fortsetzung findet z.Z. sichtbar im Nahen Osten statt.

Die westliche Welt soll nicht glauben, daß sie alleiniger Inhaber (Adept) der psychologischen Beeinflussung ist. Das können andere auch, das haben die „*Experten der Terrors*“ an westlichen (abendländischen) Universitäten studiert. Die Psychologie wird gefährlich, wenn unreflektiert an sie geglaubt wird, wenn sie zum (doktrinären) Dogma wird.

2. Beispiel: Mit geplanter kommunikativer Beeinflussung werden seit etwa 1965 an die deutsche Bevölkerung tonnenweise Medikamente, Farb- und Aromastoffe verfüttert. Genaue Zahlen, die Überblick verschaffen würden und die Tendenz anzeigen, werden nicht veröffentlicht. Es hat sich ein Kartell¹⁵ aus Pharmaindustrie, Medizin- und Ernährungslobby gebildet, die mit Hilfe der Psychologie die Bevölkerung verdummt. Ob sich dahinter eine bewußte, geplante Täuschung verbirgt oder ob es durch Eigen-dynamik entstanden ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Kommunikative Beeinflussung kann auch aus Informationsunterlassung bestehen.

Psychosomatische Krankheiten sind eine Erfindung¹⁶ der Psychologen. Sie sind mit gesundem Verstand nicht begreifbar, nicht meßbar und nicht sichtbar, geschweige beweisbar. In letzter Konsequenz gibt es nur organische Erkrankungen, denn auch die Geisteskrankheiten weisen auf ein defektes Gehirn hin. Der psychologische Spruch, „*Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie den Beipackzettel und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!*“, dem sich keiner (verfassungswidrig?), vom Kleinkind bis zum Greis, in Deutschland entziehen kann, suggeriert: „*Patient du bist nicht gescheit, du kannst nicht alleine entscheiden, und du mußt deinen Arzt oder Apotheker befragen!*“ - sie sind die Pillenverschreiber und -verkäufer der Pharmaindustrie. Dieser Satz ist Gehirnwäsche für ein ganzes Volk! Wer trägt die Verantwortung für die *Risiken und Nebenwirkungen der Arzneimittel*, etwa der Arzt oder Apotheker? Das Gericht möge das würdigen.

Zusätzlich laufen ständig Arztserien im Fernsehen, in denen die Patienten den Halbgöttern in Weiß die Füße küssen. Die psychologische Wirkung der sogenannten „*Seifenoper*“ auf das Publikum ist Fachleuten ausreichend bekannt. Über den Pfus¹⁷, den Betrug durch Ärzte¹⁸, gibt es keine Seifenoper. Deshalb genießen sie von allen Berufsgruppen das höchste Ansehen - zu Unrecht.

Behauptung: Wir leben in einer medizinisch-psychologischen Diktatur! An einer gesunden Bevölkerung ist die Krankheitslobby nicht interessiert, an ihr ist nichts zu verdienen. Der schwere Mangel¹⁹ an essentiellen Stoffen in der Industrienahrung verursacht den Großteil der Erkrankungen²⁰, so auch **somatisch-emotionale Krankheiten**²¹, die den Behauptungen der Psychologen diametral entgegenstehen.

„*In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist*“, das wußten noch unsere „erfahrenen Alten“ - es ist in Vergessenheit geraten.

„*Wir müssen davon ausgehen, daß die Medizin und die von ihr lebenden Industrien und Berufe in erster Linie ein Wirtschaftszweig wie jeder andere ist. Ein Wirtschaftszweig, der nicht davon lebt, daß wir gesund sind, sondern davon, daß wir möglichst oft krank sind.*“ (Josef Kirschner, 1978, Zitat)

Die meisten Krankheiten der Menschen, die aufgrund von Mangel an essentiellen Stoffen im Organismus entstehen, würden von selbst verschwinden, wenn die entsprechenden Stoffe mit der Nahrung ausreichend zugeführt würden.

Unsere Bevölkerung glaubt nicht an Mathematik oder Physik, auch nicht an Ornithologie oder Meteorologie, das sind Wissenschaften, und es ist vernünftig - sie glaubt aber an Psychologie wie an eine Religion, ohne sie in Zweifel zu ziehen, das ist fatal und destruktiv.

Die Standarderklärung der Psychologen und ihre Argumentation mit einer Dunkelziffer mißratener Eltern (*böse Mutter, alkoholkranker Vater, psychisch kranke Familie, Kindheitstrauma*²²), die es leider gibt und mit denen sie die Probleme der Welt lösen wollen, sind derart abgedroschen und dumm, daß nachdenkliche Menschen nur noch den Kopf darüber schütteln. Das ist Verunglimpfung der Ehe, der Familie und die Zerstörung der Werte, die eine Gesellschaft zusammenhalten.

Die Medien öffnen diesen „*Heilsbringern (Experten)*“²³ kritiklos und ohne Skepsis alle Türen und tragen damit zur Verdummung und Selbstzerstörung der Bevölkerung bei.

3. Beispiel: PISA (die Studie) läßt grüßen. Wir haben die dümmsten Schüler in Europa, vermutlich auch die dümmsten Eltern - jedenfalls sind wir auf vielen Gebieten, nicht nur auf diesem, Schlußlicht auf dem Kontinent. Auf die Idee, Mediziner und Ernährungswissenschaftler nach Ursachen zu befragen²⁴, kommt keiner, auch kein Politiker - als Abgeordnete haben sie ihr Gewissen in der Lobby²⁵ abgegeben.

Behauptung: Der schwere Mangel an essentiellen Stoffen (*Vitamin B1, B3, B6, Bc*) in der industriell erzeugten Nahrung unserer Wohlstandsgesellschaft macht die psychischen Störungen und das dadurch bedingte Fehlverhalten schon fast zur Regel. In diesem Zustand ist ein Schulerfolg²⁶ nicht möglich; die nötigen Vitamine werden meist nicht gegeben, es kann daher nur schlechter werden (Hawkins und Pauling, 1973). Psychologisches Geschwätz wird auch diesem Problem nicht abhelfen.

4. Beispiel: Den **Amoklauf** am 26. April 2002 in Erfurt hat keiner vorausgesehen, ich habe Derartiges aber für denkbar gehalten und befürchtet. Am 21.04.02, fünf Tage vor dem Ereignis, habe ich einen diesbezüglichen Brief an einen Betroffenen und an die Wochenzeitschrift DER SPIEGEL geschickt²⁷. Im

Jahre 1956 oder 1957 hat mein damaliger Klassenlehrer uns Schülern die Ursache des Amoklaufs erklärt. Er wußte sachlich mehr darüber, als heute alle Psychologen in Deutschland.

Behauptung: Die Ursache des Amoklaufs liegt möglicherweise im Fehlen (Avitaminose) der Nervenvitamine **Nicotinamid** (B3) oder **Thiamin** (B1) im Organismus eines Täters. Eines der Mangelsymptome sind die Depression, aber auch Angstzustände und Wut (auf malaiisch heißt Wut: Amok).

Der Leichnam des Täters wurde obduziert. Es wurden keine Ursachen (Medikamente, Alkohol, Drogen) gefunden, berichteten die Medien. „*Warum wird nicht auch nach fehlenden essentiellen Stoffen im Organismus gesucht?*“, dann könnte man einen kausalen Weg einschlagen. Unberechtigte Schuldgefühle (psychische Quälerei) von betroffenen, anständigen Eltern - die es schwer genug haben - würden egalisiert²⁸.

Mit den vier Beispielen will ich die Richter des Senats darauf hinweisen, daß die *Psychologie* eine sehr zweifelhafte Wissenschaft ist und mit ihrer Psychotherapie an depressivkranken Menschen von der eigentlichen Ursache ablenkt, nämlich: ***Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten (Mangelernährung)***.

Es ist sinnlos, als einzelner Mensch gegen den „*Sektenglauben*“ zu kämpfen, das ist mir bewußt. Ich hoffe, die gegenwärtige Psychologie führt sich selbst ad absurdum, was sie mit der stillschweigenden Aufgabe der psychologischen Teildisziplinen *Traumdeutung*²⁹, *Physiognomie*³⁰ und *Graphologie*³¹ in jüngster Vergangenheit tat, was aber denkenden Menschen zu verdanken ist.

Ich habe unzählige Schreiben an die Elite aus Politik, Medien und Kirchen geschickt, jedoch keine einzige wahrhaftige Antwort erhalten. Um einen einzigen Satz an den Mann (die Frau) zu bringen, muß man in diesem Land seitenlang argumentieren. Zur Wahrheitsfindung füge ich entsprechende Unterlagen bei. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (**DGE**), deren Antwort ausschlaggebenden Charakter hätte, hat alle meine Schreiben ignoriert³². Sie wird einen Grund haben!

Die beigefügte populärwissenschaftliche Studie (Heft 5), die ich dem Internet entnommen habe, macht deutlich, daß Gesundheit ohne essentielle Stoffe in der Nahrung und damit im menschlichen Organismus, nicht möglich ist. Vitamine - billige Nahrungsergänzungstoffe - die nicht patentierbar sind, werden ab einer bestimmten Dosis vom Gesetzgeber in Deutschland für die Krankheitslobby zu Medikamenten gemacht, die Politik läßt sich mißbrauchen³³. Vitaminpräparate werden von Ärzten trotzdem nicht helfend verordnet³⁴, und keine Krankenkasse erstattet sie.

Über die Nervenvitamine (B1, B3, B6, Bc, H; Heft 6, Der Vitamin-B-Komplex) füge ich zusätzliche gesonderte Unterlagen bei, die den Zusammenhang von Depressionen und Mangelerscheinungen verdeutlichen. Das Wissen ist vorhanden, jedoch der normalen (unwissenden) Bevölkerung nicht nachhaltig bekannt, und wird von ebenfalls unwissenden Ärzten nicht angewendet.

Es soll mehr als 17.000 Studien zu blutfettsenkenden Mitteln (Cholesterin) geben, sie dienen der Verkaufsförderung von Medikamenten. Von ihnen sollen 37 Stück brauchbar sein, wie in einer Gesundheitssendung im Fernsehen berichtet wurde. Dann klärte man weiter im Zusammenhang mit dem **Lipobay-Scandal**³⁵ auf: Menschen, die keine cholesterinsenkenden Mittel einnehmen, leben genau so lange wie die getesteten Personen!

Über den Zusammenhang von Depressionen und Mangelkrankungen (Mangelernährung) sollen keine ausreichenden Erkenntnisse³⁶ vorliegen - wir leben im 21. Jahrhundert!

Mit dem beigefügten Schreiben habe ich die auf der Anschriftenliste aufgeführten Personen³⁷ um Hilfe gebeten, allen ist meine Zielsetzung, nämlich die Durchsetzung einer gemeinsamen wissenschaftlichen Studie von Medizinern und Ernährungswissenschaftlern (Hand in Hand, ohne Psychologie), bekannt. Die Reaktion war überwiegend Ignoranz, die wenigen hilflosen Antworten füge ich als Kopie³⁸ bei. Keiner unterstützt mich in meiner Forderung nach dieser Studie, obwohl das Geld im Bundesministerium für Bildung und Forschung³⁹ vorhanden ist.

Da mir keinerlei Hilfe angeboten wurde und ich juristischer Laie bin, bitte ich das Gericht um Nachsicht, falls meine Verfassungsbeschwerde nicht voll den Paragraphen des BVerGG entsprechen sollte. Ich denke, jeder hat verstanden - auch die Richter des Senats - worum es geht, es geht um das Lebensglück von Millionen und um das Leben Vieler, daher sind juristische Formfehler m.E. sekundär, denn: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Art. 1 (1) GG.

„Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Mangelernährung) oder sind sie es nicht?“, **das ist die Frage**, auch diese Verfassungsbeschwerde geht daraus hervor. Eine Erkenntnis, sofern sie wahr ist, kann nicht auf Dauer unterdrückt werden, sie setzt sich durch⁴⁰.

Ich übergebe meine persönliche Verantwortung⁴¹, die mir keiner abgenommen hat - auch nicht der Bundespräsident - zur Entscheidung an das **höchste Deutsche Gericht**, damit unwissende Ärzte wissend werden, ahnungslose Patienten aufhören, stumme Politiker ihre Verantwortung übernehmen und Mangel leiden der Menschen, die zu Depressionen führen, ein Ende haben.

Ich bitte das Gericht, mit der gebotenen Eile, aber nicht voreilig, zu entscheiden. Täglich sterben Menschen, die sich aus depressiver Verzweiflung selbst umbringen. Sie wissen nicht, was sie tun - **auch Schweigen kann töten, nicht nur Gas.**

Einige rhetorische Fragen zum Abschluß, sie mögen ein Plädoyer für das Leben sein: „**Was ist in diesem Land los?**“

Sind wir Deutschen im Kopf gesund? Als in Sebnitz der kleine Junge einer „kranken Mutter“ ertrank, litt die Bevölkerung in Deutschland an einer „psychischen Krankheit“, weil die Medien sie kommunikativ beeinflusste. Eine ganze Stadt wurde mit hysterischem Müll zugeschüttet, der Kanzler empfing eine kranke Frau - das ehrt ihn.

Ich habe Mitleid mit den Toten und Betroffenen in *Erfurt vom 26.04.02*, auch mit den Eltern des Täters, das schreibe ich in Demut. Wäre der junge Amokläufer ein Wehrpflichtiger gewesen, der beim Bund mit der Waffe ausgebildet wurde, würden die Politiker die Gesetze zur Wehrpflicht ändern?

Den Sprecher des *Kompetenznetzes Depression*, Prof. Dr. Ulrich Hegerl, kann ich ungestraft einen *Scharlatan*⁴² nennen. Hat er keinen Anstand und keine Ehre, warum hat er mich nicht verklagt?

Der *Petitionsausschuß* wird mein Anliegen bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag prüfen, von *Herrn Müller*, einem Prügelknaben ohne Vornamen⁴³. Warum wird meine Bittschrift vom Petitionsausschuß des Deutschen Bundestags nicht schnellstens bearbeitet?

Der *Bundeskanzler*, Gerhard Schröder, und der *Präsident der Bundesärztekammer*, Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe, wissen durch offenen Brief vom 12.04.2002⁴⁴ über das Problem Depression und die vielen Toten. Sie äußern sich nicht, haben keine Meinung und fassen das Schreiben nicht an. Wollen sie sich nicht ihre sauberen, „psychologisch ruhigen Hände“ verbrennen?

Die *Medien* berichten über jeden Unfug, wenn es nur Auflage macht und Seiten füllt. Warum fassen sie diese essentielle Frage nicht an, bei der es um 4 Millionen Menschen geht - ist sie mit Milzbrand oder Lepra behaftet?

Je eine Ausfertigung dieser Verfassungsbeschwerde sende ich an den *Heiligen Stuhl* in Rom, an die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf und an den *Bundespräsidenten* der Bundesrepublik Deutschland. Kopien erhalten meine Freunde, die mich tatkräftig unterstützt haben.

Ich habe alles in meiner Kraft Liegende getan - so wahr mir Gott helfe.

Jürgen Tietze

Verzeichnis der Anlagen:

Depression - jeder Tag bringt neues Leiden	Heft 1
Das Milliardenenspiel mit der Gesundheit und dem Leben	Heft 2
Depression - der stille Schrei (mit Aufsatz)	Heft 3
Depression - die erfundene Krankheit	Heft 4
Populärwissenschaftliche Studie über Vitamine, Mineralien und Spurenelemente	Heft 5
Depression - Verknüpfungen zur Psychologie	Heft 6
Depression - die Wurzeln liegen im Kopf	Heft 7
Depression - keiner hat eine Antwort	Heft 8

Literatur- und Quellenangaben:

² Heft 7, S.3 Immer mehr Menschen depressiv

³ Topfit mit Vitaminen, S.72, Dr. med. Ulrich Strunz, Das Interview

⁴ Depression - Wege aus der Schwermut, BMBF, S.44

⁵ Heft 3, S.13, Kopie der Titelseite

⁶ *Ohne B-Vitamine ist die Biosynthese des Serotonins nicht möglich.*
Heft 7, S. 32; Topfit mit Vitaminen, S.55, S.57, Dr. med. Ulrich Strunz

⁷ Heft 7, S. 15, S. 22

⁸ Broschüre des BMBF, Depression - Wege aus der Schwermut, Stand Aug. 2001

⁹ *Psychologie der Weltanschauungen*, 1919, Karl Jaspers, Philosoph;
Jaspers wendet sich gegen jede objektive Seins- oder subjektive Bewußtseinsmetaphysik sowie gegen die von ihm als pseudowissenschaftlich abgelehnten Weltanschauungen des Marxismus und der Psychoanalyse, wie überhaupt gegen den Wissenschaftsaber glauben.

¹⁰ Heft 3, S. 31, Wörtliche Zitate eines Psychologen im *SW-Nachtcfe* (Fernsehen)
Heft 3, S. 17ff., SPIEGEL-Beitrag Psychologie: „Danke, lieber Papi“ (Familienstellen nach Hellinger)

¹¹ PSV-Truppen, F.A. Brockhaus, 1984, S. 654 (Großes Universal Lexikon)

¹² Psychologische Kriegführung, F.A. Brockhaus, 1984, S. 657 (Großes Universal Lexikon)

-
- ¹³ Heft 6, S. 41, „Die Psychologie verharmlost den Begriff und macht daraus Mobbing“
- ¹⁴ Heft 6, S. 36, Die fünf Phasen der Indoktrination, Hugo Stamm; S. 38
- ¹⁵ Heft 6, S. 26, „Das Informationsangebot der DGE wird im Internet technisch vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information in Köln betreut.“
Heft 6, S. 29, Ärzte Zeitung online, S. 31, Das neue Psychotherapeutengesetz
- ¹⁶ Heft 4, S.20, Politische Querdenker landen in der Psychiatrie
- ¹⁷ Heft 7, S. 7, SPIEGEL-Bericht: Kampf im Wartezimmer, S. 8, Krieg im Sprechzimmer
- ¹⁸ Heft 4, S. 27, Milliardenstrafen an die Pharmaindustrie; gegen mehr als 3.500 Ärzte ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen Bestechung
- ¹⁹ Topfit mit Vitaminen, S.12 ff., Dr. med. Ulrich Strunz, Nährstoffsarme Industriekost: ein Trauerspiel
Heft 7, s. 26, Fa. ORTHOMOL: „Allein über die täglichen Mahlzeiten ist das jedoch kaum möglich.“
Heft 4, S.22, „Ein anonymes Schreiben.“
- ²⁰ Heft 5, Studie über Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente
- ²¹ Heft 3, S. 30, Abb.1, Die falsche Einordnung der Depression als Schnittmenge der Wissensgebiete
- ²² Psychoanalyse (mit Komplexen: Ödipus, Kastration, Penisneid usw., Sigmund Freud, 1917, 1933
- ²³ Heft 6, S. 10, BUNTE: Depression - wenn die Seele auf Eis liegt (Anm.: kein Wort über gesunde Ernährung)
- ²⁴ Heft 4, S. 3, Hamb. Mopo: Stress raubt Kids den Schlaf (Anm.: Am Anfang des Artikels psychologisches Geschwätz)
- ²⁵ Deubler-Gmelin, Bundesministerin, bei Friedmann, ARD am 08.05.02: „Die Lobby verhindert Gesetze!“
- ²⁶ Topfit mit Vitaminen, S. 39, Dr. med. Ulrich Strunz;
Heft 7, S. 28; Heft 4, S.22, „Ein anonymes Schreiben“
- ²⁷ Heft 4, S. 10, 11 Schreiben an Günter Lamprecht vom 21.04.02 betr. Amoklauf
- ²⁸ Heft 6, S. 46 ff. , Hmb. Mopo vom 03.05.02: Der Brief im Wortlaut
(Anm.: Fam. Steinhäuser - anständige Eltern, das paßt nicht in das Konzept der Psychologen)
- ²⁹ Die Traumdeutung, S. Freud, 1900
- ³⁰ Johann Kaspar Lavater (1741-1801) war Begründer der modernen Physiognomie, die in jüngster Zeit aufgegeben wurde, jedoch von „psychologischen Spinnern“ weiterbetrieben wird.
- ³¹ Ludwig Klages (1872-1956) war Psychologe und Philosoph. Als er die Ausdruckslehre (Physiognomik, Mimik, Gebärde, Schrift, Sprache, Gang, Haltung) fundierte, bewegten ihn Probleme, die weit über die Graphologie hinausreichten. Graphologie wird im Hauptfach der Psychologie nicht mehr gelehrt.
- ³² Heft 3, S. 4, Erkenntnisse bis 30.09.2001, Entwicklung eines Präparats; Die Dosis halte ich heute für zu gering, sie könnte aber Ausgangspunkt für die Forschung (Depression - Mangelernährung) sein.
- ³³ Topfit mit Vitaminen, S.82, Dr. med. Ulrich Strunz
„Vitaminprodukte, die über der dreifachen Zufuhrempfehlung der DGE liegen, dürfen in Deutschland nur in Apotheken verkauft werden. Sie gelten strenggenommen als Arzneimittel.“
- ³⁴ Topfit mit Vitaminen, S.87, Dr. med. Ulrich Strunz
„Die wenigsten Ärzte verstehen etwas von Vitaminen, da innerhalb des Medizinstudiums Vitamine nur sehr

unzureichend behandelt werden.“

³⁵ Heft 6, S. 33, 34 Informationen aus dem Hause Bayer

³⁶ Heft 8, S. 3 - 6

³⁷ Heft 4, S. 1, Rundschreiben an Empfänger lt. S. 2 (Anschriftenliste)

³⁸ Heft 8, S.29 ff.

³⁹ Heft 8, S. 24, Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit

⁴⁰ Anm.: „*Das Internet ist die beste Quelle, um ungesiebte Informationen zu erhalten.*“
Meine Erkenntnisse im Internet: <http://members.aol.com/BRpAktiv>

⁴¹ Heft 2, S. 3, Ein Wort zuvor

⁴² Heft 2, S. 37 ff., Das **Milliardenspiel mit der Gesundheit und dem Leben**

⁴³ Heft 4, S. 24, Antwort darauf: Heft 4, S. 23

⁴⁴ Heft 4, S. 14 ff.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Strasbourg, France - Frankreich

Beschwerde Nr. 24215 / 05

Dokumente zu Ziffer 20

D) Internationale Behörden, 6 Blätter



WORLD HEALTH ORGANIZATION
ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTE
WELTGESUNDHEITSORGANISATION
BCEMHPHA5I OPFAHH3A14HSI 3JJPABOOXPAHEHHSI

REGIONAL OFFICE FOR EUROPE
BUREAU REGIONAL DE LEUROPE
REGIONALBÜRO FÜR EUROPA
EBPOHEHCKOE PEFHOHAJIBHOE BIOPO

Date: 24 June 2002

Bruno Rupkalwis, BHS a.D.
Dahlienweg 17
22869 Schenefeld
Germany

Our reference:

Notre reference:

Unser Zeichen: fVSi

CM. HOMEp: HOMep: june reply for dg

Your reference:

Votre rffrence:

Ihr Zeichen:

Ha Harn noMep:

**Reaktion auf 3. Ausfertigung
der Verfassungsbeschwerde
Gro Harlem Brundtland, WHO**

Dear Mr Rupkalwis,

Your letter of 9 May addressed to the Director General, Dr Gro Harlem Brundtland, has been passed to this Mental Health unit of the WHO Regional Office for Europe for reply.

As you know, the World Health Organization, and in particular, this Regional Office, take depression and the burden of depression and its costs very seriously.

In the World Health Report 2001, amongst other things, the diagnosis and treatment of depression was analysed by an international group of experts and the importance of adequate comprehensive treatment combining psycho-pharmacy with therapy has been underlined.

Unfortunately, as you say, knowledge about the linkage of vitamins and biosynthesis of neurotransmitters as, for example, serotonin, is still too little explored and will certainly be in the focus of future evidence-based research.

I join your endeavours in the hope for the development of comprehensive approaches, including even nutritional factors which are the focus of increasing interest and research on depression and depression-related morbidity and mortality, burden and suffering. I have even forwarded your letter to our Regional Adviser for Nutrition, Dr Aileen Robertson, for her further comments.

Thanking you for your interest and the trust which you have in our work,

Yours sincerely,

Wofgaang Rutz, M.D., Ph.D.
Regional Adviser
Mental Health programme

Copy for information to:

Dr Aileen Robertson, Regional Adviser, Nutrition Programme, WHO Regional Office for Europe

28 06 02 Übersetzung der Vorseite

Ihr Schreiben vom 9. Mai, adressiert an Generaldirektor Dr. Gro Harlem Brundtland, wurde zur Beantwortung an diese Abteilung für geistige Gesundheit der WHO, Regionalbüro Europa, weitergeleitet.

Wie Sie wissen, betrachtet die World Health Organisation, und insbesondere das Regionalbüro für Europa, Depressionen und Lasten der Depressionen sowie ihre Kosten mit großer Sorge.

Im Weltgesundheitsbericht 2001 wurde, neben anderen Dingen, die Diagnose und Behandlung von Depressionen von einer internationalen Expertengruppe analysiert, und die Bedeutung adäquater verstehender Behandlung, die Psychopharmaka mit Therapie kombiniert, wurde unterstrichen.

Unglücklicherweise ist, wie Sie sagen, das Wissen über Zusammenhänge von Vitaminen und Biosynthese von Neurotransmittern, z.B. Serotonin, noch immer zu wenig erforscht, es wird gewiß im Mittelpunkt zukünftiger tatsachenorientierter Forschung stehen.

Ich unterstützte Ihre Anstrengungen in der Hoffnung für eine Entwicklung verstehender Ansätze, einschließlich auch der Ernährungsfaktoren, die im Mittelpunkt wachsenden Interesses und der Forschung zu Depressionen, depressionsabhängiger Morbidität und Mortalität, Belastungen und Leiden stehen. Ich habe soeben ihr Schreiben an den Regionalvorstand für Ernährung weiter geleitet, Dr. Alleen Robertson, für ihre weiteren Kommentare.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und das Vertrauen, daß Sie in unsere Arbeit haben.

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * D-22869 Schenefeld

Vitaminreiche Kost für alle Menschen

An den Präsidenten
der Europäischen Kommission
Herrn Romano Prodi

B - 1049 Brüssel / Belgien



- denn sie wissen nicht, was sie tun!

Volksseuche Depression

Datum: 01.08.02

Anlage: Offene Schreiben, CD-ROM

Schreiben der WHO vom 24.06.02

Sehr geehrter Herr Prodi,

ich schreibe Ihnen in deutscher Sprache, da meine Englischkenntnisse nicht ausreichend sind. In Deutschland stimmt etwas nicht! Die deutsche Elite mißachtet (unsere Verfassung) das Grundgesetz (GG, Art.1, Art.17, Art. 45c, Art. 56). Auf die Fragestellung: „**Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Mangelernährung) oder sind sie es nicht?**“, aus der alles andere, auch dieses Schreiben, hervorgeht, gibt es in Deutschland keine Antwort. Ich habe den Verdacht, wir leben in einer **medizinisch-psychologischen Diktatur**, die Transparenz und Wissen für breite Schichten der Bevölkerung verhindert und sie mit Hilfe der Psychologie (Psychotherapie, kommunikative Beeinflussung usw.) bewußt verdummt.

Das Weitere entnehmen Sie bitte den beigefügten *Offenen Schreiben* und meinen Erkenntnissen auf der ebenfalls beigefügten *CD-ROM*. Ich habe vier Aktenordner voller Briefe, Schreiben und Antworten, Antworten von Politikern, Medien- und Kirchenvertretern, die in ihrer Banalität grenzenlos sind. Dazu füge ich Ihnen nur ein Beispiel bei, ich möchte keinen persönlich an den Pranger stellen. Aus der Elite nimmt mir keiner die Verantwortung für meine Erkenntnisse ab, sie verstehen es nicht, oder wollen es nicht verstehen. PISA beweist, Deutschland hat die dümmsten Schüler: „Warum?“ Das Schweigen der Elite in Deutschland tötet täglich Menschen.

Meine erwachsene Tochter (damals Studentin, 27 Jahre alt) litt fast zwei Jahre lang unter schwersten Depressionen und wurde mit Psychopharmaka (Antidepressiva) und Psychogeschwätz (Psychotherapie) vollgestopft. Sie hat zwei Jahre ihres Lebens verloren. Als Familie sind wir durch eine PSYCHO-Hölle ge-gangen, weil ihr essentielle Stoffe von unwissenden Ärzten vorenthalten wurden und wir damals auch nichts wußten.

Die Behandlung der Depression verschlingt Milliardenbeträge, und angeblich kennt die Medizin nicht die Ursache, die Psychologen sprechen durchgehend von Auslösern. Dazu verweise ich auf die Broschüre **Depression** (Stand August 2001) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Deutschland. Die Wirklichkeit ist: **Keiner will die Ursache wissen!**

Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten, z.B. Beriberi, Pellagra, sind Mangelerscheinungen aufgrund von Vitaminmangel (z.B. Thiamin, Pyridoxin, Nicotinamid, Folsäure) in der Industrienahrung, man kann es dem rudimentären Wissen der Vitaminforschung entnehmen.

Deutsche Ärzte und Apotheker wissen das nicht, es wurde ihnen im Studium nicht vermittelt. Ich habe es in ungezählten Gesprächen getestet, sie haben von gesunder Ernährung keine Ahnung - genau wie die übrige Bevölkerung. Die Pharmakonzerne (Roche, GlaxoSmithKline) und die Krankenkassen (VdAK/AEV, DAK) haben das Wissen, wenden es aber nicht an - man hat es mir indirekt bestätigt.

Depressivkranke Menschen sterben einen unspektakulären Tod, darum geht kein Aufschrei durch das Land. Der deutsche Bundeskanzler, Herr Gerhard Schröder, ist seit dem 01. Juli 2001 unterrichtet. Seitdem haben sich etwa 13.000 Menschen in Deutschland aus depressiver Verzweiflung das Leben genommen - es ist ein Berg von Leichen. Er bestimmt die Richtlinien der Politik, unternimmt aber nichts. Das einzige Schreiben aus dem Kanzleramt füge ich bei, Sie werden sich ein Urteil bilden.

Dieser Bundeskanzler führt Prozesse wegen seiner „*gefärbten oder nichtgefärbten Haare*“, stellt Armanianzüge zur Schau, raucht demonstrativ Havanna-Zigarren, das ist in Europa nicht verborgen geblieben. Ich gönne ihm seine (psychologischen) Image-Marotten, aber dieses Verhalten ist peinlich, vier Millionen leidende Menschen sind ihm gleichgültig - man nennt ihn den „*Kanzler der Bosse*“. Ich denke, er wird die nächsten Wahlen (22.September) nicht überstehen.

Das 21. Jahrhundert kann für die junge Generation zu einem Jahrhundert der Gesundheit werden, dann hat Europa eine große Chance - auch wirtschaftlich. Voraussetzung ist, daß Pharmaforschung (*Medikamente für die Krankheit*) und Vitaminforschung (*Nahrungsergänzung für die Gesundheit*) gesetzlich getrennt werden und in Konkurrenz treten. Das Geheule der Krankheitslobby werden die Europäer gerne ertragen.

Dieses Schreiben sende ich auch an die WHO (Dr. Gro Harlem Brundtland) und an den Heiligen Stuhl (Papst Johannes-Paul II) in Rom. Eine Kopie erhält der deutsche Bundespräsident. Ich bitte alle, sich für eine (von der Pharmaindustrie unabhängige) wissenschaftliche Studie von Medizinern und Ernährungswissenschaftlern ohne Psychologie einzusetzen. Vielleicht erobern wir „*unbetretenes Land*“ für die Menschheit; in diesem Bewußtsein

zeichnet



PS: Die Mittel für eine Studie sind in Höhe von 2,5 Mio € jährlich im deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung vorhanden, sie brauchen nur zielgerichtet eingesetzt zu werden. Alle meine Schreiben sind Offene Schreiben, bitte haben Sie dafür Verständnis.



EUROPÄISCHE KOMMISSION
GENERALDIREKTION GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Direktion G - Öffentliche Gesundheit
G3 - Gesundheitsförderung, Gesundheitsberichterstattung und Verhütung von Verletzungen

Luxemburg, den 02-09-2002
G/3/JFRIsm D(2002) 730512

Herr Bruno RUPKALWIS
Dahlienweg 17
D .22869 SCHENIEFELD

Betr.: Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

Das Kabinett des Herrn Präsidenten Romano Prodi hat uns beauftragt, Ihr Schreiben vom 01.08.2002 zu beantworten.

Wie Sie richtig feststellen, ist die Depression eine bedeutende Erkrankung, deren Prävention im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens einen wichtigen Platz einnimmt.

Derzeit ist das Arbeitsprogramm des neuen Programmes für Öffentliche Gesundheit 2003 in Redaktion. Psychische Erkrankungen und deren Verhütung werden voraussichtlich Themen des Arbeitsprogrammes sein. Die Ausschreibung für Projektvorschläge wird in diesem Herbst publiziert.

Bitte, konsultieren Sie in diesem Zusammenhang regelmäßig die WEB-Seite:

<http://europa.eu.int/cornrn/dgs/health/index.de.htm>

Mit vorzüglicher Hochachtung

John F. RYAN
Referatsleiter

Bruno Rupkalwis * Dahlienweg 17 * D-22869 Schenefeld

Vitaminreiche Kost für alle Menschen

Herrn
Jacob Söderman
Europäischer Bürgerbeauftragter
1 avenue du Président Robert Schumann B.P. 403



F-67001 Straßburg Cedex / Frankreich

- denn sie wissen nicht, was sie tun!

Volksseuche Depression

Datum: 02.10.02

Anlage: Schreiben der WHO vom 24.06.02, des BfArM vom 25.09.01,
des Petitionsausschusses vom 11.09.02

Sehr geehrter Herr Söderman!

Der Petitionsausschuß des Deutschen Bundestags stellt sich im Internet unter *Aufgaben und Arbeit* folgendermaßen vor:

„Kein Staat, keine politische Institution, keine Verwaltung und keine Gesellschaft kann unfehlbar sein. Jedes noch so ausgefeilte Gesetz und jede noch so gründlich durchdachte Regierungsverordnung kann in der Praxis Mängel zeigen. Selbst eine sorgfältig überlegte Entscheidung, auch die bestgemeinte Beratung einer Behörde, kann fehlerhaft sein, ganz zu schweigen davon, dass bürokratische Apparate dazu neigen, Sonderfälle eher als belastend anzusehen. Unrecht oder Ungerechtigkeit sind nicht selten die Folge.“

In Deutschland leiden 4 Millionen Menschen unter Depressionen, von ihnen werden über 100.000 Selbstmordversuche verübt, davon enden jährlich etwa 12.000 tödlich. In diesem Zusammenhang kann man von Massenselbstmord sprechen, aber es geht kein Aufschrei durchs Land.

Als Betroffener - meine Tochter litt eineinhalb Jahre lang unter schwersten Depressionen - habe ich selbst nach den Ursachen der Depression gesucht, weil kein Arzt, kein Medikament und keine Psychotherapie halfen, und ich habe die Ursachen gefunden:

Depressionen sind Symptome von Mangelkrankheiten, z.B. der Beriberi und Pellagra, sind Mangelerscheinungen aufgrund Mangels an essentiellen Stoffen im menschlichen Organismus, wie z.B. Thiamin (B1), Nicotinamid (B3), Pyridoxin (B6) und Folsäure.

Die Ursache der Depressionen ist Vitaminforschern bekannt, der kausale Zusammenhang von Depressionen und Vitaminmangel (Avitaminose) im Organismus ist erforscht, und man kann es im Internet nachlesen. Der Vitamin-B-Komplex (Nervenvitamine) hat ausschlaggebenden Charakter. Das Wissen über diese Zusammenhänge ist leider noch rudimentär, und eine Zusammenfassung in einer unabhängigen wissenschaftlichen Studie findet nicht statt. Vermutlich spielen wirtschaftliche Interessen, die Gier nach Geld, eine ausschlaggebende Rolle, und die Moral wird unter den Tisch gekehrt.

Ohne B-Vitamine ist die Biosynthese des **Serotonins**, dem wichtigsten Neurotransmitter für Depressive, im Organismus gar nicht möglich. Depressivkranke Menschen werden z.Z. mit Antidepressiva, die den Abbau des Serotonins im Gehirn verzögern und mit Psychotherapie behandelt. Beides ist zweifelhaft, schafft höchstens Linderung, denn die Medikamente erzeugen kein Serotonin, und die Psychotherapie kann keine essentiellen Stoffe im Organismus ersetzen.

Die Deutsche Bundesregierung (BMBF, Frau Edelgard Bulmahn) hat im August 2001 eine Broschüre über Depressionen herausgegeben. In dieser Broschüre findet sich kein einziges Wort über gesunde

Ernährung, für die Verfasser spielt sie keine Rolle. Bei der WHO ist man auf dem richtigen Wege, jedoch nur halbherzig. Weiteres entnehmen Sie bitte dem beigefügten Schreiben der WHO.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM, Dr. Panzram) teilt mir im beigefügten Schreiben vom 25.09.01 mit, daß am häufigsten Mangel an Thiamin, Pyridoxin und Folsäure besteht. Die Zusammenhänge zwischen Depressionen und Mangelerscheinungen sind mit einem bißchen kombinatorischem Geschick auch für Laien unschwer zu erkennen. Die Pharmakonzerne **Glaxo-SmithKline** und **Roche** haben meine Erkenntnisse in Schreiben an mich indirekt bestätigt.

Seit Dezember 2000 kämpfe ich für depressivkranke Menschen und will mein Wissen weitergeben. Ich habe unzählige Bittschriften an Institutionen und Behörden, an Politiker und an Journalisten geschickt und nichts als dumme Antworten oder Ignoranz erhalten. Keiner will die Ursachen der Depression wissen! Es tut mir leid, daß ich das so deutlich schreiben muß, aber es ist so. In Deutschland nimmt mir keiner die Verantwortung für meine Erkenntnisse ab, auch nicht der Bundeskanzler, Gerhard Schröder, der seit 1. Juli 2001 durch mehrere Petitionen unterrichtet ist, auf die er nicht reagiert. Seitdem haben sich rechnerisch etwa 15.000 Menschen in Deutschland das Leben genommen - es ist ein Berg von Leichen.

Das Verständnis der Depression hat ein Doppelgesicht, ist janusköpfig. Einfache Menschen, selbst 17-jährige Schüler, verstehen die Zusammenhänge, wenn man sie ihnen erklärt. Sie sagen: „**Das ist plausibel!**“ Deutsche Politiker, die deutsche Elite, verstehen es nicht, und sie ignorieren alle Argumente - es ist zum Verzweifeln.

Im Laufe dieses Jahres habe ich das nur für Politiker unverständliche Problem auf einen einzigen Satz reduziert, um sie in die Verantwortung zu nehmen: „**Sind Depressionen Symptome von Mangelkrankheiten (Mangelernährung) oder sind sie es nicht?**“, das ist die Frage, alles andere geht daraus hervor, so die Verantwortung des Deutschen Bundestags für die betroffenen Menschen.

Kein deutscher Politiker (darunter Ärzte, Apotheker und Psychologen) hat eine Antwort. Ich habe mehr als 440 Abgeordnete per E-Mail angeschrieben. Sie wissen nichts, und keiner macht sich die Fragestellung verantwortungsbewußt zu eigen, fordert wie ich eine wissenschaftliche Studie, was meine Zielsetzung seit Anbeginn meiner Aktivität ist. Das unbeschriebene Leiden und Sterben der betroffenen Menschen muß ein Ende haben, und ich weiß, wovon ich schreibe.

Dem Petitionsausschuß des Deutschen Bundestags liegen seit 11. März 2002 mehrere Schreiben als Petition vor. Außer einfachen Eingangsbestätigungen, abgezeichnet von einem „Herrn Müller“, erfolgte keinerlei Reaktion. Das letzte Schreiben füge ich bei. Die Entscheidung wird verschoben, die Menschen leiden, bringen sich teils selbst um, und sie können nicht warten. Man bittet mich um Verständnis. Ich verstehe es, habe aber kein Verständnis, ich habe den Glauben an eine ernsthafte Bearbeitung des Problems in Deutschland verloren.

Sehr geehrter Herr Söderman, bitte wirken Sie mit Ihren Möglichkeiten, mit dem Rechtsanspruch der Bürger - vielleicht auch auf europäischer Ebene - auf den Deutschen Bundestag ein, damit er seinen Verpflichtungen gegenüber den Menschen gerecht wird. Ich bin in der Angelegenheit unwichtig.

Einen Satz noch zu guter Letzt: Eine Erkenntnis, sofern sie wahr ist, setzt sich durch! Es ist meist nur eine Frage der Zeit. In Supermärkten habe ich in letzter Zeit beobachtet, daß die Abteilungen für Nahrungsergänzung immer größer werden, aber die Preise sind unverschämt hoch. Ich halte Linus Pauling, den doppelten Nobelpreisträger und Begründer der Orthomolekularen Nahrungsergänzung, für den größten Menschen des 20. Jahrhunderts.

In diesem Bewußtsein zeichnet



PS: Kopien dieses Schreibens erhalten der Bundespräsident, Herr Johannes Rau, sowie einige meiner Freunde, die mich tatkräftig unterstützt haben.



JACOB SÖDERMAN

Straßburg, 15 -10 - 2002

Herrn
Bruno Rupkalwis
Daliglienweg 17
D - 22869 Schenefeld

Beschwerde 1742/2002/GG

Sehr geehrter Herr Rupkalwis,

ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 2. Oktober 2002, in dem Sie sich darüber beschwerten, dass deutsche Stellen - wie der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags- Ihr Anliegen, zur Bekämpfung von Depressionen beizutragen, nicht ernst nähmen.

Im Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft und dem Statut des Europäischen Bürgerbeauftragten sind die Bedingungen für die Zulässigkeit einer Beschwerde genau festgelegt. Der Bürgerbeauftragte kann nur dann mit einer Untersuchung beginnen, wenn diese Bedingungen erfüllt sind.

Eine dieser Bedingungen lautet:

Artikel 2 Absatz 1 - Statut des Europäischen Bürgerbeauftragten:

„Der Bürgerbeauftragte trägt im Rahmen (..) der (9 Verträge dazu bei, Mißstände bei der Tätigkeit der Organe und Institutionen der Gemeinschaft (..) aufzudecken (..). Handlungen anderer Behörden oder Personen können nicht Gegenstand von Beschwerden beim Bürgerbeauftragten sein.“

Eine sorgfältige Prüfung Ihrer Beschwerde hat ergeben, dass diese Bedingung nicht erfüllt ist, da sich Ihre Beschwerde nicht auf die Tätigkeit eines Organs oder einer Institution der Gemeinschaft bezieht.

Ich bedauere deshalb, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ich nicht befugt bin, mich mit Ihrer Beschwerde zu befassen.

Ich stelle jedoch fest, dass Ihre Petition vor dem Petitionsausschuss des Bundestags anhängig ist, der sich mit ihr befassen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Jacob SÖDERMANN